BIBLISCHE KOSMOLOGIE UND ESCHATOLOGIE

Biblische Kosmologie
und Eschatologie Band 1

Gerhard Kringe

Selbstverlag

Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 1

Gerhard Kringe

Das Zeugnis des Herrn ist gewiss
und macht den Unverständigen weise.
Psalm 19,8

In Christus liegen verborgen alle Schätze
der Weisheit und der Erkenntnis.
Kolosser 2,3

Prüft aber alles, das Gute haltet fest!
1.Thes 5,21

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist,
sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind!
Denn viele falsche Propheten sind
in die Welt hinausgegangen.
1.Joh. 4,1

Selbstverlag

1. Auflage 01/2001
2. Auflage 12/2003 (erweitert)
3. Auflage 09/2006
4. Auflage 01/2011

Druck und Gestaltung von
Gerhard Kringe, Heinestr.61, 40822 Mettmann

info@gerhard-kringe.de
Weitere biblische Themen siehe: www.gerhard-kringe.de

Inhalt dieser Dokumentation

		Seite
1.	Einleitung	4
2.	Eine monopolare und eine bipolare Schöpfung	5
3.	Erschaffen, hebr. „bara“ im AT und gr. „ktizo“ im NT	8
	• Die Begriffe „bara“ – „jazar“ – „asah“.	10
	• Die Vollendung der Geburtslinien von Himmel und Erde, Gen 2,1-4	11
	• Die Bedeutung von „äräz“, Land, Erde und die biblische Entwicklung	12
	• Der Weg der Schöpfung	13
4.	„Die erste Unheilsgeschichte“ oder „Der Weg vom Vater weg“	14
5.	Erschaffung und Vollendung des Alls durch den Sohn Gottes	16
6.	Ein mögliches Weltall in Verbindung mit der Stiftshütte	18
7.	Die Wohnorte im Himmel und Weltall	20
8.	Der Weg der Gemeinde und Israel in unserem Universum	22
	Auferstehung Teil 1	
9.	Endzeit und Eschatologie, ein zeitlicher Überblick	24
10.	Ausschnitte der Endzeit und die 4 Advente	25
11.	Gottes Heilsplan mit seiner Schöpfung, die Verwaltungen	28
12.	Die 2 Heilslinien Gottes in seiner Schöpfung	31
13.	Die Doppelnamen „Jesus Christus“ und „Christus Jesus“	34
14.	Neutestamentliche Glaubens- und Heilslinien	36
15.	Geburten und Stufen des Lebens	38
16.	Aus- Auferstehung und Entrückung Teil 2	41
17.	Gott arbeitet in 2 Linien und in einer Zweiheit	45
18.	Zuerst im Himmel, danach auf der Erde	47
19.	Reich Gottes, wann kommt es, wer baut es?	51
20.	„Stark wie der Tod ist die Liebe“ oder „Der Weg zurück zum Vater“	54
21.	Die Werdelinien Gottes. Ergänzung zu Nr. 8, 15, 16.	56
	Israel:	
22.	Die Segenslinie ab Abraham	57
23.	Die 5 Generationen ab Abraham, Genealogie	59
24.	Die 5 Generationen der Erwählungslinie ab Abraham	60
25.	Abraham, ein Bild auf Gott den Vater	63
26.	Gottes Zusage an Jakob und Israel	64
27.	Die Teilung Israels	65
28.	Gericht über Israel und Juda	66
29.	Die Zusammenführung Israels, Haus Juda und Haus Israel	67
30.	Kein Gericht ohne Wiederherstellung u. keine Wiederherst. ohne Gericht	68
31.	Israel in der Endzeit	69
32.	Paulus und Jakobus, ein Widerspruch?	71
33.	Die Zahl 12 von 1.Mo. bis zur Offenbarung. Die Heilslinie Israels.	72
34.	Die Landverheißung für Abraham vom Nil bis zum Euphrat	73
35.	Gott wird den Schwur nicht brechen, Gedicht von A.Heller	80

Weitere Informationen finden Sie in den Dokumentationen:

- Die 2 Heilslinien in Gottes Heilsgeschichte, 53 Seiten DIN A4. Jahrg. 1999
- Die 5 Generationen ab Abraham, (teilweise in Band 1) 47 Seiten DIN A5. Jahrg. 2000
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 1, 80 Seiten DIN A4, Jahrg. 2001
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 2, 90 Seiten DIN A4, Jahrg. 2002
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 3, 80 Seiten DIN A4, Jahrg. 2004
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 4, 94 Seiten DIN A4, Jahrg. 2005
- Biblische Kosmologie und Eschatologie Band 5, 92 Seiten DIN A4, Jahrg. 2007
- Die biblische Zahlensymbolik und die Rückführung zum Vater 44 Seiten DIN A5. Jahrg. 2008
- Die biblische Farbensymbolik und die Treue Gottes 44 Seiten DIN A5 Jahrg. 2009

Oder im Internet unter: **www.gerhard-kringe.de**

1. Einleitung

Biblische Kosmologie und Eschatologie beschäftigt sich mit der Schöpfung Gottes und deren Vollendung während des Weltlaufes der Äonen.

Der ganze Weltlauf der Schöpfung Gottes ist eingebettet in die Unendlichkeit Gottes: in den ewig Seienden; in den, durch den alle Dinge gemacht sind; in den, der alle erschaffenen Dinge verantwortet. Welch ein Trost und welch eine Freude, dass über allem EINER wacht, der alles jederzeit im Griff hat: unser souveräner lebendiger Gott.

Von der Erschaffung der ersten Schöpfung (1.Mos.1,1) bis zur Vollendung der neuen Erde und des neuen Himmels, läuft alles unter der Regie unseres liebenden GOTTES ab. Gerade das ist die Garantie für die Zielvollendung des ganzen Universums. Das Ziel ist das Reich Gottes in Vollendung. Dieses ist weit mehr, als im Anfang war. Wenn es nicht so wäre, müsste der Sinn der ganzen Schöpfung in Frage gestellt werden. Alle Lebewesen dieser Schöpfung tragen zur Fülle GOTTES bei (Eph.3,19). Deshalb wird GOTT auch nicht **ein** Lebewesen zurück lassen. Alle gehören zu Seiner Schöpfung, die Er ganz alleine verantwortet. Diese Verantwortung hat der liebende GOTT keinem anderen, außer seinem einzig gezeugten Sohn überlassen. Der Sohn sagt selbst: Ich und der Vater sind eins (Joh.17). Beide haben das selbe Ziel mit dieser Schöpfung, daß GOTT alles in allem sein wird (1.Kor.15,28). Und was sich dieser Vater aller Vaterschaften vorgenommen hat, das wird ER in seiner Allmacht auch erreichen. Wer daran zweifelt, nimmt GOTTES Wort nicht als das, was es eigentlich ist. Wie wunderbar ist es, wenn wir erkennen, dass alles im Ablauf der Weltgeschichte einen Sinn hat. Wir können es aber nur dann erkennen, wenn wir durch Lesen Seines Wortes etwas über die Prinzipien GOTTES erfahren. GOTT handelt ganz anders als wir Menschen. Wo menschliche Logik am Ende ist, da beginnt die Überlogik GOTTES. Wir können es nicht begreifen, dass all das Leid und Elend dieser Welt in Herrlichkeit verwandelt werden soll. Wir stellen immer wieder unsere „Warum"- Fragen und bekommen doch keine Antwort. Haben wir einmal überlegt, daß uns GOTT diese letzten „Warum"- Fragen nicht beantworten kann? Wir würden heute seine Antwort nicht verstehen, weil seine Gedanken so viel höher sind als unsere Gedanken (Jes.55,8-9). Erst in der Vollendung, wenn wir IHN sehen wie ER ist, dann werden wir Ihn verstehen und keine Fragen mehr haben (1.Joh.3,2; Joh.16,23).

Der HERR möchte, daß wir wissen, wie Seine Heilsgeschichte abläuft. Es ist Heilsgeschichte, die nach einer Unheilsgeschichte notwendig wurde. Diese Unheilsgeschichte begann nach Hesekiel 28 im Himmel. Das ist auch der Grund, warum ER uns das göttlich inspirierte Buch der Heilsgeschichte, Sein Wort GOTTES, überliefert hat.

Die Aufzeichnungen dieser Dokumentation sollen die Eckpfeiler und den Gesamtablauf in Kürze darstellen. Sie sollen dazu anregen, sich mit den Zielen und Wegen GOTTES zu beschäftigen, um darin die Größe, die Liebe und die Einzigartigkeit GOTTES, des Vaters unseres HERRN JESUS CHRISTUS, zu erkennen.

Wenn wir uns mit GOTTES Wort beschäftigen und damit mit unserem HERRN JESUS CHRISTUS selbst, denn ER ist ja das Wort von Anfang an (Joh.1,1-5), dann ist ER treu und offenbart uns Zusammenhänge, die heute aktuell sind: Zusammenhänge, für die jetzt und heute die Zeit Gottes da ist. So hat GOTT im Ablauf der Zeiten immer gehandelt. Als die Zeit erfüllet war...., sandte GOTT seinen Sohn u.s.w. GOTTES Offenbarungen sind fortlaufend. Morgen läßt ER uns andere Dinge erkennen als heute. Deshalb dürfen und müssen wir auf die Erkenntnisse unserer Väter aufbauen, aber nicht dabei stehen bleiben. Deshalb heißt es auch: Lasset uns in der Erkenntnis wachsen zu dem hin, der unser Haupt ist, CHRISTUS. Alles soll auf dem einen Grund wachsen, welcher ist Jesus Christus, unser Herr und Heiland (1.Kor.3,11; Eph.4,15).

Diese Einleitung möchte ich mit dem Gruß des Apostels Paulus an die Epheser abschließen: Friede den Brüdern und Liebe mit Glauben von **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus Christus**. Die Gnade sei mit all denen, die unseren Herrn Jesus Christus lieben in Unvergänglichkeit.

Ihr / Dein

Gerhard Kringe

2. Eine monopolare und eine bipolare Schöpfung

(Graphik Seite 7)

Im Anfang schuf (BaRA) Gott die Himmel und die Erde. 1.Mos.1,1.

Die Urschöpfung trat ins Dasein. Eine wunderbare Schöpfung, eine Erde mit einer gewaltigen Vegetation. Noch heute nutzen wir ihre Ressourcen in Form von Erdöl, Kohle, Metallen und Edelsteinen. Diese Erde war so schön, daß die Söhne Gottes jauchzten und die Morgensterne jubelten, Hiob 38,4-7; Jes. 45,18. Gott selbst war der Mittelpunkt dieser Schöpfung. (Siehe hierzu Text und Graphik 1A im Buch: Die 2 Heilslinien Gottes).

- In seiner Liebe spendete er dieser Schöpfung Licht und Leben. Alles war in einer wunderbaren Harmonie erschaffen. Die Welt war monopolar (nur ein Pol), und dieser Pol, diese Mitte war Gott. Über die ganze Schöpfung setzte Gott einen schirmenden Cherub als Verwalter. Er sollte die ganze Schöpfung beschirmen und verwalten. In Hesekiel 28 lesen wir von diesem herrlichen Geschöpf, das Gott mit großem Glanz und großer Macht ausgestattet hatte. Es war das erste von Gott erschaffene Wesen (Hiob 40,19 berichtet von dem gefallenen Cherub, dem Behemot). Siehe: Nr.4 und „Die 2 Heilslinien Gottes“.

- Gott hatte seinen Geschöpfen eine gewisse Freiheit gegeben, um mit ihnen frei in Liebe zu kommunizieren. Dies barg ein Risiko, dem die Geschöpfe erlagen. Von dem ersten Sündenfall, der im Himmel durch den schirmenden Cherub geschah, lesen wir in Hes. 28.

- Wo vorher keine Spannungen waren, weil Gott die Mitte der Schöpfung war, ergab sich eine völlig neue Situation. Durch den Sündenfall musste sich Gott von diesem Lichtwesen trennen. Damit war es kein Lichtwesen mehr. Wenn sich Gott zurückzieht wird es finster. Damit ist Finsternis einfach nur fehlendes Licht. Finsternis ist einfach nichts, wogegen Licht die Energie Gottes ist. Durch die Energie Gottes wird das All erhalten und ständig erneuert (Ps.104). Das ganze Universum ist ein großes Schwingungsfeld. Nach Prof. Rohrbach ist Materie Energie und damit verdichtetes Licht. Die Welt ist nicht aus nichts geworden, sondern aus göttlicher Energie (Hebr.11,3).

- Der schirmende Cherub ging in die Gottesferne und mit ihm ein Drittel der Engel und die Erde. Oder anders herum: Gott war nicht mehr der Mittelpunkt der Schöpfung, sondern war aus ihr herausgetreten. Er wohnt nun in einem unzugänglichen Licht außerhalb der Schöpfung. Nur seinen Thron hat er noch in den Himmeln. Trotzdem ist er der Allherr der die Schöpfung trägt und am Leben erhält und sie ihrem Endzweck zuführt. So gesehen ist **Gott immer die Mitte**.

- Durch den Fall des ranghöchsten Engels wurde die Erde mit in eine geologische Katastrophe gerissen. Die Urerde, die damalige Welt, ging im Wassergericht unter (2.Pet.3,5-7). Die Erde <u>wurde</u> wüst und leer, Finsternis war über der Tiefe, es fehlte das Licht, d.h. die Anwesenheit Gottes (1.Mos.1,2). Es geschah eine innere und äußere Durchstörung. Und der Geist Gottes schwebte (brütete) über dem Wasser.
- Der Geist Gottes brütete, er ersann etwas Neues. <u>Diese Stelle zeigt eindeutig, daß Gott seine gefallene Schöpfung nicht im Stich läßt. Gott greift mächtig ein und spricht:</u>
  Es werde Licht (1.Mos.1,3).

- **Es werde Licht** ist eines der schönsten Bibelworte. Wenn Gott spricht, dann geschieht etwas. Wir sehen es im gleichen Vers: **Und es wurde Licht!**

- **Jetzt gab es auf der Erde beides, Licht und Finsternis.** Gott stellte wieder eine Ordnung her, indem er das Licht von der Finsternis schied. Licht und Finsternis kann nicht gleichzeitig sein. Wo Licht ist kann keine Finsternis sein. Es sind zwei Faktoren, die nicht gleichzeitig bestehen können. Entweder, oder!

- Durch diesen Akt der Wiederherstellung im Sechstagewerk gibt es eine zweite Erde mit zwei Polen. Mit Finsternis (Thron Satans) und Licht (Thron Gottes).
- Eine bipolare Welt ist entstanden. Eine Welt voller Gegensätze und Spannungen. Zwei gegensätzliche Pole, die nie zusammenkommen können. Gegensätzliche Pole können sich nicht vereinigen. Unsere Welt besteht nur aus Gegensätzen, z.B. heiß und kalt, oben und unten, links und rechts, hell und dunkel, gut und böse u.s.w. Nur weil es einen negativen Pol gibt, bezeichnen wir den anderen als positiv. Eben als seinen Gegensatz.
- Es ist deshalb so wichtig über diese Bipolarität etwas zu wissen, weil sich diese Zweiheit im Menschen fortsetzt. Wenn wir Kinder Gottes sind und von ihm neues göttliches Leben geschenkt bekommen haben, so haben wir doch noch das sündige Fleisch an uns. Das neue Leben ist göttlich und muss nicht mehr besser werden. Das alte Leben (das Fleisch) ist sündig und wird nicht besser, deshalb muss es sterben. Nun ist beides im Kinde Gottes vorhanden und erzeugt eine Spannung. Diese zwei können nicht zusammenkommen. Der eine will den anderen beherrschen. Diese Spannung im Kinde Gottes bedeutet oft einen lebenslangen Kampf (Röm.8,18-25). Gott wird diese Spannung erst in der Vollendung endgültig wegnehmen. Heute muss auch ein Kind Gottes diese Spannung aushalten. Sie kann nur durch Hingabe an den Herrn Jesus Christus reduziert werden. Unsere Anstrengung muss nicht gegen das sündige Fleisch sein, sondern in der Hingabe. Nur in ihm können wir Ruhe und Frieden finden. Das Alte ist längst besiegt und für den neuen Menschen gestorben. Trotzdem versucht der Feind immer wieder über das sündige Fleisch und die nicht geheilte Seele anzugreifen und zu verführen.
  Dagegen haben wir nur <u>eine</u> Waffe, die Hingabe an unseren Herrn.

- Aber eines müssen wir wissen**: Wir müssen das werden, was wir in Jesus Christus schon sind, und dazu brauchen wir das ganze Leben.**

- Noch sind wir beides: arme Wesen voll Furcht und Sünde, Schuld und Pein und doch zugleich von Gott erlesen, <u>dem Bild des Sohnes gleich zu sein</u>. Im Geist und Glauben sind schon jetzt wir <u>in die Überwelt versetzt</u>.
  Noch sind wir beides: Erdenpilger in Staub und Sturm, in Angst und Leid und dennoch durch den Sündentilger <u>erfüllt von einer Herrlichkeit</u>, vor der das Heer der Himmelswelt <u>anbetend schweigt und niederfällt</u> (Lied von A. Heller).

- **In 1.Mos.1,3 wird die Heilsgeschichte Gottes sichtbar.** Gott lässt die Erde nicht in Finsternis, sondern gibt von seinem Licht in diese dunkel gewordene Welt. Ab jetzt gibt es eine neue Perspektive für das ganze All.

- Wieder Licht in diese Welt zu geben, war von Anfang an sein Ziel. Deshalb hat er seinen Sohn vor Grundlegung der Welt als Lamm erwählt (1.Pet.1,20) und von Anbeginn der Welt (vom Herabwurf des Kosmos an) als Lamm geschlachtet.

- Der Höhepunkt war, als er seinen Sohn als Menschensohn auf diese Erde schickte. **Jesus in Niedrigkeit als das Licht der Welt, erlebte das Gericht aller Zeiten auf Golgatha.** Das Ergebnis dieses Gerichtes hält er für uns als Geschenk bereit, die Gnade und Rechtfertigung durch Glauben.

- **Welch eine Liebe hat unser Gott und Vater, daß er so mit seiner Schöpfung umgeht. Für diese Schöpfung hat er alles getan, damit die Rettungsaktion gelingt. Er ist der Garant für die ganze Schöpfung und damit für dein und mein Leben.**

- Zum Schluss sei noch gesagt, dass die Bipolarität der 2. Erde mit der neuen, der 3. Erde, aufgehoben wird. Dann ist Gott, auch aus Sicht der Menschen, wieder Mittelpunkt der Schöpfung. Er wohnt im neuen Jerusalem auf der neuen Erde, dies ist die Hütte Gottes bei den Menschen (Off.21,3). Alle Spannungen und Gegensätze haben ein Ende. Dies darf für uns alle eine lebendige Hoffnung sein.

G.K.

Über die ganze Schöpfung setzte Gott seinen schirmenden Cherub. Alles war in Harmonie erschaffen.
Das ist die Urschöpfung mit der Urerde, bis... Hes. 28,12-19

Gott wohnt in einem unzugänglichen Licht

Die Himmel und ihre Bewohner

Die erste Erde

Gott = Licht Leben Liebe

Eine monopolare Welt

Der schirmende Cherub als Verwalter

Das Vaterhaus außerhalb von Raum und Zeit

3. Himmel außerhalb von Raum und Zeit

Der Thron Gottes

2. Himmel

Positiver Pol
Oberer Brennpunkt

1. Himmel

Die Ausdehnung der Himmel
endliches Weltall x-Billionen Lichtjahre

Sternenhimmel

Lufthimmel

Negativer Pol
Unterer Brennpunkt

Wieder-hergestellte 2. Erde (Kosmos)

Thron Satans

Veränderter 3. Kosmos **1000 Jahre**

4. Erde (Kosmos) monopolar. Neuer Himmel u. neue Erde Off.21

Die Hütte Gottes b.d. Menschen Off.21,3

Gott trägt das Weltall

Gott hat seinen Geschöpfen eine gewisse Freiheit gegeben.
Er wollte mit ihnen frei in Liebe kommunizieren.
Dies barg ein Risiko, dem die Geschöpfe erlagen.

Nach Dr. H. Maier Gerber und G. Kringe
© 08/2000

Monopolares Weltall
Gott in der Mitte der Schöpfung
Es gab keine Spannungen und Gegensätze

Bipolares Weltall (2 gegensätzliche Pole erzeugen Spannung)
Gott wohnt außerhalb der Schöpfung
Eine Welt voller Spannungen und Gegensätze

3. „ BaRA“ (hebr) im AT und „ktizo“ (gr) im NT

"BaRA" (hebräisch), erschaffen = ins Dasein rufen - ein erstmaliges Erschaffen.

1.Mos.1,1. Im Anfang schuf (BaRA) Gott die Himmel und die Erde.

(Die 1. Schöpfung = Urschöpfung)

- In dem Wort "BaRA" steckt das Wort "RaA´H" = **"Sehen".** Damit läßt sich BaRA auch als **"In das Sehen bringen"** erklären. Ein "Aus dem Verborgenen Heraustreten", siehe auch Röm.11,36a, u.1.Kor.8,6. Der erste Buchstabe des Hebräischen "**BaRA**" ist "**Be´JT**", (B) die Zahl **2**. Bei der Erschaffung im Anfang erscheint die große **Zweiheit. Himmel und Erde.** In dem Wort "BaRA" steckt auch das Wort **"BaR" = klar**, oder Klarheit. Was aus dem Ursprünglichen, aus Gott kommt, ist KLAR und keinesfalls ein Chaos. Vor den Wörtern „die Himmel“ und „die Erde“ steht jedesmal ein „ET“. Es ist der erste und letzte Buchstabe des hebr. Alphabets. Wie von „A“ bis „Z“. Im Anfang schuf Gott die Himmel und das Erdland mit allem was dazu gehörte und was sie beinhalteten. Von A bis Z, also vollständig.

Zwischen dem Vers 1 und 2 liegt der Fall der Urschöpfung, dies kann ein sehr langer Zeitabschnitt gewesen sein, siehe: Nr.4.

1.Mos.1,2. Und Gott sprach: Es werde Licht. (Die 2. Schöpfung - heutige Schöpfung)

- Und es **wurde LICHT**. Hier sprach der **Sohn**, der "**Logos**", er ist der Bauplan Gottes für das Universum. Siehe Joh.1,1.
  Licht ist die Energie Gottes. Finsternis ist nichts, es ist fehlendes Licht.
  Durch die Energie Gottes wird das All erhalten und ständig erneuert. Ps.104.
  Das ganze Universum ist ein großes Schwingungsfeld.
  Nach Prof. Rohrbach ist auch Materie Energie, d.h. Materie ist verdichtetes Licht.
  Hebr.11,3. Die Welt ist nicht aus nichts geworden, sondern aus göttlicher Energie.
  Licht = Energie = Materie, d.h. Materie ist verdichtetes Licht und dieses Licht ist Gott.
- Gott wohnt in einem unzugänglichen Licht außerhalb des Universums.
  Seit dem Sündenfall im Himmel ist er nicht mehr in der Mitte der Schöpfung. Aber er wird es wieder sein. Das ist ja der Sinn der Heilsgeschichte Gottes.
- In 1.Mos.1,2 steht nicht "BaRA" = erschaffen. Im 6 Tagewerk wurde nicht erschaffen, sondern gemacht. Vorhandenes wurde neu gestaltet. Bis auf den Menschen in 1.Mos. 1,27 und die Seeungeheuer, Fische und Vögel nach 1.Mos.1,21. Alles was es auf der Urerde nicht gab, wurde "BaRA", erstmalig erschaffen.
  In 1. Mos.1,27 wurde der Mensch (Mehrzahl) im Bilde, im Plan Gottes geschaffen (bara).
  In 1.Mos. 2,7 bildete („jazar“) Gott, der Herr, den Menschen (Adam, Einzahl) weiter, aus vorhandener Materie, dem Staub der Adama (Erde), und er wurde zur lebenden Seele. Er bekam Erkenntnisgeist Gottes, den Gott nach dem Sündenfall bis auf den glimmenden Docht wieder wegnahm. 1.Mos.2 ist die Fortführung von 1.Mos.1 und kein 2. Schöpfungsbericht. Der ebenfalls in 1.Mos.1,27 geschaffene Adam wird nun für seine Aufgabe in Eden zubereitet. Mit diesem Adam beginnt die Segenslinie Gottes. Der Weibessame der Eva sollte einmal der Schlange den Kopf zertreten. Das wußte Satan und begann sofort sein Störmanöver. Deshalb wurde auch Abel ermordet. Trotzdem hat Gott die Segenslinie über Abraham, Isaak, Jakob, Juda, Tamar, David, bis Jesus zielgerecht weiter geführt. So erfüllte sich am Kreuz diese Verheißung.

AT = „ BaRA“ 3x in 1.Mose, erschaffen, schaffen, etwas ganz Neues.
„ BaRA“ = 22x im AT = erschaffen, schaffen, erstmalig ins Dasein rufen.
20x „BaRA“ erschaffen, schuf. Das Erschaffene.
2x ...schuf die.., schuf er sie... Gen. 1:21; 1:27.

Gen. 1:1	„BaRA“	Die Urschöpfung.	**1. Schöpfung.**
Gen. 1:21	„BaRA“	Seeungeheuer, Fische u. Vögel	**2. Schöpfung.**
Gen. 1:27	3x „BaRA“	Der Mensch im Bilde Gottes.	**2. Schöpfung.**

In den 3 Stellen von 1.Mos.1,1,21,27 wird erstmalig erschaffen.

Alle anderen Stellen berichten lediglich darüber, z.B.:

Gen. 2:3,4	Gen. 5:1,2	Deut. 4:32	2. Sam. 12:17	Ps. 51:12	Gen. 6,7
Jes. 40:26,28	Jer. 31:22	2x Ezek. 21:24	Dan. 2:38	Dan. 4:9	Jes. 43,1,7
Dan. 4:12	Dan. 4:18	2x Dan. 4:20	Dan. 4:22	Dan. 4:29	Jes. 45,7,12 u.a.

- Im AT gibt es weitere Stellen, in denen vom Erschaffen die Rede ist, 7 Stellen in Jesaja, wo vom **Erschaffer** oder Ausstrecker (soweit es sich um die Himmel handelt) die Rede ist. Jesaja 40,28; 42,5; 43,15; 45,18; 57,19; 65,17,18.
  Diese Stellen beziehen sich auf die Urerde, bis auf Jes.57,19 und Jes.65,17-18.
- Jesaja 65,17-18. Ich bin *der Erschaffer* **neuer Himmel und neuer Erde** = **3. Schöpfung**.
- Was Gott einmal erschaffen hat, reicht für sein Endziel aus. Er selbst ist der Garant, daß seine Schöpfung ihr Ziel erreicht. Für seine Geschöpfe gilt, daß sie noch einmal ins göttliche Leben geschaffen werden, d.h. sie werden ins göttliche Leben gezeugt.
  Siehe **„ktizo" im NT**. Ein neuer Mensch nach Gott geschaffen. Nicht nur in seinem Bilde wie Adam. Ein neuer Mensch, den es vorher nicht gab.
- Alles, was es auf der Urerde gab und vernichtet wurde, diente als Same für den 2. Kosmos. All das wurde nicht noch einmal geschaffen, sondern aus der alten Materie gemacht und hervorgerufen. So macht es Gott nach jedem Gericht (Zurechtbringung).
  Deshalb ist es ab 1.Mos.1,2b kein Schöpfungsbericht, sondern ein 6 Tagewerk der Wiederherstellung.

Siehe auch 2.Mos.20,11a, auch hier steht nicht „BaRA", sondern „**ASsa´H**" = **Machen, Tun**. Gott wird tätig. Der chaotische Zustand seiner Schöpfung jammert ihn. Er sendet seinen Geistwind aus, um wieder Ordnung in das Durcheinander zu bringen. Gott ergreift die Initiative, so, wie er es in jedem Glaubensleben tut. Von wegen, wir haben uns bekehrt. Hier hat der Herr eingegriffen und sein Werk in uns begonnen. Und was macht Gott mit dem, was er begonnen hat? Er bringt es zu seinem Ziel. Schon heute darf der Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit in unseren Herzen aufleuchten, 2.Kor.4,6. **Es werde Licht und es wurde Licht** ist die erste Verheißung in der Bibel. Eine neue Perspektive für das ganze All. Ab hier wird die Heilsgeschichte Gottes in diesem Weltlauf sichtbar, nachdem sie durch die Erwählung vor Grundlegung der Welt begonnen hat.

NT = „ktizo"

- Das Wort mit der gleichen Bedeutung wie **„BaRA"** (hebr) ist im NT **„ktizo**" (gr.).
- Im NT ist von einem neuen Menschen bzw. von einer neuen Menschheit die Rede, die es vorher nicht gegeben hat. Der erste Mensch im Bilde Gottes war erschaffen. Er war ein Bild Gottes, aber eben nur ein Bild. Nach dem Erlösungswerk gibt es erstmalig einen Menschen, der aus Gott **gezeugt** ist. Diesen Menschen sieht Gott in seinem Sohn gleich wie seinen Sohn, eben göttlich. Unvorstellbar, aber wahr. Siehe folgende Bibelstellen:
  Röm.8,28-30, 8x „er hat", es ist geschehen, glauben wir das? Eph.2,6 ff bestätigt dies. Und nach Eph.1,13 wurde dies versiegelt und bestätigt. Eph. 4,20 - 24. Der neue Mensch, der nach Gott **geschaffen** ist. Eph.2,10. Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus **geschaffen** zu guten Werken. Eph. 2,11 - 22 ...in sich selbst zu einem neuen Menschen **schaffen** und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. Kol.1,16. Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde **geschaffen** worden... Kol.3,10 ...und den neuen Menschen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bilde dessen, der ihn **erschaffen** hat.
- Der Begriff für machen (erneuern), ist im NT **„kainoés"** z.B. Off.21,5, alles neu machen. Neue Qualität.
  Röm. 6,4. In der Neuheit „kainotes" (ist Realität) des Lebens wandeln (soll werden).
  Röm. 7,6. Im Neuen (ist Realität) des Geistes dienen (soll werden).
  In diesen Worten spiegelt sich unser Sohnesstand und Sohneszustand. Schon jetzt - noch nicht. Wir müssen das werden, was wir in Christus längst sind und dazu benötigen wir das ganze Leben.

Gott hat die Rechnung gemacht, bevor er etwas ins Dasein schuf (BaRA).
Im Anfang war das Wort (der Logos, die Rechnung) und das Wort war Gott, Joh.1,1 ff.

Biblische Entwicklung

Jesaja 43,6b-7 (Drei unterschiedliche Begriffe in einem Vers)

Bring meine Söhne von fernher und meine Töchter vom Ende der Erde, jeden, der mit meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre

geschaffen, den ich ***gebildet***, ja, ***gemacht*** habe!

geschaffen – „bara“

Ist das primäre Handeln Gottes

- Es tritt zum erstenmal in Erscheinung
- Die Ur-Materie. Etwas, das es vorher nicht gab
- Mit Gen. 1,1 war alle jemals benötigte Materie vorhanden
- Die Seeungeheuer, Gen. 1,21 (Diese gab es auf der Urerde nicht)
- Der Mensch in seinem Bilde, Gen.1,27 (der Geist kam dazu)

gebildet – „jazar“

Entwerfend festlegen

- Es ist das sekundäre Handeln Gottes im bereits Erschaffenen
- Es geht um die Weiterentwicklung seines Erschaffenen (wird am Anfang festgelegt) Gen. 2,7-8; 2,19; Jer.10,16; 51,19; Jes.45,18; 27,11; 43,7,21; 45,11; 64,8; Amos 7,1; Ps.33,15; 94,9; 139,16; u.a.m.

gemacht – „asah“

Zubereiten (Eph.1,11)

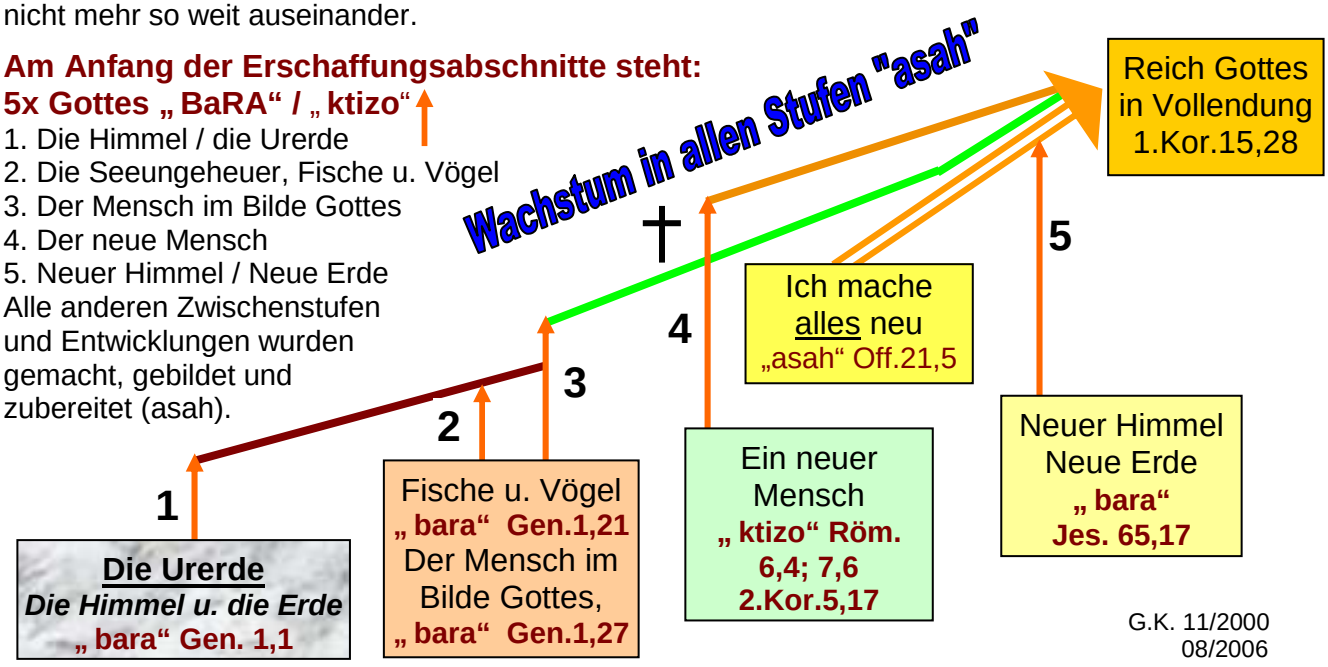
- Die zielgerichtete Durchführung seines Entwurfes (Sechstagewerk Gen. 1 - 2,4)
- Die Realisierung dessen, was Gott in seinem Entwurf festgelegt hat.
- Die Zubereitung besteht darin, daß Gott sein Vorhaben nach dem unwandelbaren Entschluß seines Willens realisiert, Neh.9,6; Ps.33,6; 136,5

Gott beginnt mit „**bara**“, indem er etwas aus sich heraus schafft. Dann wird dieses Erschaffene auf sein Ziel hin entwerfend „**jazar**“, festgelegt. Jetzt liegt alles fest, der Weg und das Ziel, und damit beginnt die 3. Phase der zielgerechten Durchführung. Dies geschieht auf den unwandelbaren Entschluß Seines Willens hin, „**asah**“- machen. Jetzt beginnt Wachstum zum Ziel hin. Dieses Ziel kann auch ein Zwischenziel sein, an dem wieder ein „**bara**“ dazu kommt. Damit läuft die Wiederbringung aller Dinge in Stufen ab. Eine biblische Entwicklung, die nicht von selbst abläuft, sondern ihre Energie aus Gott bezieht. Mit dieser Erkenntnis liegt die Bibel und die Wissenschaft nicht mehr so weit auseinander.

Am Anfang der Erschaffungsabschnitte steht:
5x Gottes „BaRA“ / „ktizo“

1. Die Himmel / die Urerde
2. Die Seeungeheuer, Fische u. Vögel
3. Der Mensch im Bilde Gottes
4. Der neue Mensch
5. Neuer Himmel / Neue Erde

Alle anderen Zwischenstufen und Entwicklungen wurden gemacht, gebildet und zubereitet (asah).



G.K. 11/2000
08/2006

Die Vollendung der Geburtslinie von Himmel und Erde.

1.Mos. 2.1-4.

1.Mos. 2,1 (Nach DaBhaR) [Vervollständigung, Segnung, Heiligung: 7. Tag]
Und wurden vervollständigt die Himmel und das Erdland und all ihr Heer.

1.Mos. 2,2 Und ÄLoHIM vervollständigte in dem siebten Tag seinen Auftrag, welchen er getätigt. Und er hörte auf in dem siebten Tag von all seinem Auftrag, welchen er getätigt.

1.Mos. 2,3 Und ÄLoHIM segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn in ihm hörte er auf von all seinem Auftrag, welchen ÄLoHIM erschuf zum Tun.

1.Mos. 2,4 Dies sind die Geburtslinien der Himmel und des Erdlands in ihrem Erschaffenwerden, in dem Tag, da JHWH ÄLoHIM Erdland und Himmel machte.

Vers 1: „Danach wurden vollendet....." Die Vollendung erfolgte danach im 7. Zeitabschnitt.

Vers 2: Und dann vollendete Gott in dem 7. Zeitabschnitt (im Verlauf des 7. Zeitabschnitts).
Das Wirken Gottes ging über den 6. Zeitabschnitt hinaus, bis in den 7. hinein.

Vers 3: Hierauf begabte Gott den siebten Zeitabschnitt mit heilvoller Kraft und dann heiligte er ihn; denn in ihm hörte er auf von seiner ganzen Sendung, die Gott erschaffen hatte, um sie zuzubereiten (andere Grundtext-Übersetzung). Der 7. Tag wurde nicht wie die anderen 6 Tage mit: „Es wurde Abend, es wurde Morgen, ein Tag" abgeschlossen.

Hier steht auch nicht, daß Gott ruhte, sondern er hörte auf mit seiner Sendung. Jetzt geht es weiter mit Gottes **Tun**, **„ asah",** siehe Vers 3 (**zum Tun erschaffen**). Sendung wird meist mit „Werk" übersetzt, dann heißt es: Er hat das Werk erschaffen um es weiter zuzubereiten.

Die Unterschrift des ersten Abstammungsverzeichnisses von Gen. 1 bis Gen. 2,4.

1.Mos. 2,4. Dies sind die Zeugungsfolgen (toldot):

a: der Himmel
b: und der Erde
c: in ihrem Erschaffenwerden (bara)
d: in dem Zeitabschnitt (jom)
c: des Zubereitens (asah) Jahwäh Gottes
b: Erde
a: und Himmel.

bara
asah

Eine siebenfache Struktur von 1.Mos.2,4. Diese Struktur ist für die Bibel typisch.
(a und a) = Himmel; (b und b) = Erde;
(c und c) = bara + asah = erschaffen und machen;
(d) = in einem Zeitabschnitt (jom). Dieser Zeitabschnitt bezeichnet die 6 Gottestage und den Anfang des 7. Gottestages, an dem Gott nicht ruhte. Für „ruhte" steht das Wort „schabat", das einfach bedeutet: „aufhören", z.B. Jos.5,12; Jer.48,33; u.v.a.

Gott hat erschaffen (bara) um zuzubereiten (asah).

- Bevor Gott mit der Entwicklung der Schöpfung fortschreitet, gibt er diese Unterschrift, in der die Zeugungsfolgen, bis in den 7. Gottestag hinein, zusammengefaßt sind. Der ganze Zeitabschnitt „jom" bezeichnet die 6 vorhergehenden und den Anfang des 7. Abschnittes, in denen Himmel und Erde erschaffen (bara) und zubereitet (asah) wurden. Dies ist ein Beweis dafür, daß diese Gottestage keinem 24 Stundentag entsprechen, sondern sind erheblich länger, evtl. 1000 Jahre oder länger. Gott hat das All, die Erde und ihre Lebewesen erschaffen, um sie zunächst zu ihrer biologischen Vollendung zuzubereiten.
- Die biologische Vollendung war nur **ein** Abschnitt des göttlichen Schöpfungsplanes, nicht das Endziel von Gottes Ratschluß: Gen. 6.1-22; 10,1-32; 11,20-32; Matt.1,1-17. Dieses Endziel beinhaltet die Zeugung, Geburt, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, zu dem hin alle Dinge erschaffen sind, Kol.1,15,16.
- **Der nächste Abschnitt** beginnt mit Gen. 2,5 auf einer höheren Ebene des Geistes, Gen. 2,7, und Adam wurde zur lebenden Seele. Gott gab ihm Erkenntnisgeist, der später durch den Sündenfall bis auf den glimmenden Docht verloren ging. In diesem Abschnitt nennt sich Gott als Schöpfer nicht mehr nur „Älohim", sondern „Jahwäh", als den ewig Seienden. In dem Namen „Jahwäh" offenbart sich Gott als Bundespartner den Menschen, 1.Mos.2,15 ff. Das 2. Bündnis ist nach dem Sündenfall (2.Mos.3,15 ff), es ist die erste Verheißung, daß der Weibessame der Schlange den Kopf zertreten wird, dies ist am Kreuz geschehen. Damit läuft die Segens- und Verheißungslinie von Adam über Jesus, bis Christus. Diese Linie wird von Satan bis heute, massiv angegriffen. G.K. 12/2000

Die Bedeutung von „äräz“, Erde, Land, und die biblische Entwicklung.

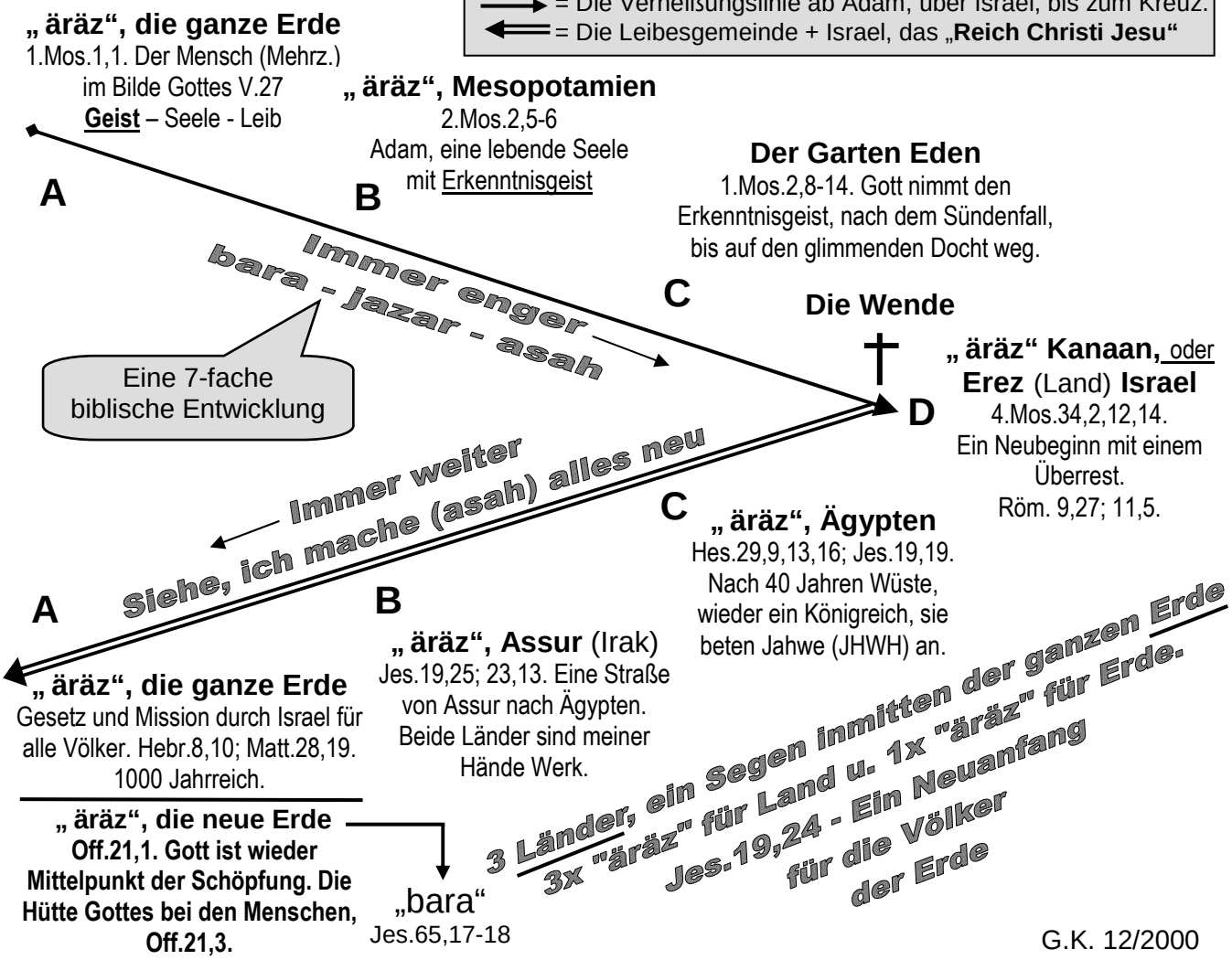
Das Gleiche gilt für den Begriff **„ gä“** im NT.

Das hebr. Wort „äräz“ (gr. „gä“) wird in der Bibel für folgende Begriffe verwendet:

1. **Erdmaterie:** 1.Mos.1,11,12,24; 13,6; 18,2; 2.Sam.8,2; 14,14; 2.Chr.1,9; Ps.104,14; Pred.3,21; 12,7. Im NT z.B. Matt.25,8 u.s.w.
2. **Die ganze Erdkugel:** 1.Mos.1,1,2,15; 2,1,4; 14,19; Spr.8,26; Hiob 26,7; Jes.40,22; 45,11,18. Im NT z.B. Röm.9,17 u.s.w.
3. **Die Kontinente:** 1.Mos.1,10,25,28,30; Spr.8,23 u.s.w.
4. **Erdkruste oder Erdoberfläche:** 1.Mos.18,18; Hiob 38,4; Ps.104,5,9; 136,5-6; 24,2; Jes.42,5; 44,24. Im NT z.B. Jak.5,12 u.s.w.
5. **Ein bestimmtes Land:** 1.Mos.2,5,6,11,12,13; 4,12-16; 6,4; 9,19; 10,8;10,11,20,23; 11,1-2; 13,17; 15,7,13; 20,15; 24,7; Im NT z.B. Matt.9,31; 11,24 u.s.w.

Die Bedeutung von 5. kommt am häufigsten in der Bibel vor. In diesen Stellen wird „äräz“ mit Erde oder Land übersetzt. So, wie es der Übersetzer für richtig hielt. Die richtige Bedeutung kann nur aus dem Zusammenhang gesehen werden. Mit „die ganze Erde - äräz“, ist keinesfalls immer die ganze Erdkugel gemeint. Damit sind auch bestimmte Geschehnisse nicht immer weltweit zu verstehen. In 1.Mos.2,5-17 ist nur vom Land Mesopotamien die Rede, hier ist nicht die ganze Erde gemeint (siehe die 4 Flüsse). Dies geht auch aus Vers 5 hervor, wo es heißt: daß noch kein Gesträuch auf der „äräz“ war, obwohl dieses am 3. Tag gemacht wurde und der Mensch am 6. Tag erschaffen wurde. Ab dem 7. Tag läuft das ab, was ab Vers 5 berichtet wird. Jetzt geht es nicht um **die** Menschen vom 6. Tag, sondern um **den** Adam. Ein 2. Bericht und eine weitere Schaffensstufe Gottes. Der Mensch in seinem Bilde bekommt mit Adam Erkenntnisgeist. Jetzt kann er Gemeinschaft mit Gott haben. Gen.2 ab Vers 5 ist keine Wiederholung von Gen.1. In Gen.2 kommt das Wort „bara“ nicht vor, auch nicht in Verbindung mit Adam.

A + A = Die ganze Erde; B + B = Ein Land; C + C = Ein Land
D = Das erwählte Land, die Segenslinie von Adam bis Jesus.
→ = Die Verheißungslinie ab Adam, über Israel, bis zum Kreuz.
⟸ = Die Leibesgemeinde + Israel, das „**Reich Christi Jesu“**



G.K. 12/2000

Der Weg der Schöpfung

Alles aus Gott und zu Gott hin.

Der Ablauf der Heilsgeschichte in 7 + 7 + 1 = 15 Stufen

Gott, der Vater aller Vaterschaften, Eph.3,15

Joh.1,1; Ps.2,7
Gal.3,20

Vater und Sohn
Die Schöpfung aus Gott

Vater und Sohn
Die Schöpfung zu Gott hin

Eph.1.10
1.Kor.15,28

Die Urerde, **1.Mos.1,1** Sünde im Himmel, Hes.28 Niederwurf des Kosmos, 2.Pet.3,6	1	1	**Die neue Erde**, **Jes.65,17-18** Weißer Thron, Off.20.11-15 Das Endgericht ***4. Advent***
Die wiederhergestellte Erde Das Sechstagewerk Die 2. Erde, 1.Mos. 1,3 - 2,4 Der Mensch im Bilde Gottes	2	2	**Ein veränderter Kosmos**, Matt,19.28 1000 Jahrreich Gesetz und Missionsbefehl Machet zu Jüngern, Matt.28,19
Adam und Eva, 1.Mos.2,5 ff Werkzeuge der Heilsgeschichte Gottes Sündenfall auf der Erde Gottes Verheißung für Adam Der Weibessame wird der Schlange den Kopf zertreten. Wurde am Kreuz erfüllt	3	3	**Israel mein Erbteil,** Ägypten und Assur meiner Hände Werk. Alle drei Länder sind ein Segen inmitten der Erde. Sie werden Werkzeuge Gottes auf dieser Erde sein, Jes.19,24
Noah, 1.Mos.6,9; 7,1; 9,1. Ein Überrest wird gerettet. Gerecht vor Gott. Ein Neuanfang mit Sem, Ham und Japhet	4	4	Ägypten nach der Zerstreuung wieder ein Königreich; Hes.29,13-16 Sie opfern Jahwe, Jes.19,21
Abram – Abraham, **1.Mos.15,18** Der Bund Gottes mit dem Hause Abram Die Verheißungslinie Sein erwähltes Volk Israel	5	5	Der Messias zu Israel, **Off.11,15** Ein neuer Bund, Röm.11,27; Jer.31,33 Die Braut des Lammes, Off.19,7 ***3. Advent***
David Der Herrscherstab, 1.Mos.49,10 Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab von seinen Füßen weg, bis daß der Schilo kommt (der Herrscher)	6	6	Der männliche Sohn zum Thron Gottes In der Mitte der 70. Jahrwoche Sie sind die Regenten im 1000-Jahrreich. Die Völker weiden, Off.12,5
Jesus in Niedrigkeit, Jes.53 Das Kreuz von Golgatha, Joh.19,30 Erfüllung der Verheißung an Adam Der Schlange den Kopf zertreten ***1. Advent***	7	7	**Das Sonnenweib** Von Satan verfolgt, in den Bergungsort Der Anbruch des Weibes des Christus Off. 12
Christus der Erstling aus Toten Die Himmelfahrt, 1.Kor.15,20; Luk.24,50-51	**8** **heute**		**Christus und die Erstlinge** Entrückung / Sein Leib, 1.Thes.4,14-17 ***2. Advent***

Die Zahlen haben eine Bedeutung zum Text, z.B. 1 = Einheit, Einzigartigkeit, Ausschließlichkeit der Wesenseinheit Gottes.
2 = Gemeinschaft oder Trennung und Scheidung. 3 = Ganzheit, Gottesoffenbarung. 4 = Welt, Erde, Schöpfung. 5 = Gnade.
6 = Zahl des Menschen. 7 = Vollständigkeit, Vollkommenheit göttlicher Vorsätze, Zielerreichung.
8 = Erneuerung, Neuanfang, Auferstehung.

G.Kringe 12/2000

4. „Die erste Unheilsgeschichte“ oder „Der Weg vom Vater weg“

Die erste Unheilsgeschichte (Sünde) geschah im Himmel. Deshalb wurde die Heilsgeschichte mit der nun gefallenen Schöpfung notwendig. Der Herabwurf, Niederwurf, gr. Katabolé des Kosmos, wird in Hes. 28,12 ff berichtet.
Der schirmende Cherub war das erste von Gott erschaffene Wesen (Werk) oder der Anfang der Wege Gottes in der Schöpfung, Hiob 40,19. Von ihm heißt es: Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand...
Nun erfolgt der Sturz des schirmenden Cherubs, der im Bild des Königs von Tyrus (Fürst Zors) beschrieben wird.
In vier Punkten wird über diesen Sturz eine gewaltige Aussage gemacht, Hes.28,12-19:

A. Ins Verderben getrieben. **B.** Zu Asche auf der Erde gemacht.
C. Die Völker entsetzten sich. **D.** Ward nicht mehr gesehen bis zum Äon.

♦ **Zu A:** Mit diesem Wesen konnte Gott keine Gemeinschaft mehr haben. Deshalb hat er ihn in die Gottesferne gegeben. Damit stand er nicht mehr im Lichte und Leben Gottes. Nun war er das Gegenteil, Finsternis und Tod. Hier beginnt die Todeslinie, die später Jesus am Kreuz überwunden hat. Der ihn gemacht hat, hat für seine Aufgabe als Tod, sein Schwert beschafft, Hiob 40,19.

♦ **Zu B:** Wenn einer zu Asche gemacht ist, existiert er nicht mehr in der ursprünglichen Form. (Doch Satan ist im Himmel und auf der Erde sehr aktiv. Er ist nicht zu Asche gemacht und verstreut worden).

♦ **Zu C:** Wenn sich die, die ihn unter den Völkern kennen, entsetzten, und wir davon ausgehen, daß dieser Sturz den Herabwurf der Urerde zur Folge hatte, wer waren dann die Völker? Adam wurde erst auf der 2. Erde erschaffen. Waren es himmlische Völker oder doch menschenähnliche Wesen auf der Urerde?
Wenn Adam der erste Mensch ist, kann es dann vorher Menschen gegeben haben? Nun, nehmen wir das Wort genau. Es sagt uns, dass Adam der erste Mensch im Bilde Gottes war. Wenn uns nun die Wissenschaft sagt, dass menschliche Knochen gefunden wurden, die sehr alt sind, und sie diesem "Menschen" den Namen Neandertaler geben, müssen wir da aufgrund der Bibel widersprechen? Ich meine nein. Es war eben kein Mensch im Bilde Gottes. Das wissen wir ganz sicher aus dem Wort Gottes.
Die Wissenschaft und die Bibel sind heute nicht mehr so weit auseinander, wie es einmal war. Viele glauben nicht mehr an die Lehre von Darwin (Evolution - alles aus nichts). Und wir dürfen die Ressourcen, die wir heute noch von der Urerde haben, als solche akzeptieren, ohne mit dem Wort Gottes in Konflikt zu kommen.

♦ **Zu D:** Wenn er nicht mehr gesehen wird, wo ist er dann, und hat er noch irgendeine Funktion? Er wird ja nur bis zum Äon nicht mehr gesehen. Dann wird er als letzter Feind hinweggetan. 1.Kor.15,26.
Das höchste Wesen, das den Sturz der Urerde einleitete, und das von Anfang an höchste Autorität über die Schöpfung hatte, hat auch einen Sohn. Einen Erstgeborenen, Hiob18,13; 1.Kor.5,5; das ist der Leviatan, Hiob 40,25-40, die alte Schlange, der Drache, der Teufel, Satanas. Als erstgeborener Sohn des Todes war er von Anfang an böse.
Dazu kommt der antichristliche Geist, der Geist der Finsternis. Der Geist dieses Kosmos, den wir durch Christus nicht mehr haben 1.Kor.2,12.
Es sind also **2 Personen**. Man kann auch sagen: Vater, Sohn und der Geist dieses Kosmos. Damit ist es eine satanische Dreiheit. Der Tod und Satan werden einmal in den Feuersee geworfen, Off.20,10 u. 14, Tod und Teufel sind also zwei Personen.
Wir müssen unterscheiden zwischen:

♦ **1. Vergangenheit - Schirmender Cherub.** Hes.28,14 - **König von Tyrus** (Hes.28,12) = Behemot = (Hiob 40,15 ff) Landungeheuer, Nilpferd, gewaltiges Tier, der Anfang der Wege (Werke) Gottes, der ihn gemacht, hat sein Schwert beschafft (V.19) = **Der Tod.** "BÖHeMOT" bedeutet: **"in-dem-Tod".** BÖHe = Rastloser. Mot = Tod. BÖHeMOT = Vertierter = Dan.4,16, Ps.73,22.

Damit war der Tod das ursprünglich höchste Wesen. Doch Erste werden Letzte. Der Tod ist der Letzte, der hinweggetan wird, 1.Kor.15,26. Er war der erste Erschaffene und wird als letzter Feind hinweggetan. Dies geschieht, wenn er den Letzten aus dem Feuersee herausgeben muss. Dann wird seine heutige Funktion nicht mehr gebraucht.

♦ **2. Zukunft** - **Glanzstern.** Jes.14,12 (Heulender, Schreiender) = König von Babel und **Fürst von Tyrus** (Hes.28,1) = Leviatan (Hiob 40,25 ff; Jes.27,1) Meerungeheuer, gewundene Schlange, Krokodil, Drache (Off.13,11; 12,9; 20,2) = **Satan.**

Jes.14,12 - Der Fall Satans.

Glanzstern - Morgenstern - Luzifer - Erheller?
Dieses Ereignis findet in der Mitte der letzten Jahrwoche statt.

Obige Begriffe sind von dem hebr. Wort **„HeJLeL“** abgeleitet.
Wenn man die Punkte weglässt, (die ja interpretiert worden sind) sieht das Wort gleich aus wie in Sach.11,2 und Jes.52,5, wo es mit “heulen“ übersetzt ist.
Das hebr. Wort **„HeJLeL**“ gehört in die folgende Gruppe:

halal - loben (Ps.44,9)
qalal - fluchen (3.Mos. 20,9)
jalal - heulen (5.Mos. 32,10)

Dies sind Ausdrücke, die mit einer Stimme zu tun haben und nicht mit Licht. Wenn man nun das „He“ als Artikel liest, kann es auch: **„der Heuler“** heißen**.**
Damit wäre auch folgende Übersetzung von Jes.14,12 möglich:
Heuler - Heulender - Schreiender
Die DaBhaR-Übersetzung weist mit [**heule**] darauf hin. Das Wort für “schreien“ sieht unpunktiert gleich aus. Die Übersetzungen verwenden hier unterschiedliche Begriffe, die mit dem hebr. Wort nicht übereinstimmen und damit Verwirrung stiften:
Glanzstern, Morgenstern, Sohn der Morgenröte, Erheller, schöner Morgenstern, Sohn der Schwarzröte, Luzifer, son of the morning. Diese Lichtesnamen passen nicht zu Satan. Der Fehler kommt daher, daß man in Hes.28 und Jes.14 eine Person sieht. Wenn Satan von Anfang an böse war, 1.Joh.3,8, kann er keine Lichtsgestalt gewesen sein, sondern ist aus dem Tod erstanden, Hiob 18,13. In Jes. 52,5 und in Sach. 11,2 wird das gleiche hebr. Wort „HeJLeL“ mit „heule“ übersetzt. Übrigens, Luziefer heißt Lichtträger, dies trifft auf Satan auch nicht zu, er war von Anfang an ein Mörder, Joh.8,44.

Jesaja 14 ist noch nicht geschehen.

Jes.14,12; Wie **bist du** vom Himmel gefallen, du **Glanzstern**, Sohn der Morgenröte.
Ganz Jesaja 14 ist für die Zukunft geschrieben. Jesaja steht hier am Anfang des Königreiches und schaut zurück. Jesaja 14 beginnt mit "Denn" und bezieht sich auf Kapitel 13, wo vom "Tag des Herrn" gesprochen wird (letzte Jahrwoche). Und es wird geschehen an dem Tag, an dem sie wieder in Sicherheit wohnen, werden sie ein Spottlied auf den König von Babel anstimmen (Vers 3 ff). Es ruht, es rastet die ganze Erde. Man bricht in Jubel aus (Vers 7). Der Scheol ist in Bewegung, in Erwartung deiner Ankunft (Vers 9).

Das ganze Kapitel ist **für die Zukunft** geschrieben. Das Ereignis ist identisch mit**:**

♦ **Offenbarung 12,7-9**. Der Drache und seine Engel werden auf die Erde geworfen. Dies wird in der Mitte der letzten Jahrwoche geschehen. Erst am Anfang des 1000- Jahrreiches stimmt Israel ein Spottlied auf den König von Babel (Satan) an und sagt: Wie bist du vom Himmel gefallen, du... Hier schaut Israel 3 ½ Jahre zurück, wo es geschah. Eine Gleichsetzung dieser Bibelstelle mit Hes. 28 ist nicht möglich.

♦ **Lukas 10,19**. Jesus sprach: ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Das war die prophetische Vorschau Jesu auf das Ereignis, das vor Anbruch des Königreiches geschehen muß. Daß es noch über 2000 Jahre dauern wird, konnte er damals den Jüngern nicht sagen. Sie hätten es nicht verstanden.

♦ Der Sturz Satans wird noch erfolgen. Heute hat Satan noch Zugang zur himmlischen Ratsversammlung. Er darf noch mit beraten und seine Herrschaft in bestimmtem Umfang ausführen. Er ist noch der Fürst dieses Kosmos. Gott hat ihm nicht die kaputte Urerde und auch die nach Gen.1 erneuerte Erde, nicht weggenommen. Deshalb konnte er bei der Versuchung Jesu sagen: Alles was du siehst will ich dir geben. Dies beweist wieder einmal, Gott will alle.
In **Jes.14,15** und in **Off.20,1-3**, wird ihm gesagt, dass er in den Scheol hinabgestürzt wird, in die tiefste Grube und daß er für **1000 Jahre gebunden** wird. G.K.

5. Erschaffung und Vollendung des Alls durch den Sohn Gottes

(Graphik Seite17)

- Zuerst war nur Gott. Dann hat er seinen einzigen Sohn gezeugt, bzw. geboren (Ps.2,7).

Nun gab es eine **göttliche Zweiheit, die wesensgleich war**. Jesus selbst sagt: Ich und der Vater sind eins (Joh.10,30). Der Vater stellt sich in seinem Sohn dar, indem er die ganze Fülle in ihn legt (Kol.2,9). Was Gott mit der Schöpfung geplant hatte, wollte er nicht alleine tun, sondern hat sich in seinem Sohn einen Helfer gezeugt. Zu der Fülle, die Gott in seinen Sohn legte, gehörte die **ganze** Schöpfung. Bevor etwas in Erscheinung trat, war im Sohn **alles** fertig. Die ganze Schöpfung war fertig, wirklich alles. Nur so konnte er sich Menschen erwählen, die es noch gar nicht gab (Eph.1,4). Besser gesagt: Menschen, die noch nicht ins Dasein getreten waren. Das Dasein, d.h. den Chronos, die Zeit, gab es noch nicht. In Christus war vor Grundlegung der Welt die ganze Heilsgeschichte geplant. Heilsgeschichte mußte so früh geplant werden, weil auch die Unheilsgeschichte Bestandteil der Schöpfung war. Warum hätte sonst ein Lamm erwählt werden müssen (1.Pet.1,20-21)?

- **Für seine Schöpfung und seine Geschöpfe hat er dann den Chronos**, **die Zeit,** erschaffen. In dieser Zeit, im Weltlauf, im Ablauf der Äonen, tritt nun alles nach und nach in Erscheinung. Siehe hierzu Pred. 3,15 u. 1,9.

Stellen wir uns einmal die Schöpfung als einen geknüpften Teppich vor, der aufgerollt ist. Der Chronos bringt die Teppichrolle dazu, sich gleichmäßig über die Äonen hin abzurollen. Wir sehen immer nur was heute ist und gestern war. Das Morgen liegt im Ungewissen, wir sehen nur die linke Seite der Teppichrolle (unklar, undeutlich). **Es kommt aber ein Zeitpunkt, ab dem es keine Zeit mehr geben wird** (Hebr.9,26) und der ganze Teppich abgerollt ist. Wir sehen dann den ganzen Teppich, den ganzen Ablauf der Schöpfung, und damit auch all die dunklen Stellen, das Leid, die Kriege. Jetzt wäre die Zeit, Gott unsere „Warum"- Fragen zu stellen. Und was tun wir dann wirklich? Wir fragen Ihn nichts mehr, es ist nicht mehr notwendig, Gott Fragen zu stellen. In der Vollendung kennen wir alle Antworten (Joh.16,23).

- **Innerhalb des Weltlaufes ist Jesus Christus der Schöpfer, der Retter und der Vollender**. Das Kreuz auf der bipolaren Erde stellt die Mitte des ganzen Weltlaufes dar. Hier fand im Gericht aller Gerichte die Klärung der Schuldfrage für alle statt.
- **Auf Golgatha hat Gott bewiesen, daß er zu seiner Schöpfung steht und sie zur Herrlichkeit führen wird.** Übrigens zu Gottes Fülle und Herrlichkeit (Eph.3,19).
- Bis zum Kreuz ist eine Abwärtsbewegung mit der Schöpfung festzustellen. Ab dem Kreuz gibt es mit einer kleinen erwählten Schar (Leibesgemeinde) eine Aufwärtsbewegung. Obwohl die Welt weiter in den Zerfall läuft, wird heute sein Erstlingsleib ausgestaltet und zubereitet. Erst mit dem Kommen des Messias in Macht und Herrlichkeit, wird sich auf der Erde etwas grundlegend ändern, wenn er seine Königsherrschaft aufrichtet.
- **Auf der neuen Erde mit dem neuen Jerusalem** wird Gott selbst wieder der Mittelpunkt sein. Eine monopolare Welt ohne Gegensätze. Auf dieser neuen Erde gibt es weder Gesetz, noch Sünde. Es gibt nur noch Heilung und Wiederbringung all der bisher verlorenen Geschöpfe. Dazu fließt das Lebenswasser aus dem Thron Gottes und die Blätter der Bäume sind zur Heilung der Nationen (Off.22.1-5 u.17).
- **Jetzt ist das Ziel Gottes greifbar nahe**, **daß Gott alles in Allen und Allem sein wird** (1.Ko.15,28). Die ganze Schöpfung, die aus Gott kam, ist wieder zu ihm hin gekommen. Dies alles durfte sein einzig gezeugter Sohn zur Herrlichkeit des Vaters ausrichten und sich selbst, mit der ganzen Schöpfung, ihm unterordnen.
- **Dies ist das Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes**, so wie es Paulus verkündigt, 1.Tim.1,11.
- **Wer dieses Ziel Gottes nicht klar sieht, wird auch den Weg nicht verstehen**. Für die vielen „Warum-" Fragen bekommen wir nur vom Ziel Gottes her eine befriedigende Antwort. In Jesus Christus finden wir Antwort auf all unsere Fragen. Wissen wir, was das heißt, in Christus Jesus zu sein? Oder sind wir oft mehr in uns, als in ihm? Sehen wir auf uns selbst, anstatt auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens? Diese Fragen muß jeder selbst beantworten (Kol. 2,2-3; 3,3-4). G.K.

Nach H. R. Spycher u. G. Kringe 08/2000 ©
Weitere Informationen sind in der Reihe „Biblische Kosmologie u. Eschatologie“ Band 1 - 4 zu finden.

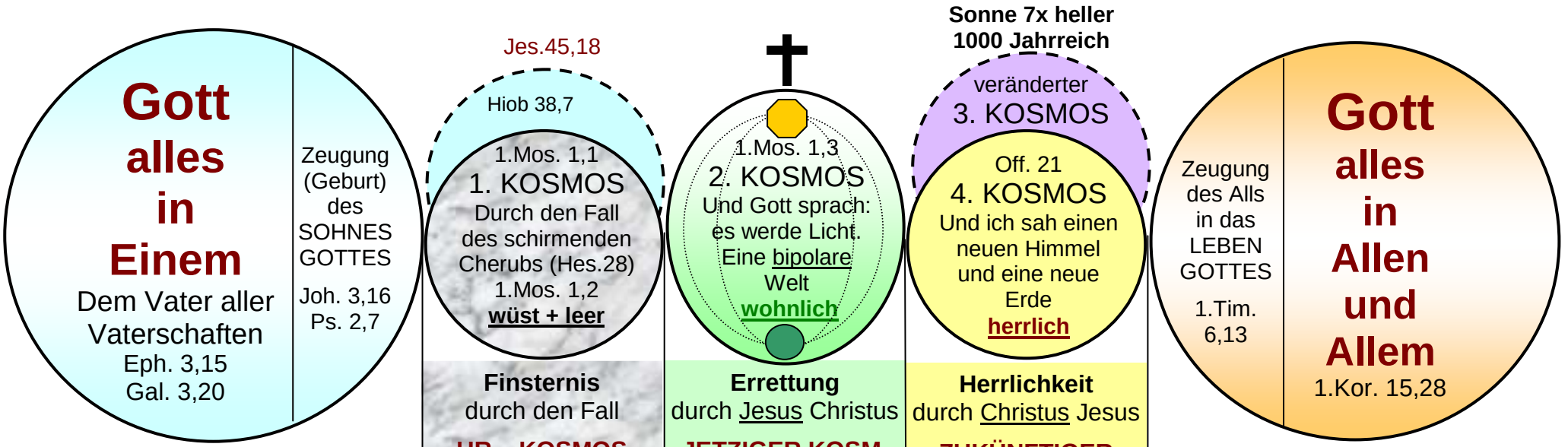
ERSCHAFFUNG + VOLLENDUNG DES ALLS DURCH DEN SOHN GOTTES

Joh. 1,3 / Rö. 11,36 / Eph. 1,9-10 / Kol. 1,16 / Hebr. 1,2b; 1.Tim.6,13; 1.Mos. 1,1 / Neh. 9,6 / Hiob 38,7 / Ps. 33,6 / Spr. 8,27-30a

Weltall – Universum - **„ta panta“ das All – Kosmos** - Weltordnung – Schmuck

בְּרֵאשִׁית	בָּרָא	אֱלֹהִים	אֵת	הַשָּׁמַיִם	וְאֵת	הָאָרֶץ׃
BöRESchiJT	BaRA	AäLoHiJM	ÄT	HaSchaMaJiM	WöÄT	HaARäZ
Im Anfang	schuf	Gott,	die	Himmel	und die	Erde 1.Mo.1,1

Siehe Seite 8



Finsternis durch den Fall
UR – KOSMOS ging in Wasser unter (nicht Sintflut) 2.Petr. 3,6

Errettung durch Jesus Christus
JETZIGER KOSM. geht in Feuer unter 2.Petr. 3,7

Herrlichkeit durch Christus Jesus
ZUKÜNFTIGER Neuer Himmel Neue Erde 2.Petr. 3,13

DER SOHN GOTTES ALS DER

SCHÖPFER + **ERLÖSER** + **VOLLENDER**

Anfang der Zeit — **ZEIT** — Ende der Zeit

(Der Chronos)

Eingeteilt in Aeonen (Zeitalter)

1. Aeon — 2. 3. Aeon — 4. 5. Aeon

DER GOTT DER LIEBE
Joh. 3,16

OHNE ANFANG + ENDE
Hebr. 7,3

DER SCHÖPFER DER AEONEN
Hebr. 1,2

DER GLÜCKSELIGE GOTT
1.Tim. 1.11

DER EWIG SEIENDE
2. Mos. 3,14

DER KÖNIG DER AEONEN
1. Tim. 1,17

6. Ein mögliches Weltall und das Bild der Stiftshütte. Die gegenwärtige bipolare 2. Schöpfung.

(Graphik Seite 19)

Im Sechstagewerk GOTTES wurde die zerstörte Urschöpfung wieder hergestellt. Diese wiederhergestellte 2. Schöpfung hat die geometrische Form eines sehr großen, aber endlichen, überdimensionalen Ellipsoides, welches sich bis heute ständig ausdehnt. Gott hat die Himmel ausgespannt, d.h. sie ausdehnend erschaffen, Jes.42,5.

Draußen = jenseits, d.h. außerhalb der Schöpfung, wohnt GOTT im unzugänglichen Licht über allen Himmeln. Das ist außerhalb von Zeit und Raum im Vaterhaus (gr. Oikäterion). Joh.14,2 (Vaterhaus, viele Wohnungen); 1.Tim.3,15 (Versammlung des lebendigen Gottes im Hause Gottes): 2.Kor.12,2 (Paulus – Entrückung bis an den 3. Himmel = Vaterhaus).

Unterscheidung:

- Lufthimmel um die Erde herum >> unterer Ellipsen – Brennpunkt.
- Sternenhimmel >> Vorhof des Ellipsoides. Darüber gibt es den 1. und 2. Himmel, diese beiden Himmel werden auch die Himmel der Himmel genannt.
- Die Himmel der Himmel = Heiligtum, in denen sich der Thron Gottes befindet. Ohne Sterne = oberer Brennpunkt des Ellipsoides.
- Dies alles ist innerhalb von Raum und Zeit.
- Hingegen außerhalb von Raum und Zeit ist der 3. Himmel = das Vaterhaus.
- Also:

Außen	=	der Schöpfer	Innen =	die Geschöpfe
		der Sohn		die Söhne
		das Licht		die Lichter
Draußen	=	der GOTT	Drinnen =	die Götter
		der Geist		die Geister
		das Leben		die Lebewesen

Die Einteilung und Anordnung dieses gegenwärtigen 2. Kosmos entspricht dem Modell der Stiftshütte des AT (siehe 2.Mos.33): mit den Abteilungen Allerheiligstes, Heiligtum, Vorhof, Lager = negativer Pol = unterer Brennpunkt = Thronsitz Satans = Erde und der Bezirk außerhalb des Lagers.

Während Sterne die Engelwelt darstellen und sich im Vorhof befinden, stellen die Bewohner der Erde das Lager dar. Außerhalb des Lagers sind alle unreinen Kreaturen wie: Aussätzige, Hurer, Zauberer, Mörder, Götzendiener und Hunde (Off.22,15). Es ist das Zentrum aller Übeltäter, Bösen und Verkehrten. Dazu gehört das Tier, der falsche Prophet und der Teufel (Off.20,10), welche schließlich im Feuersee landen. Dies sind die Feuergluten der brennenden Liebe unseres liebenden GOTTES, welcher nur lieben kann (Hohesl.8,6). Es sind die Feuergluten der Gerichts- und Liebesziele GOTTES.

- Dieses gesamte All, die gegenwärtige bipolare Schöpfung, trägt Gott und führt es seinem wahren Ziele zu. Es ist ein Weltall voller Spannungen und Gegensätze, die auch im Kinde Gottes noch vorhanden sind und ausgehalten werden müssen. Dies ändert sich erst in der Vollendung. Siehe Nr.2.
- Die neuen Himmel und neue Erde, genannt die 3. Schöpfung, sind wieder wie es am Anfang die 1. Schöpfung war, monopolar; dort wohnt Gott wieder in der Mitte der Schöpfung. Dann heißt es: die Hütte Gottes bei den Menschen, welche sich im neuen Jerusalem darstellt (Off.21,3), der goldenen, gläsernen Stadt (Off.21,15-27).
- Hütte GOTTES oder Zelt will ausdrücken, daß dies eine vorübergehende Wohnung GOTTES ist, solange es noch andere Bereiche gibt (z.B. der Feuersee).
  Erst danach kann das Reich GOTTES des VATERS in Vollendung beginnen.

Gott trägt das ganze All in Seinen Vaterhänden Seinem großen Vollendungsziel zu. Wir alle sind Teil dieses Alls und haben damit Anteil an dieser Vollendung.

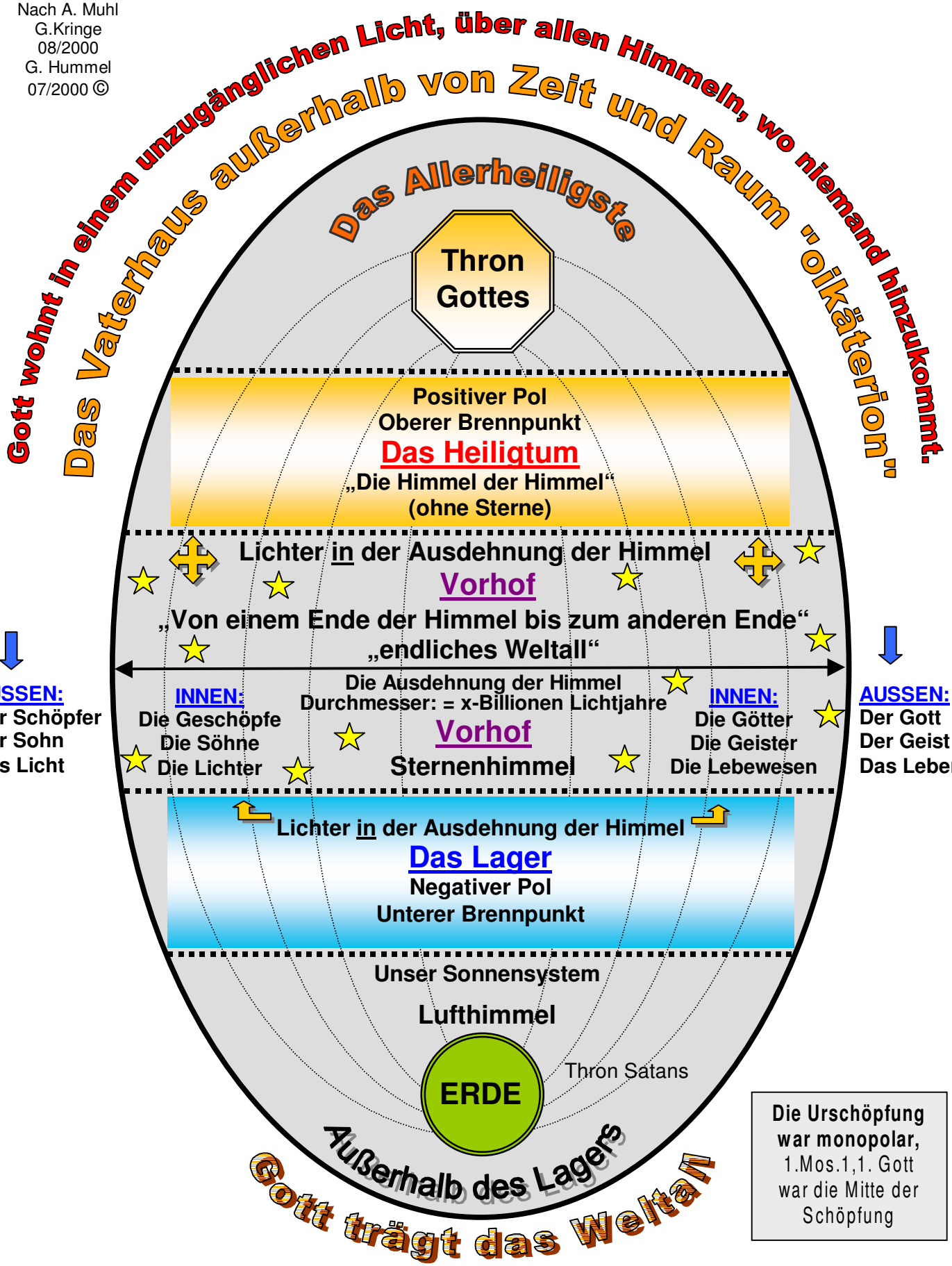
G.W.H

Ein mögliches Weltall – der Kosmos

(wissenschaftliche Bezeichnung „in sich gekrümmt“, endlich – ohne Grenzen)

<u>Eine bipolare zweite Schöpfung</u> (Sechstagewerk ab 1.Mos.1,3).

Nach A. Muhl
G.Kringe
08/2000
G. Hummel
07/2000 ©



Die Urschöpfung war monopolar, 1.Mos.1,1. Gott war die Mitte der Schöpfung

„Aus Gott und durch Gott und in Gott hinein ist das All erschaffen“ **Kol.1,16. Röm.11,36.**

7. Die Wohnorte im Himmel und im Weltall (Graphik Seite 21)

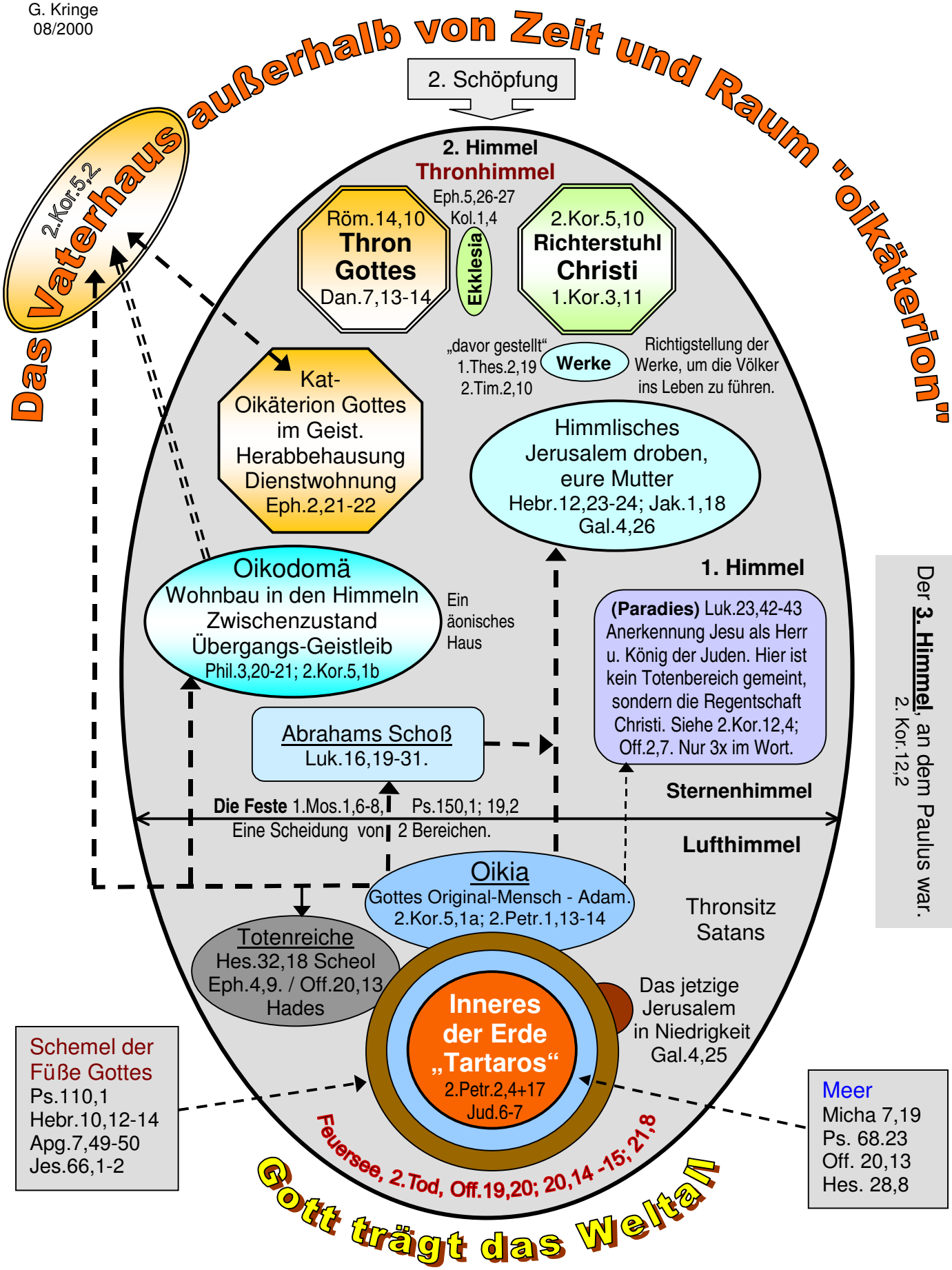
Sicher haben wir uns schon gefragt, wo all die Menschen nach ihrem Ableben hingehen. Das sündige Fleisch muß sterben und geht ins Grab. Dies gilt für alle. Aus diesem Leib wird einmal der Auferstehungsleib entstehen, der sich mit Geist und Seele verbindet. Diese Auferstehung ist zum Gericht oder zum Leben. Für Geist und Seele gibt es hingegen verschiedene Aufenthaltsorte bis zur jeweiligen Auferstehung.
Ungläubige Menschen gehen in die Totenreiche Scheol/Hades.
Gläubige Menschen werden den Tod (auch eine Person) nicht sehen. Sie gehen nicht in die Bereiche, wo der Tod der Verwalter ist. Jesus sagt: Wer an mich glaubt, wird den Tod nicht sehen (Joh.8,51; 11,25).
Da es verschiedene Heilsorgane mit unterschiedlichen Aufgaben gibt, gibt es auch unterschiedliche Wohnorte für die Gläubigen. Es hat nichts mit Qualifikation zu tun, sondern mit der Berufung zu ihrem Dienst.

1. **Das Vaterhaus, auch** gr.**„oikäterion" genannt, (2.Kor.5,2)** befindet sich außerhalb dieser Schöpfung. Damit ist es außerhalb von Raum und Zeit. Wir können diesen Ort als 3. Himmel bezeichnen, an dem Paulus war und unaussprechliche Worte hörte (2.Kor.12,4). Wer in diesem Vaterhaus ist, ist in der Vollendung. Der Weg dorthin ist die Ausauferstehung (Phil.3,11-12). Da die Leibesgemeinde aber Aufgaben innerhalb des Universums hat, hat sie noch eine Dienstwohnung, das „kat oikäterion". Auch der Thron Gottes, der zum Thron Christi wird, und von dem aus regiert und gerichtet (richtig gestellt) wird, steht innerhalb der Schöpfung.
2. **Der Wohnbau in den Himmeln,** gr.**„oikodomä" (2.Kor.5,1b).** Diese Wohnstätte können wir auch als äonisches Haus bezeichnen, eine Wohnstätte auf Zeit. Diese Wohnstätte ist in den Himmeln, womit der 1. und 2. Himmel innerhalb dieser Schöpfung gemeint ist. Diese Himmel werden auch als die Himmel der Himmel oder als Überhimmel bezeichnet (5.Mos.10,14; Neh.9,6; Ps.148,4; 2.Chr.6,18). Alle Gläubigen, die des Christus sind und noch nicht in der Vollendung, werden dort wohnen und auch seufzen. Sie seufzen, weil sie einen Übergangsleib (Überkleidung, 2.Kor.5,1-4) haben und auf die Vollendung, den Vollendungsleib warten.
3. **Abrahams Schoß. (Luk.16,19-31)** Bei den Wohnorten müssen wir die Zeit vor und nach dem Kreuz unterscheiden. Die Heiligen des alten Bundes und die Gott-Gläubigen, deren Schuld bedeckt war, hatten auch ihre Wohnorte. Die Schuld war nicht endgültig beseitigt, dies war erst ab dem Kreuz möglich. Ein solcher Ort war auch Abrahams Schoß, wo der arme Lazarus sein durfte. Hier begann schon für ihn die Wiedererstattung für die irdischen Leiden.
4. **Das himmlische Jerusalem droben. (Gal.4,26)** Es wird auch als „unsere Mutter" bezeichnet. Dies ist ein Hinweis auf die Funktion als Weib des Christus. Wer hier wohnt hat Aufgaben in der Heilslinie Israels. Dieses himmlische Jerusalem wird einmal auf die neue Erde hernieder kommen und dann seine Aufgaben an den Völkern wahrnehmen. Es ist das Gegenstück zu dem jetzigen Jerusalem in Niedrigkeit (Gal.4,25). Auch Abraham vermute ich nach dem Kreuz im himmlischen Jerusalem, wenn nicht sogar im Vaterhaus.
5. **Das Paradies. (Luk.23,42-43)** Das Paradies wird in Verbindung mit dem Schächer am Kreuz fälschlich als Wohnort für Erstorbene bezeichnet. Paradies kommt nur 3x im Wort vor. Paulus wurde ins Paradies entrückt, das war kein Wohnort von Gestorbenen (2.Kor.12,4). In Off.2,7 ist vom Paradies Gottes mit dem Baum des Lebens die Rede. Und der Schächer bekam von Jesus die Zusage, daß er mit ihm im Paradies sein werde. Hier kann auch nicht von einem lichten Teil des Totenreiches die Rede sein. Die Bibel deutet so etwas nicht an. Es ist aber möglich, daß der Schächer im Reich Christi Jesu sein wird und an dieser Regentschaft teilnimmt. Das ist aber noch Zukunft. Die falsche Auslegung rührt daher, daß Luk.23,42-43 so gelesen wird: Ich sage dir, **du wirst heute**... An diesem „heute" als Jesus starb, war er in allen Totenbereichen und hat selbst den Tod geschmeckt. Das hatte nichts mit Paradies im biblischen Sinn zu tun. Wir müssen diese Bibelstelle wohl so lesen: **Ich sage dir heute**, du wirst mit mir im Paradies sein. Der griechische Text läßt diese Übersetzung zu (siehe auch Prof. Ströter).
6. **Totenreiche werden u.a. als Scheol oder Hades bezeichnet. (Hes.32,18; Eph.4,9; Off.20,13)** Es sind die Bereiche, die vom Tod, dem gefallenen Cherub von Hes.28, verwaltet werden. Hier sind nur ungläubige Menschen zu finden, die auf ihr Gericht, z. B. vor dem großen „Weißen Thron" warten.
7. **Tartaros. (2.Petr.2,4+17; Jud.6-7)** Eine weitere Abteilung des Totenreiches für die, die ihren Ausschweifungen nacheilten (2.Petr.2) und fremdem Fleisch nachgingen. An diesem Ort sind auch Engel in ewiger (äonischer) Finsternis verwahrt, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt haben und ihre eigene Behausung verlassen haben (Judas 6-7). Hier fällt uns die Vermischung der Söhne Gottes und der Töchter der Menschen ein, die Gott ein Greuel war und schwere Gerichte bewirkte (Sintflut u. Turmbau zu Babel mit Zerstreuung u. Sprachenverwirrung).
8. **Der Feuersee. (Off.19,20; 20,14-15; 21,8)** Vom Feuersee lesen wir in Off. 19,20, wo das Tier und der falsche Prophet in diesen See geworfen werden. Dies wird erst in der Mitte der 70. Jahrwoche erfolgen. Nach Off.20,14 wird der Tod selbst in den Feuersee geworfen (nach dem 1000 Jahrreich). Der Feuersee wird als 2. Tod bezeichnet, ist aber keine Person, sondern ein Zustand. Dieser Bereich existiert auch noch zur Zeit der neuen Erde. Der Letzte, der aus diesem Feuersee hinweggetan wird, ist der Tod als Person (1.Kor.15,26).
   Dann gibt es keinen Feuersee mehr und das **„Reich Gottes", des Vaters, in Vollendung** bricht an. Neben diesem Gottesreich hat kein anderer Bereich mehr Bestand. Auch nicht der Feuersee, in dem in äonischem Feuer (nicht endlos) gelitten wird. Äonisch bedeutet, in diesem Zeitlauf. Wenn dieses Gottesreich anbricht, gibt es keine Zeit mehr (Hebr.9,26) und damit sind alle Bereiche, die der Zeit unterliegen, aufgelöst. Siehe auch Nr.19 und in Band 4. G.K.

Die Wohnorte im Himmel und Weltall

Die Wege zu Gott, dem Vater, in einer bipolaren Welt voller Spannungen.
Auferstehungsordnungen siehe Nr.10/3 und 9/3.
Weitere Informationen über die 11 Totenräume in Band 4.

G. Hummel
G. Kringe
08/2000



„Aus Gott und durch Gott und in Gott hinein ist das All erschaffen“ Kol.1,16; Röm.11,36.

8. Der Weg der Gemeinde und Israel in unserem Universum

Auferstehungsordnung Teil 1 (Graphik Seite 23 - **Teil 2** Seite 41 u. **Teil 3** in Band 4)

Auferstehung bedeutet Todesüberwindung und Sieg über die Macht des Todes.

Die in Nr. 7 genannten Wohnorte, innerhalb dieser Schöpfung, sind nur vorübergehende Wohnorte. Sie sind mit dieser Raum- Zeitwelt, die einmal aufhört, verbunden. Im Verlauf der Heilsgeschichte werden diese Wohnorte wieder verlassen, um die Menschen ihren weiteren Aufgaben und Zielen Gottes zuzuführen. Ziel der Auferstehung ist das unauflösliche Gottesleben. Bei der Auferstehung geht es immer um den Leib, der ins Grab gelegt wurde. Geist und Seele sind an anderen Orten. Siehe auch die Wohnorte, Nr.7.

1. **Der Erstling der Auferstehung** war unser Herr Jesus, 1.Kor.15,20 = 1. Auferstehung überhaupt (Mar.16,6; Luk.24,34) Kol.1,18. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe.
   Wer an diese Auferstehung nicht glaubt, hat keine persönliche Hoffnung auf das Leben, 1.Kor.15,13-14. Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist auch unsere Predigt inhaltslos, inhaltslos aber auch euer Glaube.
   Welch eine Konsequenz hat es doch, wenn die leibliche Auferstehung heute, teilweise sogar in der Kirche, geleugnet wird! Das Wort sagt es ganz klar, der Glaube ist dann inhaltslos. Ohne Inhalt ist ihm die Basis entzogen. Müssen wir da noch fragen, warum die Kirchen teilweise leer werden?
   Die Bibel spricht in 1.Kor.15,20 von diesem Ereignis als von einer Tatsache: nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen. Dies war der einzige Weg, daß für seine Geschöpfe wieder nicht endendes Leben möglich wurde. Er hat seine Geschöpfe nicht nur für diese Raum- Zeitwelt erschaffen, sondern will sie durch Neuzeugung zu seiner Fülle und Herrlichkeit machen. Zu einer Herrlichkeit, die nicht unvollständig bleibt und auch nicht enden wird. Wenn Jesus auferstanden ist, dann gilt uns folgende Verheißung (Röm,8,11):

   Wenn aber der Geist dessen, der Jesum aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christum aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

2. **Fortlaufende Auferstehung** (Ausauferstehung). Ab der Auferstehung Jesu gibt es fortlaufend Auferstehungen, die im Verborgenen ablaufen. Die Bibel spricht von einer Auferstehung aus Toten, „Exanastasis ek nekron“ Phil.3,10-12. Paulus wollte gerne dorthin gelangen. Er sagt auch, was diese Ausauferstehung bedeutet: Die Kraft seiner Auferstehung erkennen und die Gemeinschaft seiner Leiden erkennen. Das heißt auch: eigene Leiden akzeptieren. In seinen Tod hinein gestaltet zu werden, d.h. auch: das eigene Ego ist freiwillig in den Tod gegangen. Wer kann das schon sagen? So verstehen wir sicher den Ausspruch von Paulus: ob ich irgendwie hingelangen möge?
   Wer diese Ausauferstehung erlebt, geht ins Vaterhaus (oikäterion), in die Vollendung außerhalb von Raum und Zeit.

3. **Die Auferstehung der Erstlinge** des Christus nach 1.Thes. 4,14-17.
   Diese Auferstehung ist mit der Entrückung der Gemeinde verbunden und wird in Nr.16 näher erklärt.

4. **Die erste (vorherige) Auferstehung** (vorherige, gemeint ist die 1. für Israel, Off.20,5) ist die Auferstehung ins 1000 Jahrreich. Sie werden Priester Gottes sein und mit ihm 1000 Jahre herrschen. Glückselig, wer diese Auferstehung erlebt, er wird den 2. Tod (Feuersee) nicht sehen. Es sind die, die um seines Namens willen umkamen, die das Tier und sein Bild nicht angebetet haben und das Malzeichen nicht angenommen haben. Die an dieser Auferstehung teilnehmen, werden glückselig und heilig genannt.

5. **Die zweite und letzte Auferstehung** aller Ungläubigen nach den 1000 Jahren zum großen Weltgericht (Off.20,11-15). Jetzt werden die Wohnorte der Totenbereiche geleert. Sie stehen vor dem großen weißen Thron und werden nach ihren Werken gerichtet. Es werden Bücher aufgetan, in denen alle Werke aufgeschrieben sind. Wenn einer gute Werke aufweisen kann, die er aufgrund des Gewissens oder aus Verbundenheit mit den anderen Geschöpfen getan hat, dann steht er auch im Buch des Lebens und geht nicht in den Feuersee, den 2. Tod. Er geht auf die neue Erde und wir können ihn als Guttäter bezeichnen. Damit ist er noch nicht in der Vollendung und muß noch seinen Weg der Heilung gehen. Auch er darf noch die Gnade annehmen. Dazu gibt es die Bäume und deren Blätter, die zur Heilung der Nationen sind (Off.22,1-3). Und das Wasser des Lebens, in dem man seine Kleider waschen kann, d.h. das Blut des Lammes, das alle Sünden abwäscht. Erst dann ist für ihn der Zugang ins neue Jerusalem offen. Er kann durch die Perlentore gehen, weil er einen Vollendungsleib hat. Für diese sind die Tore offen, andere können nicht durch die Perlen gehen. Wir sehen, daß Gott auch die Werke der Ungläubigen einmal berücksichtigt und daraus sogar göttliches Leben, aber erst noch äonisch, entsteht. Vor dem großen weißen Thron gibt es auch die andere Entscheidung, wenn einer nicht im Lebensbuch steht, dann muß er zur weiteren Zurechtbringung den schweren Weg in den Feuersee antreten. Wie lange dieser Weg ist, weiß nur Gott. Deshalb sollen wir jedem Menschen die frohe Botschaft sagen und ihn ermahnen, sich auch nach dem Gewissen leiten zu lassen, das er ja auch von Gott hat.
   Siehe auch Nr.11 Punkt 4+5. Fortsetzung mit Nr.16 und Graphik 9/3. G.K.

Unser Universum, der Weg der Gemeinde und Israels.

Die Wege zu Gott, dem Vater, in einer bipolaren Welt voller Spannungen.
Die Auferstehung und Entrückung der Erstlinge.

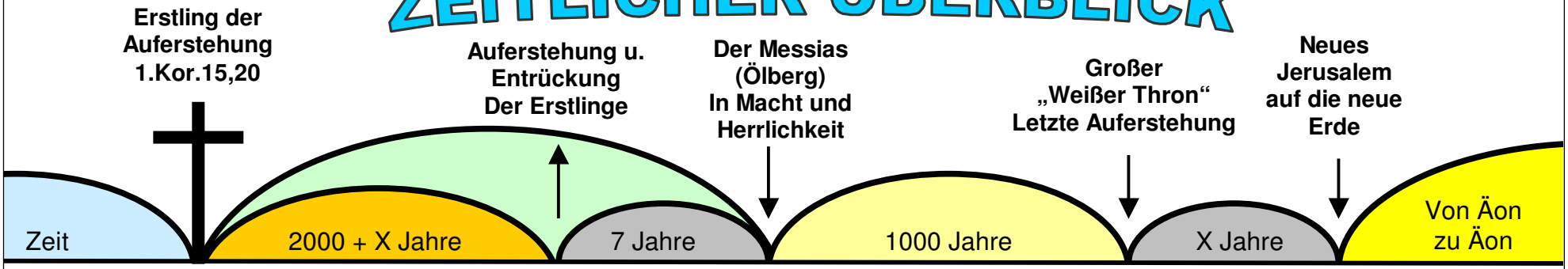
G. Kringe
G. Hummel
08/2000

„Aus Gott und durch Gott und in Gott hinein ist das All erschaffen“ Kol.1,16. Röm.11,36.

ENDZEIT UND ESCHATOLOGIE

ZEITALTER DES GESETZES	ZEITALTER DER GNADE	MESSIANISCHES ZEITALTER MILLENNIUM	ÜBER-GANGS ZEIT	ZEITALTER DER ZEITALTER

ZEITLICHER ÜBERBLICK



Jetzige Erde — **Neue Erde**

Erste Auferstehung Off.20,5

Apg. Kap. 2 bis Kap. 28 Eph. 4,4-6, 11,12; Kol. 1,18 1.Tim. 3,15; 1.Thes. 4,13-18	Mtt. 24,15-22 Offb. Kap. 6-19	Off. 20,1-6 Jes. 2,2-4; 11,6-9; 65,18-25 Hes. 28,25-26; Micha 4,1-4; Sach. 9,10	Offb. 20,11-15 Offb. 21,8 2.Petr. 3,10-12	Offb. 21 + 22 Jes. 65,17
Israel unter Gesetz	Zeitalter der Gemeinde Abschluss: Entrückung	Große Trübsal	Königreich Jesu Christi auf Erden	Gerichts-thron	Neuer Himmel und Neue Erde

Satan 1000 Jahre in Fesseln, Off.20,2-3. Tier u. falscher Prophet in den Feuersee, Off.19,20

Tod und Satan werden in den Feuersee geworfen, Off.20,10,14. Der Feuersee ist der 2.Tod.

Nach H.R. Spycher
G. Kringe
08/2000

10. Ausschnitte der Endzeit und die 4 Advente (Graphik 11/3).

Das Wort berichtet über 4 große Kommen unseres Herrn. An diese Kommen sollen uns die 4 Advente, die wir vor Weihnachten feiern, erinnern. 4 ist die Zahl der Welt, der Schöpfung, der Erde und der 4 Himmelsrichtungen. Der Rettungsplan für diese Schöpfung findet durch das vierfache, persönliche Eingreifen des Sohnes Gottes seine erfolgreiche Durchführung.

1. **Der 1. Advent.** Der Sohn Gottes begibt sich als Menschensohn auf die Stufe der erlösungsbedürftigen Menschen. Er wird ganz Mensch und bleibt doch ganz Gottessohn. Indem er von Maria die Erbsünde in sich aufnahm, konnte er am Kreuz seine Seele für alle dahingeben. Deshalb konnte er rufen: Mein Gott, warum hast du mich verlassen. Die andere Seite, der Gottessohn war keine Sekunde von seinem Vater verlassen.
2. **Der 2. Advent.** Mit der Himmelfahrt ging Jesus wieder zum Vater und es brach die Gemeindezeit mit der Verkündigung des Paulus an. Im heutigen Äon wird die Leibesgemeinde zubereitet, bis auf den Tag des 2. Advents. Auf diesen Tag der Entrückung und der Zusammenführung in der Luft warten seine Glieder heute. Diese Gemeinde wird sich Christus selbst verherrlicht darstellen (Eph.5,27), damit die Regentschaft Christi im Himmel beginnt. Bei dieser Erstlingsgemeinde handelt es sich um neugezeugte Gläubige (der Linie der Unbeschnittenheit), die nicht in die Zorngerichte der zweiten 3 ½ Jahre kommen. Diese Gemeinde ist nicht zum Zorn gesetzt (1.Thes.1,10; 5,9).
3. **Der 3. Advent.** Nach Ablauf der 70. Jahrwoche (7 Jahre) und dem Tag des Zorns (letzte 3 1/2 Jahre), kommt Jesus als der Messias auf den Ölberg zu seinem Volk Israel. Jetzt sind die bei der Entrückung zurückgebliebenen Gläubigen dabei und erleben die Auferstehung ins 1000 Jahrreich (Off.20,5). Sie werden als Priester Gottes 1000 Jahre mit ihm herrschen. Es ist die Heilslinie der Beschneidung.
4. **Der 4. Advent.** Das vierte Kommen geschieht mit dem neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt auf die neue Erde (3.Erde). Es kommt wie eine geschmückte Braut für ihren Bräutigam (Off.21,2). In diesem Jerusalem gibt es keinen Tempel mehr, kein Gesetz, kein Priestertum (Vermittler zu Gott hin). In dieser Stadt steht der Thron Gottes und des Lammes. Von dieser Stadt aus wird regiert und die Gnade durch das Lamm angeboten. Das Licht der Sonne wird nicht mehr gebraucht, denn Gott als **„das Licht“** wohnt mitten unter ihnen.

Die 70. Jahrwoche (Dan.9,24-27). Diese Woche wurde von Gott von 2x 1000 Jahre auf 2x 3 ½ Jahre gekürzt. Wegen dieser Kürzung müssen die für diesen Zeitraum geplanten Ereignisse in Schnelle ablaufen (Off.1,1, tachos = schnell). In der Mitte der Jahrwoche gibt es dichtgedrängte aufeinanderfolgende Ereignisse:

- Satan wird mit seinen Engeln auf die Erde geworfen (Off.12,9).
- Der männliche Sohn wird zum Throne Gottes entrückt (Off.12,5).
- Die Versiegelung der 144000, damit sie den Tag des Zorns überstehen (Off.7,3-4).
- Die Regentschaft des Reiches des Christus wird im Himmel proklamiert, nachdem der Himmel gereinigt und Christus mit seiner gesamten Herausgerufenen vereinigt ist (Off.11,15 + 12,10).
- Die Todeswunde des Antichristen wird geheilt (Off.13,3).
- Die 2 Zeugen (2 Ölbäume, Mose u. Elia) werden getötet (Off.11,7), sie stehen nach 3 ½ Tagen wieder auf und fahren gen Himmel (Off.11,11-12).
- Der Greuel der Verwüstung ist an heiliger Stätte und führt mit den Heiligen Krieg und überwindet sie (Off.13,5-6; Matt.24,15 ff; Dan.9,27, 11,31).
- Das Weib mit den 12 Sternen wird in Sicherheit gebracht (Off.12,1,4,6).
- Die Hure Babylon fällt beim Tier (Antichrist) in Ungnade und wird abgeworfen (Off.17,16).
- Der Antichrist herrscht über die ganze Erde und läßt sich als Gott verherrlichen und anbeten. Er gestattet nur denjenigen zu kaufen und zu verkaufen, die sein Malzeichen tragen (Off.13,7-8 + 16-17).

A. Muhl hat die 1000 und die 7 Jahre so erklärt:

Gott segnet bis ins 1000. Glied und er sucht die Sünden der Väter heim bis ins 3. und 4. Glied (5.Mo.5,9-10), so daß man eine Kürzung von 1000 auf 3 ½ Jahren annehmen kann, bzw. eine Segenszeit von 1000 Jahren (Millennium) und vorher eine Gerichtszeit von 3 ½ Jahren, beginnend mit dem Tag des Herrn in der Mitte der 70. Jahrwoche.

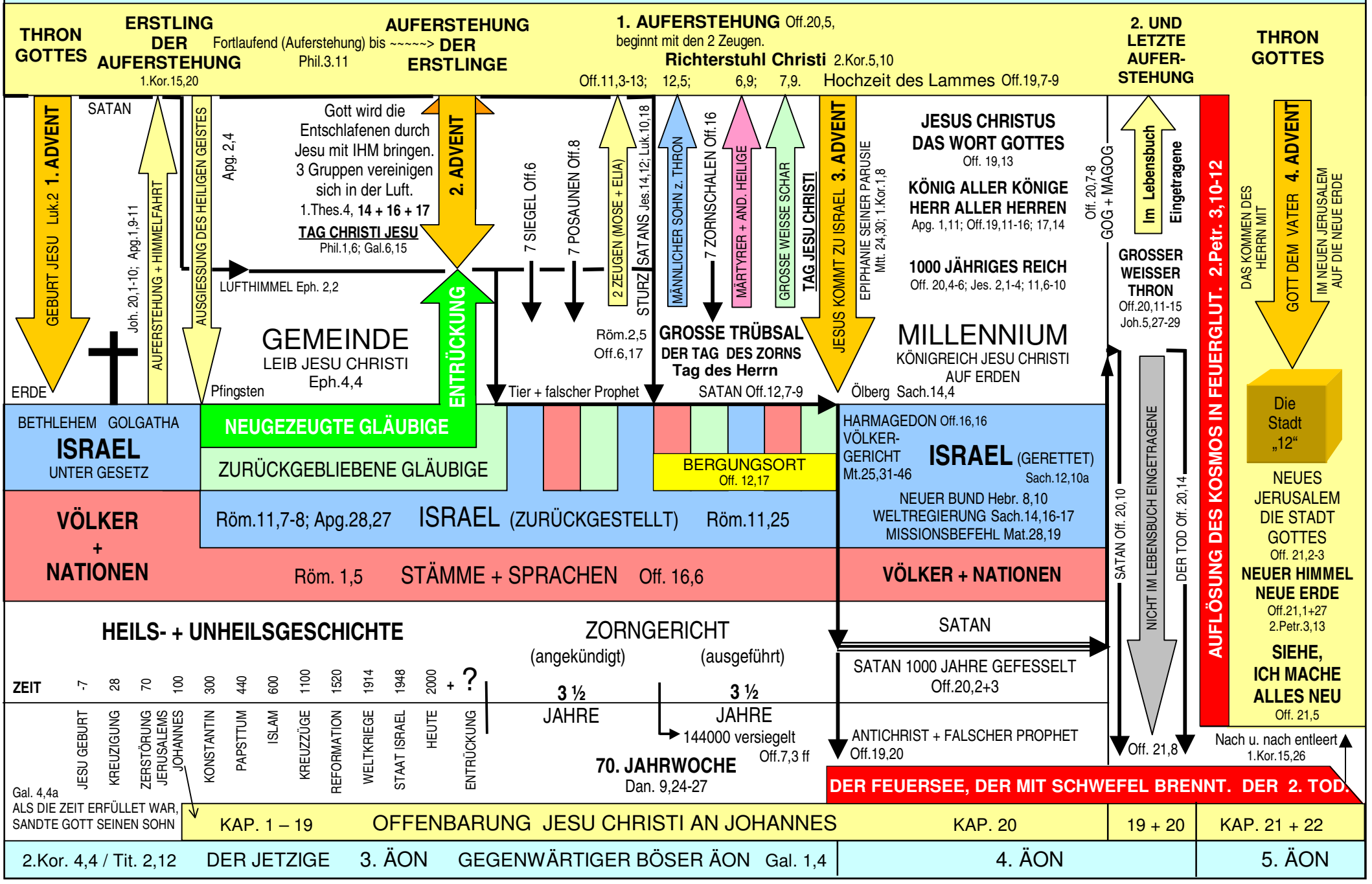
Und wenn wir seine Auslegung der 4 Nachtwachen bzw. der 4 Advente des Herrn betrachten, dann wird uns diese Kürzung von 1000 auf 3 ½ Jahre verständlich (Mark.13,35). ...denn ihr wisset nicht wann der Herr kommt, ob es des Abends, oder um Mitternacht, oder zum Hahnenschrei, oder frühmorgens ist.

Nähere Informationen über die 70. Jahrwoche und die Nachtwachen, in „Biblische Kosmologie und Eschatologie“ Band 2, von G. Kringe.

Nach einer Vorlage von
H.R. Spycher gezeichnet.
G. Kringe 08/2000

AUSSCHNITTE DER ENDZEIT UND DER ESCHATOLOGIE

Nr. 11/3



Nach einer Vorlage v. H.R. SPYCHER gezeichnet. G. Kringe 9/2000

WIEDERHERSTELLUNG ALLER DINGE

LETZTER AUSBLICK DES APOSTELS DER NATIONEN

GERICHT ZUR ZURECHTBRINGUNG
ÜBER DAS ALL FÜR MENSCHEN UND ENGEL DURCH DEN
CHRISTUS

REICH GOTTES DES VATERS IN VOLLENDUNG

1.Kor. 6,2
DURCH ISRAEL
Offb. 22,17

1.Kor. 6,3
DURCH DIE GEMEINDE
Eph. 1,9-10

Offb. 22,1-3
KEIN HEIL OHNE GERICHT
KEIN GERICHT OHNE HEIL
Offb. 21,8

1.Kor. 15,27
Hohel.8,6
DIE LIEBE GOTTES ÜBER-WINDET DIE MACHT DES TODES
Jud. 5-6
1.Kor. 15,26

ZEUGUNG DES ALLS IN DAS

DER SOHN UNTERORDNET SICH DEM
VATER
MIT SEINER VOLLENDETEN SCHÖPFUNG
1.Kor.15,28a

LEBEN GOTTES DURCH DEN CHRISTUS
1.Tim. 6,13

GOTT alles in ALLEN und ALLEM
1.Kor.15,28b

STUFENWEISE ENTLASSENE
MENSCHEN **ENGEL**
EINMAL ERLISCHT DAS FEUER Spr.26,20

AUS IHM UND DURCH IHN
UND ZU IHM HIN IST DAS ALL.
IHM SEI DIE HERRLICHKEIT ÜBER
DIE ÄONEN HINAUS! AMEN!
Röm.11,36

5. ÄON. Der Äon der Äonen

ENDE DER ZEIT Hebr.9,26

Kolosser 1,14-20.

Der Herr hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.
In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.
Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.
Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte:
alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;
und {er} ist vor allem, und alles besteht durch ihn.
Und {er} ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe; denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen
und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Epheser 1,9-10.

Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm
für die Verwaltung <bei> der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Jesaja 45,23-24.

Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge <mir> schwören
und sagen: Nur in dem HERRN ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden alle beschämt werden, die gegen ihn entbrannt waren.

Jesaja 65,17.

Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.

Schon Jesaja hat von den großen Zielen Gottes gewußt, von den Aufgaben der Leibesgemeinde konnte jedoch nur Paulus berichten. Diese Schau war den Propheten des alten Bundes, und selbst den anderen 12 Aposteln verschlossen.

11. Gottes Heilsplan mit seiner Schöpfung

Die Verwaltungen, Haushalte, Oikonomia
(Graphik 11/4)

Nur ein Überblick, Bibelstellen bitte aus der Graphik 11/4 übernehmen.
Weitere Informationen in den anderen Artikeln in diesem Buch oder in den 2 Dokumentationen:
„Die 2 Wege Gottes in der Heilsgeschichte“
„Die 5 Generationen ab Abraham und 5 Ereignisse der Letztzeit“

Gott hat für seine Heilsgeschichte feste Ordnungen in Form von Zeitabschnitten festgelegt. So läuft alles in Äonen (Zeitalter) ab. Diese sind weiter in Verwaltungen (Haushaltungen) eingeteilt. Jeder Zeitabschnitt hat ein von Gott festgelegtes Ziel.

Die Äonen. In der Graphik sind 5 Äonen dargestellt. Es gibt auch andere Zählweisen, in denen 6 oder 7 Äonen gezählt werden. Wenn die Zeit bis zur Sintflut als Äon gezählt wird, wären es 6 Äonen. In 6 Tagen wurde die Erde wieder hergestellt und am 7. Tage beendete Gott sein Werk. 6 ist die Zahl des Kosmos und des Menschen. 7 ist die Zahl der Vollkommenheit göttlicher Vorsätze. Diese Schaffensperiode spiegelt sich in unserer Wocheneinteilung von 6+1=7 Wochentagen, wieder. Könnte sich diese Einteilung nicht auf die ganze Schöpfung, die Äonen, beziehen? Es wäre denkbar. Wichtiger ist jedoch, den Ablauf der Ereignisse im ganzen Weltlauf zu erkennen.

1. **Äon.** In diesem Äon wurde die Urerde erschaffen und dem schirmenden Cherub zur Verwaltung übergeben. Dieser erhob sich gegen Gott und wurde von ihm ins Verderben getrieben (Hes.28). Damit geschah der Herabwurf (katabolé) des Kosmos und der Erde. Und die Erde wurde wüst und leer (1.Mos.1,2). Petrus redet hier von der damaligen Welt, die im Wassergericht unterging (2.Petr.3,6). Es war das erste kosmische Wassergericht, in dem die Urerde unterging.

2. **Äon**. Es erfolgte die Wiederherstellung der Schöpfung in 6 Tagen. Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, in seinem Plan, als Werkzeug für seinen Heilsplan. Der 2. Sündenfall geschah nun auf der Erde durch Adam und Eva. Die Menschen mußten den Garten Eden verlassen. Trotzdem gab Gott seinen Plan nicht auf, die Menschen als Werkzeuge in seinem Heilsplan zu gebrauchen. Das zeigen die weiteren Äonen und Verwaltungen, in denen Gott seinen Plan verwirklichte. Gott hatte ja in seinem Sohn den ganzen Plan vor Grundlegung der Welt festgelegt. Von diesem Plan ist Gott nie abgewichen. Er wird durch seinen Sohn und die erwählten Heilsorgane durchgeführt. Gott selbst ist der Garant, daß dieser Plan aufgeht und Gott sein Ziel erreicht. Daß dies so ist, berichtet er uns in seinem Buch der Heilsgeschichte. Nun ist es an uns, dieses Buch zu lesen und den Worten Gottes zu glauben.

3. **Äon**. Dieser Äon ist in 7 Verwaltungen eingeteilt. In diesen 7 Schritten soll der Äon zu seinem Ziel gebracht werden, damit der 4. Äon, das Königreich Gottes auf dieser Erde, beginnen kann. In Gottes Schöpfung läuft alles in Siebenheiten ab (siehe auch „Vom Silber zum Gold“ in Band 3).

   - **1. Verwaltung - Gewissen – Fluch – Seth.**

   Da Abel von Kain erschlagen wurde, bekam Adam einen weiteren Sohn, Seth, über den die Heilslinie weiter laufen sollte. Die Menschen wurden verdorben und vermischten sich mit den Söhnen Gottes. Dies war Gott ein Greuel und er setzte dem ein vorläufiges Ende, indem er die Menschen auslöschte, mit Ausnahme der 8 in der Arche Noah. In diesem 2. kosmischen Wassergericht wurde die **ehemalige** Welt überflutet (2.Petr.2,5). Danach machte Gott mit Noah einen Bund, daß kein Wassergericht mehr die Erde treffen soll. Die nächsten zwei kosmischen Gerichte sind Feuergerichte.

   - **2. Verwaltung – Obrigkeit – Vollmacht – Noah.**

   Auch nach Noah wurde es mit den Menschen nicht besser. Sie versuchten weiter mit den Göttern in Verbindung zu treten und bauten einen großen Turm. Wieder war die Vermischung mit der Götterwelt der Grund des nächsten Gottesgerichtes. Der Turm zu Babel wurde zerstört und die Sprache verwirrt. Die Menschen wurden über die Erde zerstreut.

Weiter übernächste Seite:

Nach H.R. Spycher
G. Kringe 05/2000

GOTTES HEILSPLAN MIT SEINER SCHÖPFUNG

© Nr.11/4

Es gibt keine Zeit mehr — REICH GOTTES IN VOLLENDUNG — Vollendung der Zeitalter Hebr. 9,26

Vor den Äonen

1.Kor.2,7

GOTT

alles

in

EINEM

dem Vater aller Vater-schaften

Eph. 3,13

Gal. 3,20

Nach den Äonen

GOTT

alles

in

ALLEN und **ALLEM**

Röm. 11,36

Eph. 4,6

1.Kor. 15,28

GOTT IST KÖNIG DER ZEITALTER 1.Tim. 1,17

1. Äon	**2. Äon**	**3. Äon** DER GEGENWÄRTIGE BÖSE ÄON Gal. 1,4 — DER JETZIGE ÄON Tit. 2,12; 2.Kor. 4,4							**4. Äon**	**5. Äon**
Vergangene Äonen	Äon des Paradieses	VERWALTUNGEN OIKONOMIA Eph. 1,10; 3,2; Kol. 1,25							Äon des Millenniums	Kommende Äonen
Pred. 1,10	1.Mo.Kap.2+3	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Offb. 11,15	Der Äon der Äonen Eph.3,21 Hebr. 1,8
DIE UR-SCHÖPFUNG WURDE WÜST + LEER	**WIEDER-HERSTELLUNG IN 6 TAGEN**	GEWISSEN	OBRIGKEIT	GLAUBEN	GESETZ	REICHSANBR.	GEMEINDE	ZORNGERICHT	**KÖNIG ALLER KÖNIGE**	**CHRISTUS DAS HAUPT DES ALLS**
1.Mo.1,2	1.Mo.1,3-2,2	Seth	Noah	Abraham	Moses	Jesus	Paulus	Antichrist	Off.19,16	1.Kor. 15,25
Die damalige Welt im Wasser unter-gegangen	Die ehemalige Welt bis zur Sintflut	1. Mo. 4,25	1. Mo.Kap.6-9	1. Mo. 12,2-3	2.Mo. Kap.20	Gal. 4,4	Röm. 15,16	2.Thes. 2,3-4 Mensch Der Sünde	SOHN DES MENSCHEN	SOHN GOTTES
		FLUCH	VOLLMACHT	ERWARTUNG	GESETZ	GNADE + WAHRHEIT	ERBARMEN	ZORN	GERECHTIG-KEIT	**VOLL-ENDUNG**
2.Petr.3,6	2.Petr.2,5									
Herabwurf (katabolé) des Kosmos Hes.28,12-19	Der Mensch im Bilde Gottes	**VÖLKERWELT + NATIONEN**		**ISRAEL**		**GEMEINDE**			**DIE BRAUT**	**Neues Jerusalem**
						ISRAEL (zum Teil verstockt)			**VÖLKER**	

Hiob 38,7 — Hebr. 1,14 — ENGELWELT — 1.Kor. 6,2+3 — Ps. 82,7 — Matt. 20,16

DIE GERICHTE: KEIN HEIL OHNE GERICHT; KEIN GERICHT OHNE HEIL.

1.Mo. 1,2	1. Mo. 3,24	1.Mo. Kap.7+8	1.Mo.11,7-8	1.Mo. 19,24-25	Röm.11,25	Mt. 27,31-56	Dan. 9,24	Offb. Kap. 6-19	Offb.20,11-15	2.Petr.3,10-12
ERDE WURDE WÜST+LEER	ADAM+EVA AUS DEM PARADIES	DIE SINTFLUT	BABEL SPRACH-VERWIRRUNG	SODOM UND GOMORRA	ISRAEL ZUM TEIL VERSTOCKT	KREUZIGUNG JESU AUF GOLGATHA	BEGINN DER GROSSEN DRANGSAL	HARMAGEDON SATAN GEBUN. VÖLKER-GERICHT	GROSSER WEISSER THRON FEUERSEE	HIMMEL + ERDE IM FEUER-BRAND
1. KOSM. GERICHT (Wasser)		2. KOSM. GERICHT (Wasser)				GERICHT ALLER GERICHTE		3. KOSM. GERICHT (Feuer)	4. KOSM. GERICHT (Feuer)	

Damaliger Kosmos	Ehemaliger Kosmos 2. Petr.2,5 ← 2.Petr. 3,6	Dieser Kosmos 2.Petr. 3,7; Eph. 2,2; Gal. 1,4 — Matt. 19,28 →	Wiedergebo-rener Kosmos	Neuer Kosmos 2.Petr. 3,13
1. ERDE		**2. ERDE** Jer. 22,29 O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort (3x Erde).		**3. ERDE**

- **3. Verwaltung – Glauben – Erwartung – Abraham.**

Diese Verwaltung beginnt mit Abraham, den sich Gott als ein besonderes Werkzeug erwählt hat.
Hier beginnt die Erwählungslinie Israels, die weiter über Isaak, Jakob, die 12 Söhne Jakobs, und damit über die 12 Stämme Israels läuft. Auch diese Verwaltung wurde mit einem Gericht abgeschlossen. Der Untergang von Sodom und Gomorra. Die Segenslinie läuft aber weiter und kommt mit Mose unter eine neue Verwaltung.

- **4. Verwaltung – Gesetz – Mose.**

In dieser Verwaltung führt Mose das Volk Israel aus Ägypten und 40 Jahre durch die Wüste. Diese Zeit ist durch das Gesetz geprägt, das von Engeln übergeben wurde und vom Volk immer wieder übertreten wurde. Dies ging auch weiter, als sie endlich im verheißenen Land waren. Es führte zur Teilung Israels in Nord- und Südreich. In diese scheinbar ausweglose Situation kommt ein göttlicher Lichtstrahl, der die 5. Verwaltung einleitet, Jesus, der Sohn Gottes.

- **5. Verwaltung – Reichsanbruch – Gnade und Wahrheit – Jesus.**

Jesus in Niedrigkeit auf dieser Erde sagt den Juden, daß er ein Königreich aufrichten wird, in dem Recht und Ordnung herrscht und keine Unterdrückung und Kriege mehr sein werden. Das gefällt vielen und sie jubeln ihm zu. Jesus sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen, oder: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. Als Jesus dann ans Kreuz ging, war der Anfang des Reichsanbruchs zu Ende. Ihr König am Kreuz, das konnten die Juden nicht glauben. Diesen König lehnte das Volk ab und so kam es zum Aufschub dieses Königreiches.

- **6. Verwaltung – Gemeinde – Erbarmen – Paulus.**

Mit Paulus beginnt die Verwaltung der Gemeinde. Durch Paulus hat uns der Herr nicht nur sein Evangelium der Gnade, sondern auch das der Herrlichkeit verkündigt. Das hat es vorher nicht gegeben. Nur dem Paulus hat Gott diese Füllebotschaft offenbart. Es wird eine 2.Heilslinie sichtbar, die schon vor Grundlegung der Welt erwählt war, aber erst nach dem Kreuz und der Auferstehung Jesu in Erscheinung treten konnte. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus die (unsere) Schuldfrage geklärt und durch seine Auferstehung die Machtfrage für das ganze All. Für Tod und Teufel. Der Sieger steht fest, es ist unser Herr, der uns nun alles schenkt, das All schenkt. Diese Verwaltung läuft nun ca. 2000 Jahre und steht vor ihrem Abschluß durch die Entrückung seiner Leibesgemeinde.

- **7. Verwaltung – Antichrist – Zorn – der Mensch der Sünde.**

Der 3. Äon wird mit der 7. Verwaltung, der 70. Jahrwoche nach Daniel 9,24-27, abgeschlossen. Es ist die Zeit der Verführung durch den Antichristen, von der auch die Gerichte in der Offenbarung Jesu Christi berichten. Diese Zeit wurde von Gott in seinem Erbarmen auf 2x 3 ½ Jahre = 7 Jahre verkürzt, da sonst kein Fleisch diese Zeit überleben würde. Am Ende dieser Zeit gibt es das dritte kosmische Gericht als Feuergericht. Diese Verwaltung wird abgeschlossen durch das Kommen Jesu zu seinem Eigentumsvolk Israel.

4. **Äon. Das Königreich Jesu Christi auf Erden,** für 1000 Jahre mit einer besonderen Aufgabe für Israel gegenüber den Völkern. Israel gibt den Völkern das Gesetz, damit sie Sündenerkenntnis bekommen und reif für die Botschaft vom Kreuz werden. Dann kommt Israel mit dem Missionsauftrag und verkündigt die Botschaft vom Reich (diesem Königreich) bis an die Enden der Erde. In dieser Zeit ist Satan gebunden und verführt keinen Menschen mehr. Die Gläubigen aus dieser Heilslinie erleben die Auferstehung ins 1000 Jahrreich und werden Priester Gottes sein und mit ihm herrschen 1000 Jahre (Off.20,5). Dies ist die 1.Auferstehung (für Israel). Dieser Äon wird abgeschlossen mit der letzten Auferstehung und dem Gericht vor dem großen weißen Thron. Vor diesem Thron stehen alle Menschen, die nicht an Jesus geglaubt haben. Sie werden nach ihren Werken beurteilt und dürfen nur dann auf die neue Erde, wenn sie aufgrund ihrer Werke im Lebensbuch stehen (Guttäter). Der Äon endet mit dem zweiten kosmischen Feuergericht.
5. **Äon. Es gibt einen neuen Himmel und eine neue Erde.** Die dritte Erde. Das himmlische Jerusalem kommt aus dem Himmel hernieder auf die neue Erde. Gott selbst wird in diesem Jerusalem wohnen. Die Hütte Gottes bei den Menschen. Gott ist wieder der Mittelpunkt der Schöpfung. Eine monopolare Schöpfung ohne Gegensätze und Spannungen. Jetzt gibt es weder Gesetz noch Sünde, sondern nur noch Heilung und Zurechtbringung. Im neuen Jerusalem ist die Vollendung gegeben. Draußen sind noch Menschen, die der Heilung durch die Blätter der Bäume, die am Lebenswasser stehen, bedürfen. Es gibt auch noch den Feuersee, in dem Zurechtbringung durch die Gerichte erfolgt. Als letzter wird der Tod, der auch im Feuersee ist, hinweggetan. Danach gibt es diesen Bereich nicht mehr und das Reich Gottes, des Vaters, in Vollendung, bricht an. Jetzt hat die Heilsgeschichte ihr Endziel erreicht. G.K.

GOTT IST ALLES IN ALLEM UND ALLEN. 1.Kor.15,28.

12. Die 2 Heilslinien Gottes bei der Erschaffung, der Erwählung und Vollendung seiner Schöpfung (Graphik übernächste Seite).

Ein Überblick. Nähere Informationen in der Dokumentation :
„Die 2 Wege Gottes in der Heilsgeschichte“.

Gott arbeitet in einer Zweiteilung und das vom Anfang der Schöpfung an, bis zur Vollendung aller Dinge. Diese Zweiteilung zu erkennen ist deshalb so wichtig:

- Weil sie uns im Wort Gottes überall begegnet.
- Weil es der Schlüssel ist, die vermeintlichen Widersprüche im Wort zu verstehen.
- Weil es uns andere Gläubige in ihrem „So-sein“ verstehen läßt.
- Weil wir nur so Gesetz und Gnade richtig einordnen können.
- Weil wir nur so das Wort so stehen lassen können, wie es da steht, und unklare Stellen nicht mit menschlicher Logik auslegen müssen.
- Weil wir nur so aus dem Gefängnis der Tradition heraus kommen.

Wir finden diese Zweiteilung bei:

1. **Der Erschaffung von den Himmeln und der Erde, 1.Mos.1,1.** Dass zuerst die Himmel mit ihren Bewohnern (Engeln) erschaffen wurden, sehen wir in Hiob 38,4-7 und Jes. 45,18.
2. **Dem Sündenfall.** Der erste Sündenfall geschah im Himmel, Hes. 28,11-19. Nach Herabwurf des Kosmos, dem Untergang der Urerde (1.Mos.1,2), hat Gott aus dem Samen der im Wassergericht untergegangenen Urerde, im 6 Tagewerk, eine neue 2. Erde gebildet. Um seine gefallene Schöpfung wieder ins Leben zu bringen, hat er sich Werkzeuge erschaffen. Er schuf den Menschen in seinem Bilde, in seinem Plan. Nun geschah der 2. Sündenfall, diesmal in einem anderen Bereich, auf der Erde, durch die erschaffenen Menschen, Adam und Eva.
3. **Den Bereichen Himmel und Erde.** Dass die Himmel mit ihren Bewohnern (Engeln) und die Erde mit den Menschen zwei von Gott getrennte Bereiche sind, sehen wir an der Erschaffung des Firmaments, dieser Trennung zwischen diesen 2 Bereichen, 1.Mos.1,6-8. Mit dieser „Feste seiner Macht“ hat er auch die Lebewesen dieser zwei Bereiche getrennt, Ps.150,1; 19,2; Off.17,15. Er hat die Wasser oberhalb, von den Wassern unterhalb der Feste getrennt, 1.Mos.1,6-7. Mit diesen Wassern sind auch Lebewesen gemeint. Zwei Wege zeichnen sich ab, ein himmlischer und ein irdischer Weg. Gott wollte eine Trennung zwischen den zwei Bereichen, weil sie unterschiedliche Strukturen und Aufgaben haben. Eine Vermischung dieser Bereiche ist Gott ein Gräuel, 1.Mos.6,1 ff. Trotzdem gibt es Vermischung bis auf den heutigen Tag, und als Folge immer wieder Gottesgerichte. Siehe auch Nr.8, 3.Äon, die Verwaltungen.
4. **Der Erwählung und Berufung der Heilsorgane.** (Gemeinde Christi Jesu und Israel). Es gibt zwei große Erwählungslinien, mit denen wir es auch heute noch zu tun haben. Diese Erwählungslinien gibt es, weil es zwei Bereiche gibt, die der Zurechtbringung bedürfen. Himmel und Erde, Engel und Menschen.
   - A) **<u>Die Erwählungslinie der Leibesgemeinde</u>**. Erwählt vor Grundlegung der Welt (vor dem Herabwurf des Kosmos), Eph.1,4; Röm.8,29-30; Joh.17,24; 1.Petr.1,20. Bevor die Schöpfung ins Dasein trat wurden die Söhne erwählt, der Sohn Gottes als Lamm erwählt, und die Söhne vom Sohn geliebt. Dieses Heilsorgan tritt nach Golgatha, mit Paulus dem 13. Apostel, in Erscheinung. Diese Heilslinie ist zuständig für „ta panta“, das ganze All und hat Aufgaben mit zeugendem Charakter für alle.
   - B) **<u>Die Erwählungslinie Israels</u>** (Die abrahamitische israelitische Heilslinie).Erwählt in der Vorzeit, Ps.74,2. und ihnen ein Reich bereitet von Anbeginn der Welt (vom Herabwurf des Kosmos an), Matt.25,34; Off.13,8; 17,8; Luk.10,50; Hebr.4,3. Zu diesem Zeitpunkt wurde schon das Lamm geschlachtet, (Off.13,8 = des Lämmleins, des geschlachteten, vom Herabwurf des Kosmos an). Diese Schlachtung wurde dann auf dieser Erde, auf Golgatha, nachvollzogen. Dieses Heilsorgan tritt mit Abraham in Erscheinung. Für diese Gläubigen heißt es: ...ererbt das Reich durch Werke. Hier ist das Königreich Jesu Christi gemeint. Nicht das Reich Christi Jesu, das viel länger als die 1000 Jahre dauert, Matt.25,24. Es ist das Reich der Himmel, von dem Jesus in Matt.3,2 und 4,17 spricht. Diese Heilslinie ist zuständig für die Erde und hat Aufgaben mit gebärendem Charakter gegenüber den Völkern. Was der Mann, der Christus, ins Leben zeugt, soll das Weib, Israel die Braut, in mütterliche Betreuung nehmen. (Siehe auch die Dokumentation: „Die 5 Generationen ab Abraham).
   - Nach der Hochzeit des Lammes, wenn sich Bräutigam und Braut zu einer Heilseinheit vereinigt haben, gibt es trotzdem unterschiedliche Aufgaben für Mann und Frau. So wie es Gott vom Anfang der Schöpfung an bestimmt hat. Zwei werden eins, um neues Leben hervor zu bringen. Vom Himmel aus wird regiert und neues Leben gezeugt, durch den Christus mit seinen Gliedern, und auf der Erde wird die Regentschaft durch sein Weib (Israel) wahrgenommen.
5. **Den Offenbarungen Gottes und der frohen Botschaft.**
   Gott gibt seine Offenbarungen und Verheißungen, vom ersten bis zum letzten Blatt der Bibel, von: „...und Gott sprach: es werde Licht“, bis zu der Zusage: „Siehe, ich mache alles neu“. Jesaja berichtet über den Sohn Gottes und Golgatha (Jes.53), und Petrus spricht von dem neuen Himmel und der neuen Erde (2.Petr.3,13) und der völligen Gnade (1.Petr.1,13). Alle 12 Apostel reden von der Wiedergeburt und verkündigen, mit dem Kreuz und der Erlösung, das

"Evangelium der Gnade". Das tat auch der 13. Apostel, Paulus. Aber Paulus wurde weiter geführt und erhielt von Gott einen besonderen Auftrag. Er sollte das Evangelium auf das Vollmaß bringen (Kol.1.25). Diesen Auftrag hat Gott nur Paulus gegeben. Die anderen 12 Apostel waren nicht autorisiert, die Botschaft der Leibesgemeinde in dieser Tiefe weiterzugeben. Nachdem Israel ihren Messias in Jesus nicht sehen konnten, weil ihr Herz dick geworden war (Apg.28,26-27), brachte Gott etwas ganz Neues. Aus der Unendlichkeit Gottes trat die Leibesgemeinde seines Sohnes, durch Paulus verkündigt, in Erscheinung. Obwohl die Leibesgemeinde auch in anderen Büchern angedeutet wird, wird sie nur in den 7 Gemeindebriefen des Paulus in der ganzen Vollmacht Gottes verkündigt. Nur Paulus sagt uns: Mit Jesus gestorben, begraben und auferstanden. Und mit Christus, dem erhöhten Herrn, schon jetzt herrlich gemacht (Röm.8,30). Deshalb dürfen und können diese Erstlinge schon heute in der Neuheit des Lebens wandeln. Wobei diese Neuheit schon jetzt eine Tatsache ist und das Wandeln ein Prozeß, der gelernt werden soll (Röm.6,4b). Und in der Neuheit des Geistes dienen. Auch hier gilt: Der neue Geist ist durch die Neuzeugung eine Tatsache, das Dienen aber ein Lernprozeß Röm.7,6b). Damit verkündigt Paulus nicht nur das Evangelium der Gnade, sondern auch das **„Evangelium der Herrlichkeit".**

6. **Somit gibt es zwei Botschaften, zwei Evangelien mit unterschiedlichen Schwerpunkten.**

   - **A) Das Evangelium der Beschneidung (der Gnade).** Gal. 2. Jak. 2,21-24.

   Es ist die Botschaft vom Reich **Jesu Christi** (1000 Jahrreich). Off.11,15. Das Reich der Erneuerung und des Völkerfriedens. Bei dieser Botschaft stehen oft sichtbare Zeichen, Heilungen, im Vordergrund. Gläubige in dieser Linie sind Täter des Wortes und glücklich im Tun, Jak.1,22+25. Sie lieben Gott, 1.Joh.4,19. Sie haben **äonisches** Gottesleben und warten auf den Tag **Jesu Christi** und der Begegnung mit ihrem Messias auf dem Ölberg. **Sie sind Jünger Jesu (Bekehrung),** leben aus der Gnade und glauben **an Jesus Christus**.
   Mein erstgeborener Sohn ist Israel (völkisch) 2.Mos.4,22.
   Sie sind gerettet, aber heute noch nicht verherrlicht.

   - **B) Das Evangelium der Unbeschnittenheit (der Herrlichkeit).** Galater 2. Röm.3,28; 4,2; 4,9-12. Es ist die Botschaft vom **Leib Christi Jesu** und vom **Reich Christi Jesu.** Dieses Reich endet erst, wenn Gott alles in Allem ist. Bei dieser Botschaft geht es um die Leiden des Christus (Kol.1,24), und weniger um sichtbare Zeichen. Es geht nicht mehr um Werke (Röm.4,6). Gläubige in dieser Linie sind sein Gebilde, sein Kunstwerk (Eph.2,10), und die Liebe ist ausgegossen (Röm.5,5). Sie sind für die Himmelswelt bestimmt und schon jetzt in diese versetzt (Eph.1,20; 2,6). Sie haben **unauflösliches** Gottesleben und warten auf den Tag **Christi Jesu** (Phil.1,6) und die Begegnung in der Luft (Entrückung) **nach 2.Thes.4,14-17.**

   Sie sind Söhne (Neuzeugung) und glauben **in Christi Jesu**. (Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit, Kol.1,27).
   Der Erstling, der den Geist trägt, Eph. 1,3; Röm. 8,23. Verherrlicht, aber heute noch nicht vollendet.
   Siehe Nr.7, Gegenüberstellung in: „Die 2 Heilslinien Gottes in seiner Schöpfung".

7. **Zwei Heilsorgane mit einem gemeinsamen Ziel:** 1.Kor.15,22+28; 1.Petr.5,1,10,14; 2.Petr.1,4.
   Und mit einer gemeinsamen Grundlage: Joh. 5,24; Röm. 5,11-21; 1.Kor. 1,12-13.

Aber: Unterschiedliche Aufgaben, Unterweisungen, Wirkweisen
und Wegführungen in beiden Linien.
Dies geschieht alles unter dem einen Haupt Christus Jesus,
bis alles dem Vater untergeordnet ist. Dann wird Gott alles in Allem sein.

- Trotz unterschiedlicher Heilslinien, oder gerade deshalb, hat die Bibel für jeden Menschen eine Botschaft für seine Errettung und sein Heil. Bei den Gläubigen, die an ihren Erlöser und Heiland glauben gibt es Unterschiede, die im Wachstum und/oder der Erwählung begründet sind. Für alle gilt, daß sie zu dem hin wachsen, der ihr Haupt ist, Jesus Christus. Die Aufgaben für den Einzelnen bestimmt Gott. Dafür hat er sie erwählt und berufen. Er hat bestimmt, in welchem Heilsorgan sie ihre Aufgaben haben. Eine Zuordnung der Gläubigen zu einer Heilslinie können und dürfen wir nicht vornehmen. Es hat nichts mit Qualifikation zu tun, sondern ist die souveräne Entscheidung Gottes, wo er uns gebrauchen will. Uns sollte genügen, daß er uns gebrauchen will und gebrauchen kann. G.K.

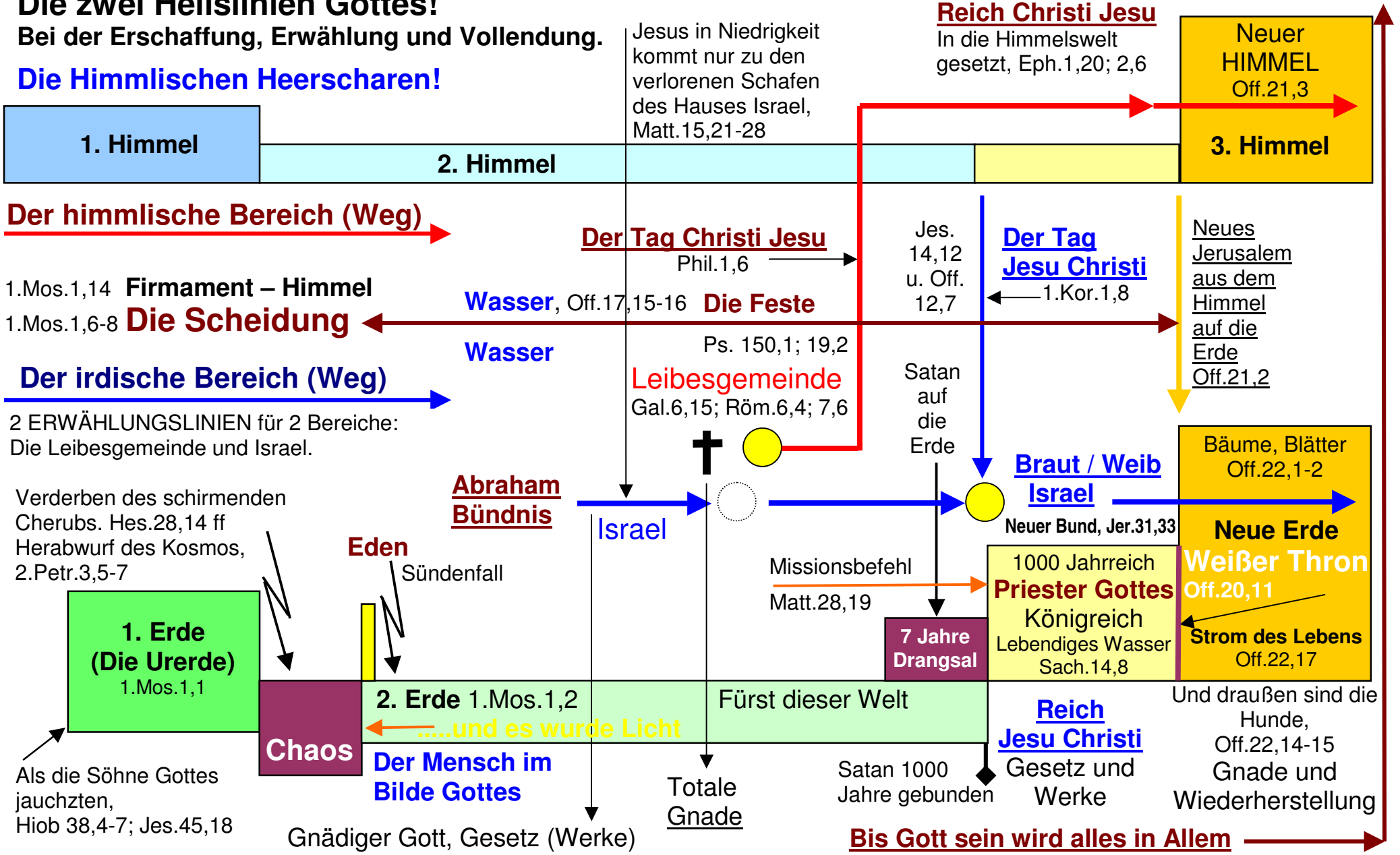
Denn es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen;
es ist über alle der selbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. *Röm.10,2.*
Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
und (zwar) Gnade um Gnade. *Joh. 1,16.*

Details siehe in: „Die 2 Heilslinien Gottes in seiner Schöpfung" von G. Kringe.

Die zwei Heilslinien Gottes!

Bei der Erschaffung, Erwählung und Vollendung.

Die Himmlischen Heerscharen!



Erwählt **vor** dem Herabwurf des Kosmos = **Gemeindelinie**, Röm.4,5. Sein Leib, Christus in uns, **Söhne**: Röm.8,29-30; Eph.1,4; Joh.17,24. Erwählt in der Vorzeit, Ps.74,2, und ihnen ein Reich bereitet **vom** Herabwurf des Kosmos an = **Reichslinie**, Röm.4,4. Gesetz, Werke, Gnade, **Jünger**: Matt.25,34; Off.13,8; 17,8; Luk.11,50; Hebr.3,3.

G. Kringe 8/99

13. "Gott, Vater, Jesus, Christus, Herr"

In diesen 5 Namen liegt die Offenbarung des ganzen Heilsplanes Gottes für das Universum.

"Gott" ist der Urgrund; als **"Vater"** Jesu Christi ist Er der Offenbarer seines unsichtbaren Wesens;
"Jesus" ist der Personenname für den in Niedrigkeit und Knechtsgestalt Erschienenen;
"Christus" ist der Amtstitel des Sohnes, als erhöhter Herr, in Seiner Heilsmission;
"Herr" ist Er als der Welterneuerer und Weltvollender (Langenberg).

"Jesus Christus"

(Jesus an der 1. Stelle, Eph.1,3)

"Jesus" ist der erniedrigte Herr, der am Kreuz alles für uns erledigt hat. Der uns als seine Kinder den gleichen Weg führt. Erst ganz unten, dann ganz nach oben in der Hingabe an Ihn.
In Ihm haben wir die Erlösung durch Sein Blut.
Weil Jesus diesen Niedrigkeitsweg ging, hat Ihm Gott einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, **"Christus".**

"Christus Jesus"

(Christus an der 1. Stelle, Eph.1,1)

"Christus" ist der erhöhte Herr, der alles zur Vollendung bringt.
Der Seinen Heilsplan mit Gott, dem Vater, vor aller Zeit fertig hatte und zur Ausführung bringt. In Ihm sind wir schon jetzt vollendet, wenn wir in Christus, dem Vollender sind. In Ihm sind wir schon jetzt herrlich gemacht. Der Vater sieht uns im Sohne, weil der Sohn alles bezahlt und alle Mächte besiegt hat, als **"Jesus Christus"**.

- In den 2 Doppelnamen werden 2 Heilswege Gottes, bzw. 2 Erwählungslinien sichtbar, siehe **Gal. 2,7-8**. Jeder Mensch braucht beide Einzelnamen, den Jesus und den Christus. Die Frage ist nur, ob in seinem Leben Jesus oder Christus, die Werke oder Gnade, an erster Stelle steht. Beides ist je nach Glaubensstand möglich und oft eine Mischung, die mit geistlichem Wachstum zu tun hat.

Das Offenbaren des Namens Gottes.

Joh.17,6. Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. (Der Sohn ganz in Abhängigkeit des Vaters).
Wenn Jesus hier erklärt, daß er den Menschen, die der Vater ihm gegeben hat, den Namen des Vaters offenbarte, so stellt sich die Frage, worin diese Offenbarung bestand.
Es ging nicht um ein Wort, sondern um das Wesen dieses Namens.
Eine besondere Art der Offenbarung ist die lebensmäßige Darstellung.

- In Joh. 1,4 lesen wir etwas darüber:

In ihm ist **das Leben**, und das Leben war das Licht der Menschen.
Die Offenbarung des Namens des Vaters geschah dadurch, daß der Sohn das Wesen dieses Namens in SEINEM Leben zur Darstellung brachte. Das soll auch in unserem Leben geschehen, damit den Menschen etwas von IHM offenbart wird.
Jesus ist der Darsteller Gottes, des Vaters, **zu uns hin.**

- 2. Kor.1,19b-20.

Denn der Sohn Christus Jesus... war nicht Ja und Nein, sondern in Ihm ist ein **Ja** geschehen.
Denn so viele der Verheißungen Gottes sind, in ihm ist das Ja und in ihm das Amen, Gott zur Herrlichkeit **durch uns.** (Wir sind, bzw. sollen, Darsteller dieses Namens sein).
Jesus, **der Christos**, ist der Person gewordene **Name Gottes**, auf den man sich berufen kann.
Gottes Name ist keine Zauberformel, sonden er ist allein in dem lebenden Wort offenbart, und durch dieses Wort offenbart Er sich uns als **Jesus Christus** und als **Christus Jesus** (Zwei Namen und zwei Bedeutungen).
Wir brauchen beide Namen, Jesus u. Christus. Nur über Jesus kommen wir zum Christus, zur Vollendung. **Dieser Doppelname ist in seinem Vollumfang unaussprechlich.**

- 2.Kor 9,15. Danken wir Gott, für seine unaussprechliche Gabe!
- 1Petr. 2,21 Denn hinein in dies wurdet ihr berufen, da auch der CHRISTOS für euch gelitten (gestorben), euch **eine Unterschrift** hinterlassend, auf daß ihr nachfolgt seinen Spuren,
  Jesus, der CHRISTOS ist die Unterschrift, ist der Name des Vaters, womit er sein Ja und Amen gegeben hat.

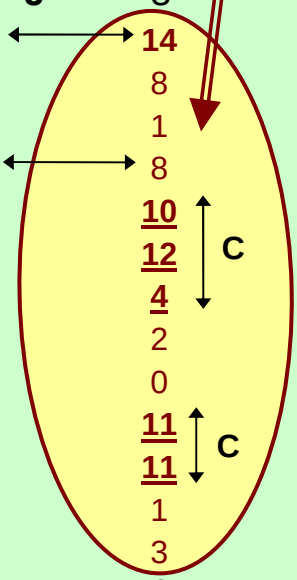
G.K.

Nr. 13b. Die Doppelnamen „Jesus Christus“ und „Christus Jesus“ im NT

und ihre Bedeutung für die 2 Heilslinien Gottes, Gemeinde und Israel.

Nach Nestle Aland kommt "Christus Jesus“ nur einmal außerhalb der Paulusbriefe vor.
In der Elberf´. 85 = **0x**; Elberf´. 05 = 1x; Luth´. 12 = 2x; Luth´. 84 1x; Baader 1x.
Es sind die Stellen 1.Petr. 5,10; 5,15; Apg. 24,24.

	Jesus **Christus**		***Christus*** **Jesus** bei Paulus
J = der Name Jesus, **C** = der Name Christus überwiegt	133 x		91 x
Matthäus	2		0
Markus	1		0
Lukas	0		0
Johannes	2		0
Apostelg.	**11**	**J**	5 *
Römer	**16**		**14**
1.Korinther	**11**		8
2.Korinther	**8**		1
Galater	**8**		8
Epheser	7		**10**
Philipper	7		**12**
Kolosser	1		**4**
1.Thessal.	**5**		2
2.Thessal.	**9**		0
1.Timotheus	2		**11**
2.Timotheus	1		**11**
Titus	3		1
Philemon	2		3
Hebräer	**3**		0
Jakobus	**2**		0
1.Petrus	**8**	**J**	1*
2.Petrus	**7**		0
1.Johannes	**6**		0
2.Johannes	2		0
3.Johannes	0		0
Judas	**5**		0
Offenbarung	**3**	**J**	0



***** Apg. und 1.Petr. Hier kommt der Name in der rev. Elberfelder nicht vor.

fett = das Schwergewicht liegt auf

Jesus oder ***Christus***

Er ist das Haupt jeder herausgerufenen Heilsgruppe

Nebenstehende Aufstellung wurde nach Nestle Aland gemacht. Bei Zugrundelegung anderer Urschriften sieht das Ergebnis etwas anders aus. Die Schwerpunkte der beiden Doppelnamen in den einzelnen Briefen bleiben aber bestehen.

Warum diese Aufstellung?

Sie soll das Verständnis vermitteln, daß es unter den Adressaten ganz unterschiedliche Gläubige gab, und die Apostel sich jeweils auf ihre Stufe stellten. Nur so konnten sie ihrem Auftrag gerecht werden und jedem die Botschaft sagen, die er braucht. Die ihm gemäß ist in Bezug auf seinen Glaubensstand und seine Berufung. In den einzelnen Bibelbüchern sehen wir, mit wieviel Feingefühl die Apostel ihren Dienst tun. Ihnen war ganz klar, daß sie nicht jedem nur vom „Christus in uns“ sagen dürfen, sondern daß jeder mit dem Jesus beginnen muß, d.h. er muß erst Golgatha verstehen, dann darf ihm der Christus groß werden, aber zu einem Zeitpunkt, den Gott bestimmt. Das ist der Grund, warum die Apostel schon in ihrer persönlichen Vorstellung und im Apostolischen Gruß einen Unterschied bei den Doppelnamen unseres Herrn machen. Nur Paulus nennt sich Apostel „Christi Jesu“.

Es geht ihnen immer um die Zuhörer, nicht um sich oder ihren Titel.

Im Apostolischen Gruß verwendet Paulus immer „Jesus Christus“, das ist der größte gemeinsame Nenner, mit dem er alle Gläubigen anspricht, mit zwei Ausnahmen: Timotheus und Titus gibt er diesen Gruß von „Christus Jesus“. Paulus hat es hier mit Einzelpersonen zu tun, von denen er sagt, „mein echtes Kind im Glauben“, sie waren in „Christus“. Sie glaubten nicht nur an Jesus, sondern in Christus. Paulus war den Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche. Nun dürfen wir diese Linien aufspüren, um Gottes Heilsplan besser zu verstehen. Die 2 Heilslinien Gottes in seiner Schöpfung. Von der Erwählung und Berufung zum unterschiedlichen Dienst, bis zur Vollendung für alle.

G.K. 10/99

Siehe auch: „Die 2 Heilslinien Gottes in seiner Schöpfung“ von G. Kringe, Neuauflage Jahrg. 01/06

14. Neutestamentliche Glaubens- und Heilslinien (Graphik Seite 37)

Die Begriffe:

1. Die Heilslinien.

Die zwei Heilslinien ergeben sich aus der Erwählung vor, und vom Herabwurf des Kosmos an.

a) Vor Grundlegung der Welt (Niederwurf des Kosmos) zur Sohnschaft erwählt. Die Heilslinie der Erstlings – Leibesgemeinde des Christus. Schwerpunkte werden von Johannes und dann endgültig von Paulus gesetzt. Deshalb haben wir sie hier einmal so genannt: Ekklesianische Heilslinie des Johannes (er zählt nicht zu den Synoptikern) und des Paulus. Es ist die Heilslinie für „ta panta", das ganze All.

b) In der Vorzeit erwählt, Ps.74,2, und ihnen ein Reich bereitet von Anbeginn der Welt (vom Niederwurf des Kosmos an). Es ist die Reichslinie oder das Heilsorgan für den Kosmos. Hier einmal vertreten durch Jakobus und Petrus. Die Apostel können aber nicht ausschließlich auf eine Linie festgelegt werden. **Es ist nur ein Beispiel, das die Schwerpunkte der Apostel zeigen soll.**

2. Die Glaubenslinien:

Diese Linien nennt die Bibel nicht nach den Namen der 4 Apostel. Es soll nur ein Beispiel einer weiteren Unterscheidung sein, siehe auch: die 4 Stufen äonischen Lebens, Graphik Nr.9/2. Die Schwerpunkte der 4 Apostel im Wort lassen diese Einteilung einmal zu. Siehe auch Erklärung auf Graphik Nr.9/1. Die Zuordnung des Katholizismus zur Reichslinie, und die Zuordnung der russ. Orthodoxie zur Gemeindelinie, ist als Beispiel zu verstehen. Natürlich gehören zu diesen Linien auch andere Gläubige. Die russ. orthodoxe Kirche sagt z.B., daß Johannes ihr Apostel ist. Neben den 3 Synoptikern Matthäus, Markus, und Lukas, nimmt Johannes eine Sonderstellung ein. Sein Evangelium ist der Übergang zur Botschaft des Paulus. Dies wird auch bei den 4 Stufen des Lebens deutlich. Äonisches Leben ist bereits **verborgenes, wesenhaftes Gottesleben**, Rö.6,22-23; Kol.3,3; Joh.3,2. Wenn sich die katholische Kirche auf Petrus beruft, zählt sie sich zur Reichslinie und nicht zur Leibesgemeinde. Sie sieht es natürlich ganz anders.

Nur als mögliches Beispiel

Wichtig: **Eine scharfe Trennung durch die Apostel ist nicht möglich und nicht gewollt. Alle 4 sprechen alle Glaubenslinien an und reden von Gnade und Wiedergeburt, z.B. Jak.4,6; 1.Pet.2,5. Es geht um Schwerpunkte, Berufung, Aufgaben und Wachstum. Es gibt in den Glaubens- und Heilslinien keinen Unterschied in Gnade und Rettung,** Apg.15,9,11.

3. Die Aufstellung soll unter anderem zeigen:

- **In der Reichslinie** stehen die Werke, stark, oder ausnahmslos, im Vordergrund. Sie glauben **an Jesus** und sind **glücklich im Tun.** Damit wird ihnen göttliches Leben nach ihrem **Tun**, ihren Werken, zugeteilt. Auch sie wachsen in ihrem Glauben zu dem hin, der ihr Haupt ist, Christus. Doch erst einmal bis zu dem Punkt ihrer Berufung. Sie werden eine Aufgabe im 1000 Jahrreich haben.
- **In der Gemeindelinie** steht immer mehr die **Gnade** im Vordergrund. Die eigenen Werke verlieren mehr und mehr an Bedeutung. Sie glauben **in Christus** und erfahren im Laufe ihres Glaubenslebens was es heißt, **„Christus in uns".** Auch hier gibt es am Anfang äonisches Gottesleben (Bekehrung = Jünger) d.h. dieses Leben ist verlierbar. Sie befinden sich aber im Übergang zum unverlierbaren Gottesleben (Neuzeugung = Söhne). Den Zeitpunkt der Neuzeugung bestimmt **alleine Gott**, im Unterschied zur Bekehrung, wo **das Ja** des Menschen noch dazu kommen muß. Ob die vor Grundlegung der Welt Erwählten ihr unverlierbares Gottesleben alle noch in diesem Leben bekommen, ist unwahrscheinlich. Es ist für die weitere Betrachtung wichtig, daß wir für die Leibesgemeinde beide Möglichkeiten sehen. Welche, die hier schon fertig zubereitet werden, erleben die **Ausauferstehung** und gehen ins Vaterhaus. Welche, die erst drüben fertig werden, erleben die Auferstehung und Entrückung nach 1.Thes.4. Siehe Nr.8 und 16.
- Nach1.Kor.15,28 münden alle Wege in das große Gotteszíel **„Gott, alles in allem".** Damit tragen alle, nach Eph.3,19, zur Fülle Gottes bei. Deshalb dürfen wir nicht übersehen, daß es in jedem Glaubensleben und in jeder Heilslinie **Wachstum zu Christus** hin gibt. Zuerst wachsen alle Gläubigen zu ihrem Berufungsziel hin (ihren Aufgaben), dann weiter zu ihrem Vollendungsziel in Christus. Verschieden sind nur die Zeitpunkte, diese wählt Gott für jeden aus, damit der Ablauf seines alles (das All) umfassenden Heilsplanes garantiert ist. Gott möchte uns als Werkzeuge für seinen Rettungsplan in unterschiedlichen Bereichen einsetzen. Das ist der Grund, warum es zwei Erwählungs- und Berufungslinien gibt. G.K. u. G.H.

G. Hummel 04/99
G. Kringe 03/2000

Neutestamentliche Glaubens- und Heilslinien

Nr.9/1

Die **4** Glaubenslinien werden im Wort **nicht** so bezeichnet. Sie sollen nur Schwerpunkte dieser 4 Säulenapostel deutlich machen. Alle 4 sprechen natürlich zu allen Gläubigen. Nur Paulus wurde etwas offenbart, das die anderen bis heute nicht kennen. Diese Einteilung soll das Unterscheiden in den Wachstumsstufen erleichtern. Jeder wächst erst einmal zu dem gesetzten Ziel in Bezug auf seine Aufgaben. Das hat etwas mit der Erwählung zu einer der beiden Heilslinien zu tun (Israel u. Gemeinde). Aber alle wachsen zu dem hin, der das Haupt aller ist , Christus. Eine Trennung ist in der Praxis, auf den Einzelnen bezogen nicht möglich und sollte nur zum Verständnis von Gottes Heilshandeln gemacht werden. Das Wort hat auf mehreren Ebenen seine Gültigkeit, so daß es jeder gemäß seiner **Wachstumsstufe** auf sich anwenden kann, z.B. 1.Petr.1,3, **wiedergeboren**.

Reichslinie	**Reichslinie**	**Gemeindelinie**	**Gemeindelinie**
z.B. Apostel Jakobus	**z.B.** Apostel Petrus	**z.B.** Apostel Johannes	Apostel Paulus
Ort: Jerusalem	**Ort: West-Rom Rom** (als Beispiel) Katholizismus	**Ort: Ost-Rom Konstantinopel** (als Beispiel) Griech. russ. Orthodoxie	**Ort: „Nationen“ Kleinasien Griechenland Röm. Reich**
12 Stämme in der Zerstreuung Sind Jünger (treue Nachfolger) Jak.1,22; 2,14; Jak. 4,7.	Sind Säuglinge des Kennenlernens 1.Petr.1,1; 13; 17; 1.Petr.2,2	Sind Kinder der Kenntnis Kol.1,10; 11; 13; Joh.15,5; 11; 14;16,13 Joh.17,24.	Alle vorbehaltlos Glaubende sind Söhne der Erkenntnis Rö.8,14; Eph.4,15
Gesetz und Werke **Gnade wird gelernt, die Werke stehen noch im Vordergrund** Äonisches Leben	Gesetz und Werke aber auch schon **Gnade** Äonisches Leben	**Gnade,** noch mit eigenen Werken **Äonisches Leben im Übergang zu:** → (Röm.6,22-23)	**Totale Hingabe Gnade** (ohne alle Werke) Unverlierbarem Gottesleben

Wichtig: Eine scharfe Trennung durch die Apostel ist **nicht** möglich und nicht gewollt. Alle 4 sprechen alle Glaubenslinien an und reden von Gnade und Wiedergeburt, z.B. Jak.4,6; 1.Petr.2,5. Es geht hier um Schwerpunkte, **Berufung und Wachstum.**

Wachset zu dem hin, der euer Haupt ist, Eph. 4,15 → **Christus**

Heilslinien Gottes

Abrahamitische, israelitische Heilslinie Evangelium der Gnade	**Kein Unterschied in Gnade und Rettung.** Apg.15,9,11.	Ekklesianische Leibesgemeinde Heilslinie Evangelium der Herrlichkeit
Glauben mit Sehen **an** Jesus. Haben äonisches, kosmisches Leben. Äonisches Leben ist verlierbar, soll aber in der Hingabe vermehrt werden. Hebr.6,4-6 Glauben mit allem Fleiß. 2.Petr.1,5. Sind Täter des Wortes und glücklich im Tun. Jak.1,22+25 1.Joh.2,17		Glauben ohne Sehen **in** Christus. Haben oder bekommen noch unverlierbares Gottesleben. Können nicht mehr abfallen. Rö.8,35 ff
Tun = Leben		**Gnade = Leben**
Wir lieben Gott 1.Joh.4,19. Mit Werken = Lohn nach Schuldigkeit Rö.4,4.		Die Liebe ist ausgegossen Rö.5,5. Ohne Werke = Gerechtigkeit durch Glaube Rö.4,5.

Glaube - Hoffnung - Gottesliebe
1.Kor.13,13, als einmaliges und fortlaufendes Gnadengeschenk.
Ohne Werke Rö.4,6.
Sein Gemachtes Eph.2,10.

Alle Wege münden in das eine Gottesziel, 1.Kor.15,28.

Zwar: **Ein gemeinsames Ziel:** 1.Kor.15,22+28; 1.Pet.5,1,10,14; 2.Pet.1,4.
Eine gemeinsame Grundlage: Joh.5,24; Rö.5,11-21; 1.Kor.1,12-13.
Aber: Unterschiedliche Aufgaben, Unterweisungen im Wort, der Wegführung und unterschiedliche Wirkweisen in den beiden Heilslinien.
Alles geschieht unter dem einen Haupt Christus Jesus, bis alles dem Vater untergeordnet ist.
Dann wird Gott sein alles in Allem!

Alle tragen zur Fülle Gottes bei: Eph.3,19

15. Geburten und Stufen des Lebens (Graphik Seite 39)

In ihm ist Leben und das Leben ist das Licht der Menschen.

- **Das Wort Gottes zeigt die Verbindung zwischen Licht und Leben.** Das Wort zeugt Licht und Leben und ist zugleich Licht und Leben. Das erste war das Wort. So ist das Licht, das aus dem Wort kommt, die Erscheinungsform des Lebens.
- **So wie es Stufen des Lichtes gibt, gibt es auch Stufen des Lebens**. Diese Stufen werden durch unterschiedliche Herrlichkeit angezeigt und diese Herrlichkeit wird vom Sohn Gottes abgestrahlt, Hebr.1,2-3. Damit ist Herrlichkeit Licht und Leben, Off.21,23.
- **So wie Leiden ein wachsendes Sterben ist, ist Herrlichkeit ein wachsendes Leben.** Das göttliche Leben, das Gott den Menschen schenkt, 2.Petr.1,4, und das äonische Leben, Röm.6,23, sind Lichtstufen des Wortes Gottes und damit Lebensstufen des Christus. Denn er ist das Licht und das Leben und das Wort. Von diesem Licht und Leben besitzt jeder Mensch zumindest den glimmenden Docht. Ein glimmendes göttliches Leben, an dem der Herr anknüpfen möchte und wachstümlich neues Licht und Leben schenken möchte.
- **So wie es beim Licht und der Herrlichkeit verschiedene Stufen gibt, so gibt es diese auch beim äonischen Gottesleben.** Wenn im Wort vom „ewigen“ Leben die Rede ist, heißt es meist im Grundtext „äonisch“, d.h. Leben für eine Zeit, oder für den Äon, oder in den Äon hinein (1000 Jahrreich). Dieses äonische Leben soll in der Hingabe vermehrt werden und hat das **Ziel**, ins **unverlierbares Gottesleben** einzumünden.

1. **Stufe äonischen Lebens:** Bei der untersten Stufe geht es um Ungläubige, aber um Guttäter, Röm.2,7. Sie bekommen einen Anbruch äonischen Lebens aufgrund von guten Werken. Wenn sie aufgrund von Werken dieses Leben bekommen, kann es nicht das gleiche sein, das man aufgrund von Glauben und ohne Werke bekommt. Dieses äonische Leben berechtigt, im 1000 Jahrreich und auf der neuen Erde zu leben. Durch Annahme des Opfers Jesu kann dort eine höhere Stufe erreicht werden. Der Gerichtsmaßstab ist hier das Gewissen. Nach der Beurteilung durch Christus geht der Mensch in äonische Pein oder in äonisches Leben, wie es der Abschluß von Matt.25,46 zeigt.

2. **Stufe äonischen Lebens:** Sie glauben an Gott und wollen die Gebote halten. Für sie gilt das eigene Tun. Der Gerichtsmaßstab ist für sie das Gesetz. Luk.10,28, „tu dies, und du wirst leben“. Dieses Leben ist ein Lohn im Gericht der Erstorbenen. Es ist die Erstattung für getane Werke. Ein Lohn für den kommenden Äon. Sie werden durch Werke gerecht vor Engeln, Jak.2,21. Abraham war gerecht durch seine Werke (nur vor Engeln, vor Gott zählt nur der Glaube).

3. **Stufe äonischen Lebens:** Sie glauben an Jesus und sind echte Jünger. Sie kennen die Gnade. Sie bekommen äonisches Leben in keinem Gericht zugeteilt, sondern schon in ihrem jetzigen irdischen Leben. Joh.5,24, wer mein Wort hört und glaubt, kommt nicht ins Gericht und hat äonisches Leben. Sie leben noch in den Werken, aber auch in der Gnade und sind **glücklich im Tun**. Joh.6,53-54, ...der hat äonisches Leben ...und ich werde ihn auferwecken an dem letzten Tag. Off.7,14-17, ..die aus der großen Drangsal kommen. Sie sind noch mit dem Gesetz verknüpft. Sie sind vor dem Thron Gottes und dienen in seinem Tempel. Sie sind noch im Gesetzesbereich (Tempel). Sie sind mit dem Kosmos verbunden und haben dort ihre Aufgaben.

4. **Stufe äonischen Lebens:** Sie glauben **in** Christus und leben **in** der Gnade. Sie wissen etwas von der Tragkraft (Kol.1.11) **in Christo Jesu**. Sie tun auch noch eigene Werke, wandeln aber auch bewußt in den Werken, die **Er** zuvor bereitet hat. Sie befinden sich im Übergang zum unverlierbaren Gottesleben. Röm.6,22-23. Jetzt aber von der Sünde frei gemacht, habt ihr eure Frucht hinein in Heiligung, aber **als Vollendung des äonischen Lebens**. Weiter übernächste Seite:

Geburten und Stufen des Lebens.

In Verbindung mit den Heilslinien und Wohnorten.

Nr. 9/2

G. Kringe
06/2000

Im Vaterhaus
Oikäterion
Wohnstätte außerhalb von Raum und Zeit
Joh.14,4-6; Phil.1,21

III. Wiedergeburt zum unverlierbaren Leben durch die Geistestaufe (Neuzeugung) hinein in den Leib des Christus (Sohnschaft)
Kann man nicht mehr verlieren
Joh.11,26 **„unauflöslich“** 1.Joh.5,18; 1.Kor.15,53-57

„äonisch“ Joh.11,25

4. Stufe - äonisches Leben
Übergang Rö.6,22-23
in unauflösliches Leben.
Durch Glauben **in Christus Jesus.**
Joh.15,13 Ihr seid meine Freunde.
Joh.17 Vater, ich will.. bei mir seien.
Joh.5,24; 1Joh.5.11-12; 1.Tim.6,12

3. Stufe - äonisches Leben
Nicht endlos Hebr.6,4-6
Durch Gnade u. Glaube **an Jesus Christus**. Joh.3.36; 1.Joh.2,17
Zuteilung **ohne Gericht** während des irdischen Lebens.
1.Pet.1,1; 13; 17.

2. Stufe - äonisches Leben
Nicht endlos Rö.11,17-22; Off.3,5
Durch Werke u. halten der Gebote Gottes. (Innenziele)
Luk.10,25-28; 18,29-30
Gerichtsmaßstab = **Gesetz**

1. Stufe - äonisches Leben
Nicht endlos Off.3,5
Für Guttäter auch ohne Glauben an Jesus
Rö.2,7; Matt.25,46
Gerichtsmaßstab = **Gewissen**

II. Übergang ins äonische Leben
durch Gutes tun und/oder Glauben an Jesus Christus und die Erlösung durch sein Blut. Bekehrung = Jüngerschaft
Joh.3,15; 6,54 - Off.20,12; Matt.25,33-ff

I. Natürliche Geburt - Irdischer Leib
Sichtbares Zelthaus. 1.Kor.2,14; 1.Mos.8,21-22

Gemeindelinie des Paulus Rö.8,14
Leben in der totalen Gnade ohne eigene Werke. Rö.6,3-11. In der Neuheit des Lebens u. Geistes. Söhne Gottes. Eph.4,15; Gal.2,19-21

Gemeindelinie *

* Kein Unterschied in Gnade und Rettung. Apg.15,9,11.

Gemeindelinie (z.B. Johannes) Rö.4,5
Leben in der Gnade, tun aber noch eigene Werke. Kol.1,10-14 (Tragkraft); Joh.16,13. **Gnade = Leben**

Neutestamentliche Glaubenslinien zum besseren Einordnen der 4 Stufen. Sie werden im Wort nicht so bezeichnet und sollen nur die Schwerpunkte der 4 Säulenapostel deutlich machen. Scharfe Trennungen sind nicht möglich u. dürfen zwischen einzelnen Gläubigen nicht gemacht werden..

Reichslinie (z.B. Petrus) Rö.4,4
Leben nach Gesetz u. in den Werken.1.Pet.2,2
Kennen die Gnade, sind glücklich **im Tun** Jak.1,22-25

Reichslinie *

* Kein Unterschied in Gnade und Rettung. Apg.15,9,11.

Reichslinie (z.B. Jakobus) Jak.4,7
Wollen die Gesetze Gottes halten Jak.1,22; 2,14.
Leben nach Gesetz u. ohne Gnade. **Tun = Leben**

Wichtig: Eine scharfe Trennung durch die Apostel ist nicht möglich u. nicht gewollt. Alle 4 sprechen alle Glaubenslinien an u. reden von Gnade u. Wiedergeburt, z.B. Jak.4,6; 1.Pet.2,5. Es geht um Schwerpunkte u. Wachstum.

Heilslinie für die Völker
Völkergericht Matt.25 / Weißer Thron Off.20
(vorher kein äonisches Leben). Haben die Gnade noch nicht erkannt bzw. angenommen.

oder

Oikodomä
Wohnbau in den Himmeln innerhalb von Raum und Zeit
Übergangs - Geistleib
2.Kor.5,1

Himmlisches Jerusalem droben
Hebr.12,23-24
Jak.1,8; Gal.4,26

Nach dem Kreuz vermutlich im „Himmlischen Jerusalem“

Abrahams Schoß
Luk.16,22

Totenreich
Hes.32,18 (Scheol) Eph.4,9
Off.19,20; 20,10 (Feuersee); 22,8, zweiter Tod

Wohnstätten nach dem Abscheiden

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber äonisches Leben in Christus Jesus unseren Herrm. Zum Wachstum des äonischen Lebens, d.h. des Christus, der das äonische Leben ist (1.Joh.5,20) bedarf es der ständigen Aufnahme dieses Lebens, 1.Tim.6,12. Das Leben mehrende Wort will gegessen sein, Joh.5,39. Dieses äonische Leben ist voll ausgewachsenes äonisches Leben, das in unvergängliches Leben einmündet und von diesem durchdrungen wird.

5. **Die Wiedergeburt ins unverlierbares Gottesleben:**
   Sie bemühen sich, in der totalen Gnade zu leben, ohne eigene Werke. Sie versuchen schon jetzt in der Neuheit des Lebens zu wandeln, Röm.6,3-11 und der Neuheit des Geistes zu dienen, Röm.7,6. Auch für sie gilt weiterhin Eph.4,15, laßt uns aber die Wahrheit bekennen in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus. Für sie gilt Röm.8,14, so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Sie glauben es, daß Christus sie nicht mehr nach ihren Werken beurteilt. Sie sind mit ihm gestorben, begraben, auferstanden und schon jetzt herrlich gemacht. Für sie zählt nur noch eins: **Hingabe**. Dies gilt es zu erlangen, dem wollen sie nachjagen. Alles andere zählt nicht mehr. Sie haben Aufgaben für **„ta panta", das ganze All**.

Die 3 Lebensstufen:

- Die erste Lebensstufe ist die natürliche Geburt in dieses **irdische Leben**.

- Die zweite Lebensstufe ist das ***äonische Leben***. Guttäter erhalten es nicht in diesem Leben, sondern durch ein Gericht , z.B. vor dem weißen Thron.

- Die dritte Lebensstufe ist die Wiedergeburt ins ***unverlierbare Gottesleben***. Auf diese hat der Mensch direkt keinen Einfluß. Den Zeitpunkt bestimmt alleine der Herr. Es kann in diesem Leben sein oder auch erst nach dem Abscheiden. Das gilt auch für die Leibesgemeinde. Damit gibt es für die Leibesgemeinde vermutlich zwei Wege ins Vaterhaus (in eine Wohnstätte außerhalb von Zeit und Raum): 1. Über die Ausauferstehung, oder 2. über die Auferstehung und Entrückung nach 1.Thes.4.

- Äonisches Leben im Vergleich zu unverlierbarem Leben finden wir in Johannes 11,25-26; Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich ***glaubt*, wird leben, auch wenn er gestorben ist**; [er geht beim Abscheiden in die **„Oikodomä",** innerhalb von Zeit und Raum, ein Zwischenbereich, wo er aus dem Himmel überkleidet wird, damit er nicht als nackt empfunden wird, Phil.3,20-21; 2.Kor.5,1] und jeder **der da *lebt* und an mich glaubt, wird nicht sterben** [er geht beim Abscheiden ins Vaterhaus („**Oikäterion**"), außerhalb von Zeit und Raum, Eph.2,22; Phil.1,21; Joh.14,6].
  Unterschieden wird zwischen einem **Glaubenden** (äonisches Leben) und einem **Lebenden** (unverlierbares Gottesleben), der ein Glaubender ist.

- Jedes göttliche Leben ist eine Gnadengabe. Schon das natürliche Leben entsteht nicht durch eigenes Wirken. So ist unser Herr immer der **Anfänger** und auch der **Vollender**.

Fazit:
Es gibt unterschiedliche Stufen des Lebens. Deshalb können Tote Tote begraben (Matt.8,22) und werden Gläubige von lebenden Gläubigen unterschieden (Joh.11,25-26) und können lebende Tote auferstehen (Eph.5,14). Außer dem natürlichen Leben gibt es zwei weitere Lebensstufen, das äonische und das unverlierbare (unauflösliche) Gottesleben. Das äonische Leben kann in mehrere Stufen eingeteilt werden. Das Wort hat auf mehreren Ebenen seine Gültigkeit, sodaß es jeder gemäß seiner Wachstumsstufe auf sich anwenden kann, z.B. 1.Petr.1,3, „wiedergeboren"! G.K.

16. Ausauferstehung, Auferstehung und Entrückung Teil 2 (Graphik 9/3)

Diese Aufstellung ist der Versuch, die unterschiedlichen Wege Gottes mit den Gläubigen im Ansatz darzustellen. Die Wege Gottes sind so vielfältig, dass sie mit graphischen Mitteln nicht erfasst werden können. Trotzdem der Versuch, die 2 Heilslinien Gottes in der Heilsgeschichte und auch innerhalb der Leibesgemeinde aufzuzeigen.

1. **Die Leibesgemeinde.**
   Bei der Entrückung wird die Leibesgemeinde im Lufthimmel zusammengeführt. Es gibt bei dieser Zusammenführung 3 Gruppen.
   - **Die erste Gruppe** (Die Entschlafenen durch Jesus, 1.Thess. 4,**14**)

   (linke Seite der Graphik) geht über die Ausauferstehung ins Vaterhaus (Oikäterion, z.B. 2.Kor.5,2; Juda 6). Es sind Gläubige, die in der Gleichheit Jesu auferstehen und nicht in diesem Kosmos bleiben können. Im Vaterhaus, außerhalb von Zeit und Raum, endet ihre Zubereitung und sie bekommen ihren Vollendungsleib. Die durch Jesu Entschlafenen sind im „Oikäterion“ und Gott wird sie bei der Zusammenführung im Lufthimmel, mit IHM bringen, 1.Thess.4,14.
   - **Die zweite Gruppe** (Die Erstorbenen in Christo, 1.Thess 4,**16**)

   (rechte Seite der Graphik) geht beim Abscheiden in den Wohnbau in den Himmeln (Oikodomä z.B. 2.Kor.5,1; Eph.2,21; 1.Kor.3,9). Dort erhält man einen Zwischen-Geistleib. Der Leib, das Fleisch (Sarx) geht ins Grab. Bei der Auferstehung, das bezieht sich ja auf den Leib, wird der Auferstehungsleib mit Seele und Geist verbunden und dem Herrn entgegen gerückt (Entrückung, Hinwegraffung, für die Erstorbenen in Christo). Der Herr selbst sorgt dafür, dass die Zubereitung abgeschlossen wird und die Neuzeugung zum unauflöslichen Gottesleben geschieht.
   - **Die dritte Gruppe** (Die Lebenden in Christo, 1.Thess 4,**17**)

   Die noch lebenden Leibesglieder werden durch Entrückung ebenfalls im Lufthimmel mit den anderen vereinigt. Wenn alle die Neuzeugung empfangen haben, können sie als vollständiger Leib des Christus ins Vaterhaus gehen und dann auch dem Vater vorgestellt werden.

- **Die fortlaufend durch das Wasserbad des Wortes gereinigte Gemeinde**
  steht zuerst verherrlicht und ohne Flecken und Runzeln vor dem Christus, Eph.5,26-27. Er stellt sich die Gemeinde selbst verherrlicht dar. Wenn der ganze Erstlingsleib vervollständigt ist, wird der Sohn ihn neben den Thron Gottes stellen und so dem Vater einen verherrlichten Leib darstellen, Röm.14,10.
- **Der Thron Gottes wird zum Thron Christi**.
  Dann wird der Alte an Jahren (Dan.7,9+13) den Thron dem übergeben, der mit den Wolken des Himmels kommt, wie der Sohn eines Menschen. So wird der Richterthron Gottes zum Richterthron des Christus. Nun gibt es den Richterstuhl Christi (2.Kor.5,10). Nun ist die Gemeinde, welche ist sein Leib, inthronisiert und autorisiert, das Gericht, d.h. die Richtigstellung und Zurechtbringung am ganzen All durchzuführen. Es werden Throne aufgestellt und es wird Gericht gehalten.

- **Der Richterstuhl Christi ist keine Preisverteilerstätte**.
  Die Preise habe ich nur im Konkordanten NT gefunden, und dort in Klammern. Wenn man die Gemeinde davor stellt, die ja in kein Gericht mehr kommt, muss man zu solchen Denkmodellen greifen. Der Richterstuhl Christi sollte nicht verharmlost werden. Er ist genauso ein Platz, an dem Gericht gehalten wird wie der von Pilatus, (Matt.27,19 + Joh.19,13) und der von Gallio, (Apg.18,12) und der von Phestus, (Apg.25,6) und der vom Kaiser, (Apg.25,10) und der von Gott (2.Kor.5,10). In 8 geprüften Übersetzungen wird an diesen Stellen das gleiche Wort „Bema“ mit Richterstuhl übersetzt. (Gericht = Richtigstellung der Werke). Dies ist ein wichtiger Vorgang für die, die im 1000 Jahrreich den Völkern gegenüber weiter mit Gesetz und Werken umgehen müssen. Sie geben den Völkern Weisung für ihren Weg (Gesetz) und setzen den Missionsbefehl um.
- **Wer steht vor dem Richterstuhl?**

Dem aufgrund seiner Erwählung und Berufung die eigenen Werke wichtig waren und der auf diese vertraut hat. Wer seinen Glauben selbst in die Hand genommen hat, anstatt sich beschenken zu lassen, der darf vor dem „Bema“ seine Werke beurteilen lassen, damit er sie nun auch richtig einschätzen lernt. Dies alles ist positiv zu sehen und ebenfalls eine Gnade. Diese Gläubigen konnten ja noch nicht anders. Sie mußten sich anstrengen, so lange sie nicht unter der totalen Gnade leben konnten. Nur wem die Neuzeugung geschenkt ist, zu der er nichts beitragen konnte, erfährt im Laufe seines Lebens, was totale Gnade bedeutet. Alle Gläubigen sind auf dem Weg zur totalen Gnade, aber eben erst mal nur auf dem Weg und noch nicht am Ziel. Der Richterstuhl, von dem alle Richtigstellung ausgeht, ist ein Mittel (Gnade), um dieses Ziel zu erreichen.

- **Wer steht nicht vor dem Richterstuhl?**
  Röm.6,14 + 7,6. Wer vom Gesetz losgemacht und aufgrund seiner Erwählung schon jetzt erkennen darf, daß er mit Jesus gestorben und begraben **ist,** und damit auch mit ihm auferstanden **ist** und schon jetzt in der Neuheit des Lebens wandeln darf, und der Neuheit des Geistes dienen darf. Und das in aller Schwachheit und mit Misserfolgen. Kol.1,26, das Geheimnis des Leibes Christi ist groß. Dieses Geheimnis ist durch Paulus im Wort offenbart. Im Wort, und trotzdem noch nicht jedem Gläubigen. Wirklich verstehen kann es nur, wer diesen neuen Sohnesgeist geschenkt bekam. Die Leibesgemeinde soll schon in diesem Leben mit dem Christus einsgemacht werden, und wird somit in den inneren Lebenskreis Gottes gestellt. Dieses Geheimnis ist wirklich groß. Gott hat es nur Paulus und nicht den 12 Aposteln offenbart. In Röm.8,29-30 steht **8x „er hat“**. Können wir das glauben, dass dies alles in Vergangenheitsform geschrieben ist? Oder fällt uns wieder ein „Ja, aber“ ein? Die 8x „er hat“, die hat er auch nach Eph.1,13 **versiegelt.** Was machen wir mit dem Christus in uns, von dem wir gerne reden, wenn wir dann vor dem Richterstuhl des Christus stehen? Merken wir, welche Unmöglichkeit wir unserem Herrn zumuten?
  Wenn wir mit Jesus gestorben und auferstanden sind, wenn er uns alles vergeben hat, dann will er auch unserer Werke nicht mehr gedenken.

  ⇒ **Für den Richterstuhl Christi gibt es 2 Auslegungen**. Die meist verkündigte Auslegung sagt mit Paulus: **Wir alle** werden vor dem Richterstuhl Christi stehen (2.Kor.5,10). Das „wir alle“ deutet man auf den Erstlingsleib des Christus. Wir alle gehören aber nicht alle dazu. Es gibt noch eine zweite Heilslinie. Zu beachten ist auch, dass Paulus diese Worte in einem seiner ersten Briefe gebraucht. Dort hat er sich noch ganz mit seinen jüdischen Brüdern solidarisiert. Am Anfang hat er auch 3x zu Gott geschrien, ihm seine Leiden zu nehmen. Das war später in den Füllebriefen anders. Dort hat er sich in den Leiden gefreut. Er war zu seinem Christus hin gewachsen und lebte in der totalen Gnade. Jetzt erst konnte er sagen: mit gestorben, mit begraben, mit auferstanden und mit verherrlicht. Diese Worte hören wir nur bei Paulus in den letzten Briefen. Eines ist für mich ganz sicher, es sind welche **auf** dem Richterstuhl und **viele** davor. Hüten wir uns davor, eine Zuordnung der Gläubigen vorzunehmen. Das dürfen und können wir nicht. Freuen wir uns, dass alle Christus gehören, und überlassen wir ihm die Zuordnung zu einem Dienst, für den er jeden ganz individuell gebrauchen will. Dies soll das **„?“** in der Graphik aussagen.

⇒ **Verschiedene Auferstehungen** (siehe auch Nr. 8)
Die wichtigsten Auferstehungen sind:

- **Die Auferstehung nach Phil.3.11.** Es ist die Ausauferstehung, fortlaufend für Erstlinge der Leibesgemeinde (linke Seite der Graphik).
- **Die Auferstehung nach 1.Thes. 4,16** für Gläubige, die zum Erstlingsleib gehören. Die Erstorbenen in Christo. Weiter übernächste Seite-.

G. Kringe
G.Hummel
06/2000

Aus - Auferstehung und Entrückung

Nr. 9/3

Richterstuhl Gottes
Wird zum Richterstuhl Christi
Röm.14,10; Dan.7,13 -14
Leibesglieder werden neben den Richterstuhl Gottes gestellt.
Christus präsentiert die Ekklesia **unbeschuldbar u. tadellos:**
Eph.5,26-27;
Kol.1,22; Eph.1,4

Kein Gericht vor dem Thron Gottes

Im Vaterhaus
Oikäterion
Wohnstätte außerhalb von Raum und Zeit
Joh.14,4-6; Phil.1,21

daneben gestellt

Der Thron Gottes wird zum Thron Christi.
Dan. 7,9-10 ; Joh.5,22

Richterstuhl Christi 2.Kor.5,10
Der Christus Dan.7,22
Ihm hat der Vater alles Gericht und alle Richtigstellung übergeben. Vor ihm müssen alle offenbar werden.
Zuerst am Hause Gottes: 1.Pet.4,17.
Matt.19,28; 12 Throne = die 12 Stämme Israels richten
12

? 2.Kor.5,10 „davor gestellt“ 1.Thes.2,19 2.Tim.2,10

Werke Richtigstellung, um die Völker ins Leben zu führen.

1. Auferstehung Off.20,4-6

Richtigstellung für die Regentschaft Jesu Christi
Die Werke werden offenbar, 1.K.3,11-15
Aufgaben: Als Weib des Christus mit gebärendem Charakter für den Kosmos Völker richten 1.Kor.6,2

Zubereitung für die Regentschaft Christi Jesu
In die Himmelswelt gesetzt Eph.1,20
Aufgaben: Für „ta panta“, das All, mit zeugendem Charakter
Engel richten 1.Kor.6,3

Entrückung

Gott wird die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm bringen.
1.Thes.4,**14**

Ein äonisches Haus

Äonisches Gottesleben

Oikodomä
Wohnbau in den Himmeln
Zwischenzustand Phil.3,20-21
Übergangs - Geistleib
2.Kor.5,1

Himmlisches Jerusalem droben
Israel, die Braut
Hebr.12,23-24; Jak.1,18
Gal. 4,26.

Unauflösliches Gottesleben

Ausauferstehung
Exanastasis ek nekron.

Anastasis der Erstlinge
1.Thes.4,
16 a)

Zusammen-führung im Lufthimmel

Lebende
1.Thes.4,**17**

Wer: 1. **Christus, der Erstling**
1.Kor.15,23
a) **Jesus**, Apg.2,24; 3,26
b) unmittelbar nach Jesus Auferstandene
Mat.27,51-53
c) in der **Gleichheit** Jesu Auferstandene u. die in der Neuheit des Lebens und des Geistes wandelten und dienten
Röm.6,5; Röm.6,4,8-11; 7,6

Wer: 2. Die des **Christus sind** in seiner Anwesenheit 1.Kor.15,23
a) Die **in Christus Verstorbenen** und die Lebenden werden zusammen entrückt und allezeit beim Herrn sein. 1.Thes.4,16-17
Andere Entrückungen bedeuten auch andere Wege als gezeichnet: z.B.
b) Die beiden Zeugen Off.11,11-12
c) Der Sohn des Weibes. Off.12,5, z.d.Thron

Die in Christus sind, werden in der **Gleichheit Jesu auferstehen**
2.Tim.4,6 - abscheiden - hinaufgelöst
Krone der Gerechtigkeit: 2Tim.4,7-8
Ausauferweckung 1.Kor.6,14. Phil.3,11
Röm.8,29-30, **8x „ er hat“**, es ist schon geschehen, u. **versiegelt**, Eph.1,13

Tote (Erstorbene) in Christo .Thes.4,16
Andere Auferstehungen = andere Zeiten u. Wege:
Schlafende Christen. Eph.5,14
Stehe auf aus den Toten u. der Christus wird dir leuchten (geistig Tote) - Matt.25,5-10
Weitere „A“: 1. „A“ Dan.12,1b-3; Off.20,4-5
(„weißer Thron“) 2. „A“ Off.20,12; Guttäter:Röm.2,7

Auferstehungen
siehe auch: Kol.3,1-2. (Mitauferweckung)
1.Kor.6,14. (Ausauferweckung)
Exageiräsis

„Erstlingsfrucht vor der Schöpfung“
Träger von Gottes Geist, Röm .8,23
Söhne, ohne eigene Werke
Beschneidung der Herzen
Vor Grundlegung der Welt
zur Sohnschaft bestimmt, Eph.1,3-5

„Erstlingsfrucht seiner Schöpfung“
Jak.1,18; Matt.25,34

Jünger, noch mit eigenen Werken
In der Vorzeit erwählt u. ihnen ein Reich bereitet vom Herabwurf an.
Phil.4,3c.

Sichtbares Zelthaus
Irdischer Leib
1..Kor.2,14

Nur Erstlings - Leibesglieder
Aus Juden u. Nationen.
Eph.1,4; 2.Tim.1,9.

Israel, die Braut, Röm.9,4-5.
Erstlinge, die bei 1.Thes.4,16 dabei sind

Werke ← Der Sohn wird seine Gemeinde dem Vater ohne Flecken neben den Thron stellen.
Diese beiden Positionen sind der Beginn der Aufgaben im Kosmos und „ta panta“, dem ganzen All, für seine geliebten und erwählten Kinder. Gott wollte Mitarbeiter von Anfang an (Erwählung).

⇒ Eine scharfe Trennung und Zuordnung in Bezug auf den Zeitpunkt ist nicht möglich, (siehe auch Off.20,4-5) denn alle gehören dem Christus und sind für einen Dienst berufen. Die einen sind **„ in“** Christo (1TH.4,16 - **der Christus in uns**) und gehen ins Vaterhaus (Oikäterion – Wohnstätte außerhalb von Raum und Zeit). Die anderen **gehören dem Christus** in seiner Anwesenheit (**sind des Christus** 1.Kor.15,23) und gehen in den Wohnbau in den Himmeln (Oikodome – innerhalb von Raum und Zeit), oder ins himmlische Jerusalem.

Die einen sind schon **in dem Christus** und gehören damit zum Richterstuhl und die anderen **gehören dem Christus**, und stehen damit vor dem Christus, um für ihre Aufgaben an den Völkern eine Richtigstellung in Bezug auf ihre Werke zu erfahren. Wie in 1.Petr. 4,17 steht, beginnt das Gericht am Hause Gottes. Damit ist **nicht** die Erstlingsgemeinde gemeint. Haus Gottes, Tempel, und sein erwähltes Volk, werden oft im Zusammenhang genannt. Auch die Stelle 1.Kor.3,13b-17 ist so zu verstehen. Ebenso Röm.4.4, wo von Werken die Rede ist. Dagegen ist Röm.4.5 schon wieder auf die Gemeinde bezogen. Die Gemeinde ist nicht zum Zorn, nicht zum Gericht, und erst recht nicht zu einem Feuergericht bestimmt. Die Gemeinde ist nicht nur sein Haus, sondern es beruht auf Gegenseitigkeit**: „ Er in uns und wir in Ihm“.** Der Unterschied zwischen diesen Gläubigen hat etwas mit **„ äonischem“** und **„ unauflöslichem“** Leben zu tun. Mit Jüngerschaft und Sohnschaft. Beide werden als besondere Werkzeuge Gottes gebraucht.

- **Auferstehung der beiden Zeugen** Off.11,11. Und sie stiegen in den Himmel hinauf.
- **Entrückung des Sohnes**, des männlichen Kindes Off.12,5. Entrückt zu Gott und seinem Thron.
- **Die als 1. Auferstehung** (bezieht sich auf Israel) bezeichnete Auferstehung nach Off.20,4-5. Es ist die Auferstehung ins 1000 Jahrreich. Es sind die, die das Bild nicht angebetet haben und mit ihm als Priester 1000 Jahre herrschen werden. Über diese hat der 2. Tod (Feuersee) keine Macht mehr.
- **Die 2. Auferstehung** nach Off.20,17 am Ende der 1000 Jahre. Der weiße Thron, vor dem alle Ungläubigen stehen und nach ihren Werken gerichtet werden. Guttäter stehen im Buch des Lebens und müssen nicht in den Feuersee. Aber sie können noch nicht ins neue Jerusalem, sondern müssen erst den Weg der Heilung und Wiederbringung gehen. Dazu stehen außerhalb des neuen Jerusalems die Bäume, deren Blätter zur Heilung der Nationen sind, Off.22,2. Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen, Off.22,14.

⇒ Andere Einzelheiten gehen aus den Graphiken Nr.9 1-3 hervor, oder müssen selbst erarbeitet werden. Ein Verständnis der Zusammenhänge kann nur durch längeres Studium erfolgen. Diese Aufzeichnungen sind nicht vollständig und sollen nur eine Anregung sein, einmal neu über die wunderbaren Zusammenhänge von Gottes Heilshandeln nachzudenken.

⇒ Wir werden das Wort Gottes nur dann richtig verstehen, wenn wir damit arbeiten und uns mit Brüdern austauschen und korrekturfähig sind. Haben wir doch den Mut, einmal neu zu denken und nicht im alten, manchmal auch falschen Denkschema zu verharren. Gott gibt eine fortlaufende Offenbarung und möchte, dass wir wachsen. Wie sollte uns Gott weiterbringen, wenn wir nicht bereit sind, ganz neu auf das Wort zu hören. Möge Gott Gnade schenken, dass wir aus dem Gefängnis der Tradition ein wenig herauskommen.

⇒ Wenn Paulus von Heilsdingen spricht, schließt er sich oft mit ein. Er spricht dann von **„wir“.** Dabei ist aber zu beachten, dass auch Paulus die Stufen des Lebens durchlaufen hat. Wenn er sich zu Anfang noch mit denen aus der Beschneidung als eins betrachtet hat, so hat er das später in den Füllebriefen nicht mehr getan. Achten wir darauf, wen Paulus meint, wenn wir seine Aussage als Beweis zitieren. Paulus spricht alle an, aber nicht immer alle. Paulus kann sich nur zum Schluss über Leiden freuen. Leiden sind ein typisches Zeichen der Leibesgemeinde. Bei der Reichslinie stehen oft Heilungen (sichtbare Zeichen) im Vordergrund.

Wir sind sein Werk (Kunstwerk), geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen. Eph.2,10.

17. Gott arbeitet von Anfang an in 2 Linien und in einer Zweiheit.
Das Ziel dieser Arbeitsweise ist die Vollendung des Alls.

Ps. 8,1 Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmel! {And. Üb.: mit deiner Majestät die Himmel angetan hast}

- Im Anfang war nur Gott, der Vater, der ewig Seiende. Dann trat aus dem Vater der Sohn in Erscheinung. Ab diesem Zeitpunkt gab es die Zweiheit, **Vater und Sohn**. Was jetzt kommen sollte, wollte Gott nicht alleine machen, deshalb hat er sich einen **Helfer**, einen Sohn, gezeugt (geboren). Trotz dieser Zweiheit sind sie eine wesensmäßige Einheit.
- **Aus dieser Zweiheit, Vater und Sohn, entstand die Schöpfung**. Gott hat den Bauplan zusammen mit dem Sohn gemacht. Joh.1,1-5. Das Wort, die Rechnung, der Logos.
  - Gott hat diese ganze Fülle, die Schöpfung, samenmäßig in den Sohn gelegt.
    Aus dem Sohn sollte die ganze Schöpfung ins Dasein treten.
    Dazu wurde der Chronos geschaffen. In diesem Zeitablauf tritt die Schöpfung nach und nach in Erscheinung. Pred.3,15 und 1,9. Die ganze Schöpfung war im Sohne fertig, deshalb konnte er die Leibesgemeinde schon vor dem Herabwurf des Kosmos erwählen. Die Schöpfung wird von dem göttlichen, dem weiblichen Teil, geboren. Der Sohn ist dem Vater gegenüber der weibliche Teil, den Geschöpfen gegenüber aber der männliche, der zeugende Teil, der Christus. Dieses göttliche Prinzip finden wir weiter bei den Menschen und bei den Heilsorganen (Gemeinde und Israel).
  - Vater und Sohn waren immer eine Einheit. Bei den Geschöpfen ist das anders, durch die Teilung fehlt jedem Teil etwas, eben der andere Teil. Teilung ist Minderung. Bei Gott und seinem Sohn war es keine Teilung, sondern wesensmäßige Zeugung. Auch die Geschöpfe Gottes sollen mit ihrem Schöpfer eine Einheit werden. Denken wir an die Hochzeit des Lammes. So wird sich eine Zweiheit immer ergänzen und zu einer Einheit führen.
  - Wenn wir von 2 Heilslinien und 2 Bereichen sprechen, sogar von einer unterschiedlichen Botschaft, müssen wir das immer in der **göttlichen Einheit** sehen.
    Es bringt keine Frucht, wenn wir uns darüber streiten, ob es ein unterschiedliches Evangelium gibt. Unsere Meinung ist eigentlich nicht gefragt, sondern die Aussage der Schrift.
    Wenn ich in Galater 2 lese, dass es ein Evangelium der Beschneidung und eines der Unbeschnittenheit gibt, dann darf ich hier wohl einen Unterschied erkennen. Ich darf aber auch erkennen, dass es **zwei** göttliche Segensströme sind, genau zugeschnitten für seine **zwei** Heilsorgane.
  - Wenn ich bereit bin, das Wort so stehen zu lassen wie es da steht, sind manche vermeintlichen Widersprüche im Wort aufgelöst. Doch sehr oft wird das Wort relativiert und unserem Gottesbild, das nicht immer stimmt, angepasst.
  - Wir merken es oft nicht, so sehr sind wir in der zum Teil falschen Tradition verhaftet. Deshalb möchte ich einmal etwas über die grundsätzlichen Prinzipien Gottes sagen. Gott hat eine Ordnung, an die er sich auch hält.
- **Die 2 Linien sehen wir schon im 1. Vers der Bibel.** Siehe Nr. 12, Punkt 1-3.
- **Die Ursünde geschah im Himmel.** Damit wurde auch die Urerde ins Chaos gerissen. Später erfolgte der Sündenfall auch auf der Erde. In beiden Bereichen geschah Abfall von den göttlichen Ordnungen.
- Um die gefallene Schöpfung wieder ins Leben zu führen, hat er sich Werkzeuge geschaffen. Sie sollten seine **Gehilfen** in der nun folgenden Heilsgeschichte sein. Der Sohn wollte dies nicht alleine tun.
- **Er schuf den Menschen in seinem Bilde, in seinem Plan**. Adam. Doch es war nicht gut, daß der Mensch Adam alleine war. Gott wendet das gleiche Prinzip wie bei sich selbst an, und gibt Adam eine **Gehilfin**, Eva. Jetzt war auch beim Menschen eine **Zweiheit gegeben.** Eine Zweiheit, in der die Wiederbringung der Schöpfung ablaufen sollte.
  Bis heute beweist der Ablauf der Heilsgeschichte, dass es so ist.
- **Man spricht auch von der Mutter Erde**, die all die Pflanzen hervorbringt. So ist die Erde der weibliche Teil und Gott der zeugende Teil, der alles erst einmal in die Erde sät, damit es aufgehen kann. So sehen wir in der Zweiheit auch immer einen männlichen und einen weiblichen Teil.
- Dies geht bis in die 2 Heilsorgane. Der Christus, der Mann und Israel, die Frau, das Weib des Christus. Doch die Menschen, die Werkzeuge Gottes, sie fallen in Sünde und sind selbst erlösungsbedürftig. Deshalb gibt Gott seinen Plan nicht auf. Aber er macht erst einmal nur mit einigen weiter. Er trifft eine Auswahl.

- **Bei dieser Auswahl wird wieder deutlich, daß es um 2 Bereiche geht**. 2 Bereiche, die durch eine **Zweiheit** bedient werden sollen. **2 Bereiche = Himmel und Erde / Engel und Menschen**.
  - Die Erwählung vor Grundlegung der Welt. Die Leibesgemeinde, der Mann, Eph.1,4; Joh.17,24.
  - Die Erwählung in der Vorzeit, Ps.74,2, und die Bereitung eines Reiches von Anbeginn der Welt. Israel, das Weib, Matt.25,34; Off.13,18; 17,8. Wieder das gleiche göttliche Prinzip. Er gibt dem Mann eine **Gehilfin,** dem Bräutigam die Braut, Israel.
  - Beide haben unterschiedliche Aufgaben. Genau wie in der menschlichen Ehe. Der Mann, der Christus (Haupt und Glieder) hat Aufgaben mit zeugendem Charakter für „ta panta“, das ganze All. Die Frau, das Weib des Christus, hat Aufgaben mit gebärendem Charakter für die Völker. Was der Mann zeugt, soll die Frau in mütterliche Betreuung nehmen.
- Diese **Zweiheit** von Mann und Frau wird heute in Frage gestellt. Unterschiede von Mann und Frau werden nicht mehr akzeptiert. Göttliche Ordnungen sind nicht mehr gefragt. Feminismus, Homo-Ehe und andere Ereignisse sprechen eine deutliche Sprache. Und die Kirchen sind zum Teil Steigbügelhalter für die Politiker, die diese Ideen durchsetzen wollen. Erinnert uns das nicht an Sodom und Gomorra?
- Auch der moderne Turmbau zu Babel ist heute schon weit gediehen. Die Menschen tun es, um mit der Götterwelt in Verbindung zu treten (Esoterik, Spiritismus, Okkultismus heute). Aber Gott wird antworten, das wissen wir ganz genau aus seinem Wort. Er wird diesen Turm zerschlagen. Nehmen die Gerichte nicht schon zu? Doch für die Menschen sind es nur Naturkatastrophen. Wenn wir dies alles sehen, sagt uns das Wort: Erhebet eure Häupter, ja freuet euch trotzdem, denn der Herr ist nahe. Freuen können wir uns aber nur, wenn wir das Ziel kennen. Freude in unserer Welt ist nur noch vom Ziel her möglich. Und Gott möchte, dass wir uns freuen und deshalb will er uns in seinem Wort das Ziel zeigen.
- **Die Erwählung Israels wurde mit Abraham sichtbar**. Abraham ist ein Symbol für 2 Linien. Für die Linie der Unbeschnittenheit (Glaube) und für die Linie der Beschneidung (Gesetz). Glaubenslinie und Gesetzeslinie. Gemeindelinie und Reichslinie. Linie der Werke und Linie des Glaubens.
- Abraham wird für beide Linien im NT zitiert. Siehe **Paulus und Jakobus Seite 71**. In Bezug auf die Gerechtigkeit beziehen sich beide auf Abraham, aber mit einer unterschiedlichen Botschaft, (Glaube und Werke) einmal wird der Glaube betont und einmal die Werke. Eph.2,8-9; Rö.4,2-3; Hebr.11,31 und Jak..2,14; 2,20-21; 2,25.
- In Jes. 51,1-2 lesen wir, dass die Linien ab **Abraham aus einer Zweiheit** stammen. Höret auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr Jehova suchet! Blicket hin auf den Felsen (Abraham), aus dem ihr gehauen, und auf die Höhlung der Grube (Sara), aus welcher ihr gegraben seid. Blicket hin auf Abraham, euren Vater (gezeugt), und auf Sara, die euch geboren hat; denn ich rief ihn, den einen, {Eig. Als einen od. als einzelnen; vergl. Hes. 33,24} und ich segnete ihn und mehrte ihn.
- **Wie treten die Heilslinien in Erscheinung?**
  a. Obwohl als zweite erwählt, tritt die israelitische, abrahamitische Heilslinie mit Abraham als erste in Erscheinung.
  b. Die erste Heilslinie (Erstlingsleib) tritt als zweite mit Paulus in Erscheinung.
  c. Dann wird Israel zurückgestellt und die Leibesgemeinde nimmt als Erste die Arbeit auf.
  d. Hier wird ein weiteres göttliches Prinzip sichtbar. Erste werden Zweite und umgekehrt. Es erinnert an Jakob/Esau und das Kreuzen seiner Hände, als er Ephraim vor Manasse setzte.
- **Dieses göttliche Prinzip sehen wir bei der Segenslinie von Abel bis Christus**.
  Kain-Abel; Ismael-Isaak; Esau-Jakob; Manasse-Ephraim; Shela-Tamar. Und aus der Tamar-Linie kommt David und Jesus.

  Mit der Wahl dieser Abstammungslinie, die durch Hurerei Bestand hatte (Tamar), nimmt Jesus den Letzten, einfach alle, mit in sein Erlösungswerk. Jesus will sie alle, nicht nur einen Überrest. Mit einem Überrest fängt er an. Doch dieser Überrest ist die Garantie für die Masse, für alle.

  Abraham ist diese Garantie für die Völker, Röm.11,16. Die ganze Heilslinie Israels läuft unter anderem wegen der Völker ab. Und die Völker haben es nicht begriffen und werden gegen sein geliebtes Volk ziehen und Krieg mit ihnen führen. Doch wer den Sieg davonträgt, das steht schon heute fest. Gott sagt es uns in seinem Wort. Alle können es lesen, aber nur wenige verstehen, obwohl es ganz einfach geschrieben ist.

- **Das 2. und 3. Kommen des Herrn, 2. und 3. Advent.** Jetzt geht es wieder in der Reihenfolge der Erwählung.
  Zuerst kommt die Auferstehung und Entrückung seiner Erstlinge (2.Advent). Danach kommt der Herr als König und Bräutigam zu seiner Braut, zu Israel. Sie erkennen ihren Messias (3.Advent). Es gibt noch einen

4. Advent, wenn er mit dem neuen Jerusalem auf die neue Erde kommt. So haben die 4 Advente eine heilsgeschichtliche Bedeutung.

- **Wenn bei der Hochzeit des Lammes die Vereinigung von Bräutigam und Braut**, von Mann und Frau, von dem Christus (Haupt u. Glieder) und den Erwählten Israels geschieht, dann ist die Zeit, wo aus dieser Verbindung neues Leben, auch aus den Völkern, hervorgeht. Heute hat der Herr die Völker dahingegeben. Dann arbeiten beide Heilslinien zusammen, aber in einer Arbeitsteilung. Mann bleibt Mann und Frau bleibt Frau, um zu zeugen, zu gebären und ins Leben zu führen. Dies gilt als eine gemeinsame Aufgabe den Völkern gegenüber. Diese Aufgabe beginnt im 1000 Jahrreich und geht auf der neuen Erde weiter.
- **Alles wird in dieser großen Zweiheit ins Leben geführt** und doch ist es aus der Sicht Gottes **eine große Heilseinheit, alles unter dem einen Haupt „Christus" = der Füllechristus.**
- Wir haben gesehen, es gibt 2 Heilslinien Gottes und 2 Bereiche mit unterschiedlichen Bewohnern. Es werden alle Aufgaben in einer **Zweiheit**, die aber in den Augen Gottes eine **Heilseinheit** sind, durchgeführt.
- Was bedeutet das im Ablauf der Welt- und Heilsgeschichte? Weiter mit Nr.18.

18. Zuerst im Himmel, danach auf der Erde.

Das Original ist und beginnt im Himmel. Auf der Erde wird es nachgespielt oder nachgebildet.

Die Geschehnisse auf der Erde sind ein Abbild der Geschehnisse in den Himmeln.

Es ist nicht der 3.Himmel und die Wohnung Gottes gemeint, sondern der Lufthimmel, der von Geistern bewohnt ist, der Sternenhimmel, die Wohnung der Engel und die Überhimmel = 1. u. 2. Himmel (Siehe Seite 21). Wir müssen bedenken, dass nach dem Fall und dem Untergang der Urerde, auch diese Himmel mit beteiligt waren. 1/3 der Engel sind ebenfalls gefallen. Danach waren die Himmel nicht mehr das, was sie vorher waren. Auch die Himmel bedürfen der Reinigung, damit Reich Christi beginnen kann, Off.12,8-9.

- **Auch die Himmel sind erlösungsbedürftig. Im Himmel ist das Original-Schachbrett mit 2 Parteien**, weiße und schwarze Figuren. Abgefallene und nicht abgefallene Engel. Beide Parteien haben einen König. Die weißen Figuren haben Christus, den Weltenbeherrscher und die schwarzen Figuren haben den Fürsten dieses Kosmos (Satan) als König von Babel.
- 2 Parteien, die gegeneinander spielen. Weiß gegen Schwarz. Seit dem Kreuz spielt Weiß den 1. und letzten Zug. Satan ist entmachtet, aber dennoch der Fürst dieses Kosmos, er darf noch mitspielen, solange es Gott erlaubt.
- **Auf der Erde ist das Schachbrett als Duplikat.** Hier wird die Partie nachgespielt. Auch hier gibt es schwarze und weiße Figuren. Die weißen Figuren sind noch in der Minderheit. Nur einige weiße Bauern gibt es. Es sind die, die an Jesus Christus glauben. Sie warten auf ihren König, er fehlt noch auf ihrem Schachbrett, obwohl er unsichtbar in ihren Herzen wohnt.
  - Ihr König war einmal da, aber er ist wieder gegangen. Er hat ihnen aber versprochen wieder zu kommen. Trotzdem läßt sie ihr König nicht alleine. Jeden Tag spricht er zu ihnen durch sein Wort. Sie müssen es nur aufschlagen.
  - Es ist wie im letzten Krieg in Holland. Die Königin war außer Landes, aber sie sprach jeden Abend über den Rundfunk zu ihrem Volk. Sie hat ihnen immer wieder gesagt: haltet durch, ich komme zurück.
  - Die wenigen weißen Figuren wissen und glauben es ganz fest, ihr König, ihr Herr kommt zurück. Dann wird die Zeit sein, wo die schwarzen Figuren endgültig schachmatt gesetzt werden. Theoretisch haben sie schon heute die Partie verloren, aber sie glauben es nicht und machen große und trickreiche Anstrengungen, um die wenigen weißen Figuren auf ihre Seite zu ziehen. Und sie haben Erfolg, viele werden vom wahren Glauben abfallen. Sie lassen sich durch den Zeitgeist betören. Sie dienen dann einem Anstattchristus, dem falschen König.
  - **Kriege im Himmel als Folge der Sünde im Himmel.**

Als Michael zu Daniel kam, wurde er vom Fürsten von Persien aufgehalten und musste mit ihm kämpfen (Dan.10,13). Dies zeigt, dass im Himmel Kämpfe stattfinden, und dass diese Himmelsfürsten für Völker dieser Erde stehen. Die Völker auf der Erde haben auch ihren Fürsten, ihren König oder Kanzler. Nun liegt doch nahe, dass die Herrscher dieser Erde von den Fürsten und Gewalten der Himmel fremdgesteuert werden. Dass sie von den Kosmokratoren dieses Kosmos abhängig sind, Eph.6,12.

Der letzte Kampf im Himmel wird wohl sein, wenn Michael mit dem Drachen kämpft und dieser auf die Erde geworfen wird, Off.12,7-9. Dann hat das Reich des Christus im Himmel begonnen. Auf der Erde beginnt es 3 ½ Jahre später.

- Der erste Krieg war im Himmel, als der schirmende Cherub entmachtet wurde und 1/3 der Engel sich von Gott lossagten. Er wurde zu Asche auf die Erde gestreut und bekam die Funktion des Todes (Hes.28). Zusammen mit seinem Erstgeborenen (Hiob 18,13), dem Satan, ist er der Fürst dieser Welt bis zu dem Zeitpunkt, den Gott schon bestimmt hat.
  Ab dem 1. Sündenfall im Himmel werden die Kriege, die im Himmel ablaufen, auf der Erde nachgespielt. Menschen stehen im Dienst dieser Kosmokratoren. Solange sie unter der Sünde stehen, haben sie keine andere Wahl.

- Jesus sagt: wer nicht für mich ist, der ist gegen mich. Er kämpft auf der falschen Seite. Es gibt **keine neutrale Stellung**. Es geht um entweder, oder. Der Mensch, ein Gefangener der Sünde, gesteuert und manipuliert zum Bösen. Gott schaut diesem Treiben **nicht tatenlos zu**, das hat seine Tat auf Golgatha bewiesen. Seit Golgatha sind diese Mächte entmachtet und der ganzen Himmelswelt zur Schau gestellt worden, Kol.2,15. Trotzdem dürfen sie in ihren Bereichen noch weiter wirken, bis das Böse zur Vollreife gekommen ist.
  Hinter dieser Genehmigung Gottes steht sein großes Heilsziel!

- Nur deshalb lässt er das Elend auf dieser Erde zu, weil er daraus Herrlichkeit machen will. Nur aus dem Gestorbenen entsteht neues Leben (siehe das Weizenkorn). Deshalb führt das Gesetz erst einmal in die Sündenerkenntnis und in das Sterben. Deshalb führt er uns erst einmal in den Bankrott. Dafür ist das Gesetz gegeben und damit ist der Gesetzesweg ein Weg in die Gnade und das Leben Gottes.

- ***Ein Prinzip Gottes:***

  Zuerst im Himmel und für den Himmel, dann auf der Erde und für die Erde.

Einige Beispiele:

1. **Erwählung:**

   a. Zuerst das Heilsorgan für den Himmel, vor Grundlegung der Welt. **Eph.1,4**; Joh.17,24; Rö.4,5; 1.Pet.1,20.

   b. Danach das Heilsorgan für die Erde, in der Vorzeit erwählt u. ihnen ein Reich bereitet von Anbeginn der Welt. Matt.25,34; Off.13,8; 17,8; Luk.11,50; Hebr.4,3; Rö.4,4.

2. **Auferstehung und Entrückung: 1.Kor.15,23; 1.Thes.4,14-17.**

   a. Zuerst die Leibesgemeinde, Phil.1,6; Rö.6,4; 7,6.

   b. Danach die Erstlinge der Braut. Z.B. Off.12, das Sonnenweib; Off.7 die 144000;

   Off.20,4+6b, Priester Gottes.

3. **Das Jerusalem: Gal.4,25-26.**

   Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem **jetzigen Jerusalem (unter Gesetz)**, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft; {O. Sklaverei} aber das **Jerusalem droben** ist frei, welches **unsere Mutter** ist (Glaube, frei von Gesetz).

   a. Das Original. Das himmlische Jerusalem droben. Es wird als Mutter bezeichnet. Es wird einmal eine mütterliche Aufgabe gegenüber den Völkern auf der neuen Erde haben.

   b. Das Abbild. Das Jerusalem auf der Erde mit dem Tempel, als Wohnung Gottes. Beginnend mit der Stiftshütte, dem 1. und 2.Tempel und weiter mit dem 3.Tempel. Auch im 1000 Jahrreich gibt es ein Jerusalem als Weltregierungssitz und es wird ein Tempel gebraucht. Das Jerusalem mit dem Tempel hat im 1000 Jahrreich eine Doppelfunktion. Gesetz und Gnade (Weisung für den Weg der Völker (Gesetz) und die Botschaft vom Reich (Missionsbefehl).

   c. Das neue Jerusalem herabkommend auf die neue Erde. In dieser Phase läuft Original und Abbild zusammen. Die Heilsgeschichte kommt ihrem Ziel, Reich Gottes in Vollendung, immer näher. In diesem Jerusalem wohnt Gott. Die Hütte Gottes bei den Menschen. So dürfen wir alle Punkte vom Ziel her sehen. Nur so werden wir die 2 Linien und Bereiche verstehen. Für alle Wege Gottes gibt es eben nur ein Ziel, die Vollendung der ganzen Schöpfung.

4. **Das Sonnenweib und der Drache in Off.12.** Es werden uns 2 Zeichen oder Bilder gezeigt.
   Zuerst im Himmel und dann auf der Erde.

   a. Im Himmel, Vers 1-3: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne (Jesus), und der Mond (Satan) unter ihren Füßen, und auf dem Haupt einen Kranz mit 12 Sternen (12 Stämme Israels).
   b. Vers 4b: Und der Drache stand vor der Frau... (auch dies bezieht sich auf das Zeichen am Himmel).
   c. Und die Frau gebar einen Sohn, ein Männliches, der alle Nationen hüten soll (Auch dieses bezieht sich auf das Zeichen am Himmel).
   d. Und ihr Kind wurde zum Thron Gottes entrückt (Der Seher schaut immer noch das Zeichen am Himmel).

e. Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit sie dort 3 1/2 Jahre ernährt werde. Sieht das alles Johannes, damit er weiß, was auf der Erde ablaufen soll?
f. Das 2. Zeichen am Himmel ist der Drache, der den 3. Teil der Sterne auf die Erde wirft. Er stand also im Sternenhimmel und der Drache stand vor der Frau (Sterne ein Bild auf die Engel). Es ist immer noch von einem Zeichen am Himmel die Rede.

- Erst ab Vers 7 wird der Drache auf die Erde geworfen, um den ganzen Erdkreis zu verführen. Ab Vers 10 wird berichtet, dass nun das Reich Gottes und seines Christus gekommen ist. Dieses Reich bezieht sich erst einmal auf den Himmel. Auf der Erde ist der Drache noch am Verführen. Vers 12: Seid fröhlich ihr Himmel – aber wehe der Erde.
- **Ab Vers 13 ändert sich die Situation.**
  Jetzt wird nicht mehr von einem Zeichen am oder im Himmel gesprochen. Jetzt sind wir auf dem unteren Schachbrett, wo die Situation nachgespielt wird. Als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib...

  Wir dürfen das Weib jetzt unter den Menschen suchen.

  Jetzt werden der Frau 2 Flügel des Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie 3 ½ Jahre ernährt wird. Damit ist jetzt auch die Wüste auf der Erde zu suchen. Vers 16-17 zeigt weiter, dass dieses Geschehen auf der Erde abläuft.

  - Beide Geschehnisse werden Johannes als Zeichen am Himmel gezeigt.
  - Dann sieht er aber auch, wie es auf der Erde abläuft.
  - Das Original-Geschehen zuerst im Himmel und danach als Duplikat auf der Erde.

  An diesen Beispielen sehen wir, dass Himmel und Erde eng miteinander verknüpft sind. Dass Gott zwischen ihnen zwar eine Trennung befohlen hat, in der „Feste seiner Macht“ und keine Vermischung der Bereiche will, dass aber in Gottes Ziel die Bereiche wieder zusammen geführt werden.

Fazit:

Heute haben wir den Eindruck, daß alles auseinander läuft. Daß die Menschen keine Perspektiven mehr haben und daß die, die ihnen welche geben sollten, selbst keine mehr haben. Läuft die Welt in ein Chaos? Ja! Selbst Wissenschaftler, die nicht an die Bibel glauben, sagen das voraus. Und die Sternenhimmel, sie triften auch auseinander. Gott hat sie so geschaffen. Jes.44,24; 40,22. Der die Himmel ausspannte (natuh = ausdehnend).

- Die Himmel expandieren, d.h. bei Gott gibt es keinen Stillstand, alles ist wachstumsmäßig angelegt. Das gilt auch für unser persönliches Leben und Glaubensleben. Alles entwickelt sich zu Gottes Ziel hin.
- Ja, wir können hier sogar eine gewisse biblische Evolution erkennen.
- Noch einmal die Frage: Läuft alles hin zu einem Chaos? Ja!

Aber: Von der Bibel her dürfen wir ein großes „Aber“ anmelden. Obwohl alles auseinander triftet, läuft doch alles in das große Vollendungsziel Gottes. Die Vollendung seiner Schöpfung. Vergessen wir nicht, es ist seine Schöpfung und die lässt er nicht einfach so laufen. Und wir als seine Kinder dürfen als seine **Heilswerkzeuge** dabei mitwirken. Und wir dürfen es als Erste erfahren was es heißt, neues Leben aus Gott zu haben. Den Glauben Christi Jesu zu haben, indem wir rufen: Abba, lieber Vater. Wir dürfen aus seinem Wort seine Liebesziele kennen und haben damit eine lebendige Hoffnung, die uns keiner nehmen kann. Nichts kann uns von dieser Liebe Gottes scheiden. Nein, wir brauchen in dieser chaotischen Welt keine Angst zu haben. Er wird seine Kinder wunderbar hindurchtragen und führen. Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl, das macht die Seele still und friedevoll. Wenn wir auch den Weg nicht genau kennen, das Ziel dürfen wir aus seinem Wort ganz genau kennen. Das Ziel will er uns nicht verbergen. Er stellt es uns in seinem Wort immer wieder vor die Augen. Schauen wir auf dieses Ziel und auf den Vollender aller Dinge, dann wird er uns weiter umgestalten in sein Bild.

- Schauen wir nicht die Welt an, schauen wir Christus an. Schauen wir aber auch die Menschen an und suchen wir in ihnen den Jesus und den Christus. Schauen wir unseren Nächsten an, für den Jesus gestorben ist und treten wir in der Fürbitte für alle Menschen ein. Dann wird uns der Herr segnen und sein göttliches Leben in uns vermehren. Nur so können wir in der Freude leben. In der Freude des Herrn. Das ist kein Glück, das ist weit mehr.

Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Ob wir nun leben oder sterben, wir sind des Herrn.

Wir sind sein Eigentum, seine Heilswerkzeuge, er will und kann uns gebrauchen.

Deshalb hat er uns seinen Glauben geschenkt.

Das Ziel Gottes in der Heilsgeschichte:

**Wer den Anfang nicht kennt und das Ende nicht weiß,
kann auch den Weg nicht wissen.**

**Diesen Weg will uns Gott in seinem Buch
der Heilsgeschichte erklären.**

***Bevor es geschieht,
will ich es euch wissen lassen.***

**Diese Erkenntnis wird uns nur dann geschenkt,
wenn wir uns mit diesem Buch, und damit
mit unserem *Herrn Jesus Christus* selbst, beschäftigen.**

***Jesus Christus ist: Das Wort Gottes! (Off.19,14)
Der Weg, die Wahrheit, das Leben, (Joh.14,6; 12,46).
Das Licht, der Erste und der Letzte,
der Anfang und das Ende.***

Nr.19 Reich Gottes - Gemeinde Jesu Christi - Israel.

Wer baut das Reich Gottes? Wann kommt es?

Der Begriff:

Mit "Reich Gottes" werden oft verschiedene Reiche und Zeiträume angesprochen. Dadurch wird das Handeln Gottes, das durch verschiedene Heilsorgane geschieht, vernebelt. Als Folge werden die Heilsorgane vermischt und Verheißungen, die Israel gelten, vorweggenommen.

1. **Beginn 1000 Jahrreich: "Reich der Himmel", "Regentschaft der Himmel"** oder "Königsherrschaft", kommt 27 mal nur bei Matthäus vor. Schlachter übersetzt hier 28x "Himmelreich" und Baader 32x "Regentschaft der Himmel". Matthäus wird auch als das Königreichs-Evangelium für das 1000 Jahrreich bezeichnet.
   Off.11,15: Das **"Reich der Welt"**, besser übersetzt: die **"Regentschaft des Kosmos"** unseres **Herrn** und seines **Christus** ist gekommen, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen. Diese Regentschaft beginnt mit dem Wiederkommen des Messias am "Tag **Jesu** Christi" (1.Kor.1,8). Nicht zu verwechseln mit dem "Tag **Christi** Jesu" (Phil.1,6. für die Gemeinde). Israel sieht hier in dem Messias seinen Herrn und König, aber auch den Christus, seinen Leib. Das Heilsorgan für diesen Kosmos, auch für die neue Erde, ist Israel, mit seinem Haupt, beginnend im "Reich **Jesu** Christi" (1000- Jahrreich), und weiter mit dem Christus, als Zentralregierung im "Reich **Christi** Jesu".

2. **Weiter auf der neuen Erde: "Reich Gottes",** oder auch **"Königsherrschaft",** kommt 61 mal im N.T. vor. Davon 48 mal in den Evangelien. Hier wird allgemein vom Reich Gottes geredet, wobei der Zeitraum des 1000 Jahrreichs, die neue Erde, und das Reich in Vollendung gemeint ist. Jesus spricht oft in Gleichnissen von diesem Reich Gottes. Die Königsherrschaft geht über das 1000 Jahrreich hinaus. Im neuen Jerusalem, auf der neuen Erde, ist der Thron Gottes und das Lamm. Hier geht es weiter mit der Königsherrschaft (Thron) und mit der Heilung und Wiederherstellung (Lamm).

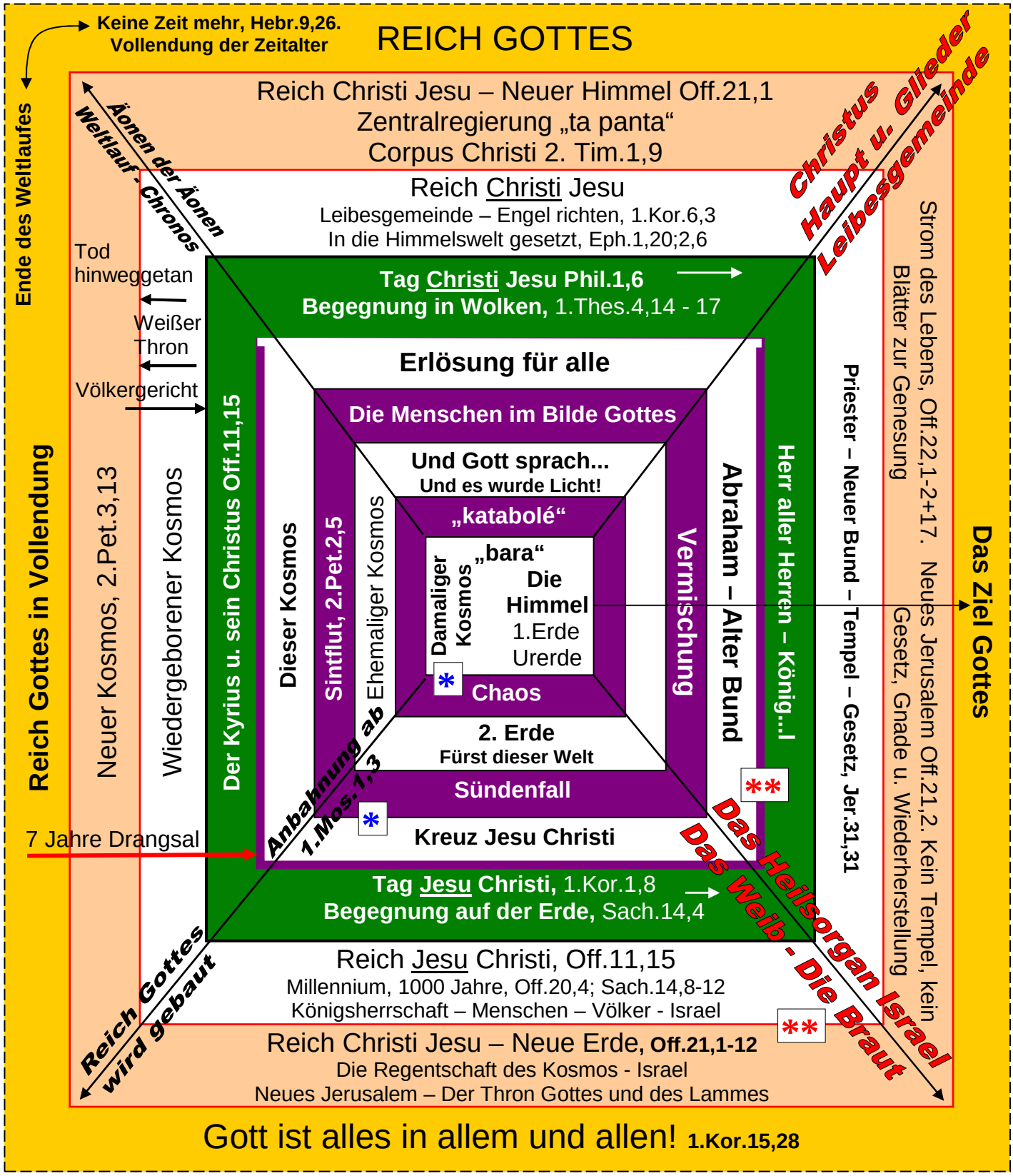
3. **"Reich Gottes" in der Vollendung:** Die ganze Schöpfung gehört einmal dazu. Himmel und Erde, Menschen und Engel. Dieses Reich Gottes gibt es erst, wenn Gott sein wird alles in allem. Dann können keine anderen Bereiche daneben existieren, auch kein Feuersee und kein Scheol. Dann wird sogar der Sohn Teil dieses Reiches sein. Gott ist der Mittelpunkt der Schöpfung, obwohl er für uns Menschen heute außerhalb dieser Schöpfung, in einem unzugänglichen Licht wohnt. Heute wirkt Gott durch den Sohn, und dann durch die Söhne, und dann durch sein erwähltes Volk Israel. Gott hat die Ordnungen, wie "Reich Gottes" gebaut wird, selbst festgelegt. Die Menschen müssen diese Pläne nicht mehr machen. Sie haben es immer versucht und werden weiter dabei scheitern. Das Bauen dieses Reiches dauert Äonen und findet erst im Ziel Gottes, im vollendeten Reich des Vaters, seinen Abschluss.
   Alles strebt von einem Anfangspunkt, der Erschaffung der Himmel und der Erde, zu dem Ziel Gottes, der Vollendung hin. Was unter Punkt 1 und 2 als Reiche definiert ist, sind alles **Anbahnungsreiche** für dieses große Gottesziel.

4. **Die Gemeinde:** Die Gemeinde Jesu Christi gehört zum Reich Gottes, aber nicht umgekehrt. Das bedeutet, zum Reich Gottes gehört weit mehr als nur die Gemeinde. Die ganze Heilige Schrift, von Genesis bis zur Apokalypse, hat das große Thema vom Reich Gottes, d.h. von der absoluten Herrschaft Gottes über alles Geschaffene. Von der Gemeinde wird im A.T. nichts direkt berichtet, nur in der Apostelgeschichte und den apostolischen Briefen. Alle Äonen dienen zur Anbahnung und Entwicklung dieses Reiches. Nur dieser Äon dient der Sammlung der Gemeinde. Die Vollendung des "Christus", Haupt und Glieder, ist die Voraussetzung für den auf dieser Erde gewaltigen und durchgreifenden Akt, die Aufrichtung des Königreiches Gottes.

Weiter übernächste Seite:

Die 2 Wege Gottes in der Heilsgeschichte.

Was ist Reich Gottes, wann kommt es, wer baut es?



* 2 Wassergerichte — 2 Feuergerichte **

Alles strebt von einem Anfangspunkt zum Ziele Gottes!

Die Ereignisse von innen nach außen lesen. Gegenüberliegende Aussagen gehören zusammen.
Das obere und untere Viertel zeigt die 2 Heilslinien Gottes: die Leibesgemeinde als Heilsorgan für den Himmel (ta panta), und Israel als Heilsorgan für die Erde (Kosmos).

G.K. 11/99

Alles aus Ihm – durch Ihn – zu Ihm hin!

Eph.1,10; 1.Kor.15,28

In diesem Reich wird das Thema **"Gesetz"** endgültig geklärt. Aber deshalb muss es ablaufen, bevor es neue Himmel und eine neue Erde gibt (2.Pet.3,13). Es wird nichts übersprungen, weil Gott alle mitnehmen will. Es geht nicht nur um die Menschen, sondern es geht um Gottes Ziele, und dabei dürfen die Menschen Werkzeuge seiner Gnade und Zurechtbringung sein. Wir sind nicht zum Selbstzweck erschaffen worden, sondern als Arbeiter und Darsteller für das kommende "Reich Gottes".

5. **Die Reihenfolge:**
   1. In diesem Äon wird die Gemeinde Jesu Christi gesammelt, bevor der nächste beginnen kann.
   2. Im nächsten Äon geht es um die Völkerwelt unter Leitung Israels. Dann ist Jerusalem Weltstadt und Israel hat einen Doppelauftrag an den Völkern. Israel gibt ihnen Weisung für ihren Weg, das Gesetz. Dadurch sollen sie Sündenerkenntnis bekommen und bereit sein für den Missionsauftrag. Jetzt wird das Evangelium von diesem Reich bis an die Enden der Erde verkündigt. Erst hier findet der Missionsauftrag seine Vollerfüllung.
   3. Im übernächsten Äon, oder Äonen, geht es um Heilung und Wiederbringung aller Dinge. Es gibt kein Gesetz, keinen Tempel und keine Priester mehr. Dafür wohnt Gott selbst bei den Menschen.
   4. Danach gibt es "Reich Gottes" in Vollendung. Es gibt keine anderen Reiche und Bereiche mehr. Auch keinen Feuersee.
   5. Während Punkt 2 u. 3 ist der Leib des Christus, als Zentralregierung, zuständig für das All, d.h. für himmlische Aufgaben. Die direkten irdischen Aufgaben übernimmt das Heilsorgan Israel. Aber auch für Israel ist das Haupt mit seinen Gliedern das Haupt.

   Ein weiter Weg, von dem uns das Buch der Heilsgeschichte Gottes berichtet. Doch das Ziel ist ganz klar und eindeutig von unserem Herrn definiert: **"Siehe, ich mache alles neu".** Auf diese Zeit hin laufen alle Wege Gottes. Alle Entwicklungen, seien sie nun zum Guten oder Bösen, haben in den Augen Gottes nur dieses eine Ziel: das "Reich Gottes".

6. **Das "Reich Gottes", ein Geheimnis:** Als Jesus sah, dass die Führer des auserwählten Volkes ihm nicht folgten, redete er vom "Reich Gottes" nur noch in Gleichnissen (Matt.13). Jetzt heißt es nicht mehr: "Das Reich ist nahe herbeigekommen", jetzt ist klar, daß es erst am Ende dieses Äons beginnt. Es beginnt, aber es ist noch lange nicht das Reich in Vollendung. Alles in dieser Welt wird auf diesen Punkt hin zubereitet. Auf den Beginn dieses Reiches. Auf die Zeit hin, wo begonnen wird, es sichtbar zu bauen. Heute wird kein Reich Gottes gebaut, sondern es geht um die Ausreife von Gut (gläubige Guttäter) und Böse (Welt, das Abgefallene). Den Startschuss für den Beginn des Königreiches gibt der König selbst. Das "Reich Gottes" beginnt nicht als "Reich Gottes", sondern als Königreich des Sohnes. Es beginnt als **"Reich <u>Christi</u> Jesu"** und dann auf dieser Erde als **"Reich <u>Jesu</u> Christi"** für 1000 Jahre.

7. **Gemeinde und Israel:** Die Gemeinde wird zu Christus hin gebaut. Das Reich Gottes zu Gott hin und dazu dient die Gemeinde und Israel. Gemeinde und Israel sind Anbahnungsreiche für dieses große Gottesziel. In der Graphik ist unschwer zu erkennen, dass Gott dieses Ziel unter Einbeziehung seiner 2 Heilsorgane angeht. Die 2 Heilslinien Gottes, mit der Leibesgemeinde und Israel, führen zu diesem großen Ziel Gottes. Alles unter dem einen Haupt, unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. Er ist das Haupt aller Herausgerufenen und der Garant für diese wunderbare Zielerreichung.

Lob, Dank und Anbetung diesem Herrn.

G.K. 8/99

20. „Stark wie der Tod ist die Liebe“ oder „Der Weg zurück zum Vater“

Der Weg vom Vater weg beginnt im Himmel durch den Fall des schirmenden Cherubs, Hes.28. Siehe Nr.4.

Heilsgeschichte Gottes ist notwendig, nachdem diese Unheilsgeschichte geschah. Der Grund für den ganzen heilsgeschichtlichen Weltlauf, mit allen dunklen und leidvollen Stellen, ist der erste Sündenfall im Himmel. Der ganze leidvolle Weg der Weltgeschichte beweist, daß Gott seine ganze Schöpfung zurück haben will. Es ist seine Schöpfung, die er bis zum letzten verantwortet und ihrem Ziel zuführt. Nur dieser Glaube lässt uns in der heutigen Welt ruhig werden. Nur das Schauen vom Ziel her gibt uns eine lebendige Hoffnung und Freude. Dazu darf auch eine heilsgeschichtliche Schau der Bibel dienen. Deshalb wurden in diesem Buch die heilsgeschichtlichen Abläufe ein wenig erklärt. Es kann nur ein Anfang sein, sich durch weiteres Bibelstudium mit Erkenntnis durch den beschenken zu lassen, der das Wort Gottes ist, unser Herr Christus Jesus.

♦ Was wir heute in der Weltgeschichte sehen ist ***der Weg vom Vater weg*****.** Trotzdem hat der Weg zum Vater hin längst begonnen. Das größte sichtbare Zeichen war das Kreuz von Golgatha. Ab hier ist es ganz klar, wer der Sieger ist. Nur der Besiegte kann und will es nicht glauben, da seine Zeit heute noch nicht abgelaufen ist. Die ihm verbliebene Zeit wird er bis zuletzt nutzen. Doch Gott hat sie auf einen Tag terminiert und die letzte, schwere Zeit in seiner Barmherzigkeit verkürzt.

♦ Schauen wir auf ***den Weg zum Vater hin***. Im Mittelpunkt steht die Liebe Gottes. Deshalb wiederholt Jesus das Liebesgebot von 3.Mos. 19,17-18 und sagt uns gleichzeitig, daß seine Gebote leicht sind. Um dies zu verstehen, müssen wir das Wort „Gebot“ richtig übersetzen. Das Liebesgebot im NT dürfen wir nicht wie ein Gesetz betrachten. Pfleiderer übersetzt in Joh.14,15: Wenn ihr opferfähig mich liebet, so werdet ihr mein Innenzielgebot halten. Oder nach der DaBhaR in Joh.15,12: Dies ist das Innenziel, dass ihr einander liebet, so wie ich euch liebe. Der Herr Jesus stellt uns sein Ziel vor die Augen. Jetzt heißt es nicht mehr ***„du sollst“***, sondern ***„du wirst“*** dieses Ziel erreichen. Jetzt dürfen wir auf das Ziel schauen und nicht immer auf unser Versagen.

♦ **Die ganze Heilsgeschichte ist der Weg zurück zum Vater.**

Deshalb gibt es unterschiedliche Heilsorgane für die Himmel und die Erde. Deshalb sollen alle Gläubigen wachsen, weil unser Glaube ein Weg ist und keine statische Sache. Bei Gott gibt es einfach keinen Stillstand, das sollten wir auch in unserem Glaubensleben beachten. Wo im Glaubensleben Stillstand ist, handelt es sich um eine Störung.

Auf dem Weg zurück zum Vater gibt es viele Stationen und Ereignisse, die etwas mit Weltgeschichte, mit Israel und mit unserem ganz persönlichen Glaubensleben zu tun haben. Die wichtigste Station ist die Liebe, 1.Thes.3,12. Weil die Liebe Gottes ans Kreuz ging, gibt es die Auferstehung. Diese Auferstehung ist notwendig, weil es den Tod gibt. Entrückung ist notwendig, weil Gott in seinem Kairos mit diesen Menschen, seinen Werkzeugen, etwas Neues beginnen will.

♦ Der Tod ist die eigentliche Oppositionsmacht gegenüber Gott. Er war der herrlich geschaffene Lichtfürst im Garten Eden (Garten Gottes, zur Zeit der Urerde) Hes.28,12-13. Bis sich Unrecht an dir fand. Es ist der erste Feind Gottes, der als letzter hinweggetan wird. Was hat nun Gott dieser Macht entgegen zu setzen?

Stark wie der Tod ist die Liebe**,** Hohelied 8,6.

Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm! Denn die Liebe ist stark wie der Tod, hart wie der Scheol ihr Eifer;

ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Jah´s.

Wie die Liebe zum Sieg kommt, 1.Thes.3,12.

Euch aber mache der Herr völlig und überströmend in der Liebe gegeneinander und gegen alle.

Es gibt einen Weg vom Vater weg und einen Weg zum Vater hin.

Die Todeslinie und die Lebenslinie.

Der eine ideale Weg zum Vater hin ist unser Herr Jesus Christus, der selbst sagt:

„Ich bin der Weg...“, Joh.14,6. Jesus Christus ist also der Weg zurück zum Vater.

Dieser Weg führt über Golgatha und ist der einzige Weg, der durch Sterben zum Leben führt.

1.Kor.15,55-57.

Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod ,dein Sieg?

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Stark wie der Tod ist die Liebe

♦ Im Hohelied 8 wird uns eine Gleichung eröffnet von gewaltiger Größe! Bei dieser Gleichung geht es um alles oder nichts, um Sein oder nicht Sein! Tod steht für das Widergöttliche, ohne Leben = Liebe steht für das Wesen Gottes selber, eben für das Leben.
Auf beiden Seiten dieser Gleichung stehen zuerst einmal gleich starke Faktoren. Tod und Leben. Menschlich wagen wir das nicht zu denken. Gott, als Gott der Liebe, der muß doch stärker sein. Das ist er auch, aber er hat andere Waffen. Wir denken, im entscheidenden Augenblick greift er als der Stärkere ein. Tut er das wirklich? Wo bliebe denn die Freiheit für den anderen Teil, wenn sich die Liebe aufdrängt? Von ihrer Art her kann das die Liebe doch nicht.

♦ Die Gleichung heißt: **Stark wie der Tod = ist die Liebe**. Hier steht nicht, daß die Liebe ein klein wenig stärker ist. Sie braucht auch nicht stärker sein. Ihr Wesen und ihre Vorgehensweise wird zuletzt alle besiegen.
Die Liebe wird triumphieren, weil sie die Liebe ist und weil sie Gott ist, denn Gott ist die Liebe.
Gegen die Waffen der Liebe ist selbst der Tod und erst recht der Satan machtlos.
Zum Schluß löst sich diese Gleichung auf, was übrig bleibt ist göttliches Leben.

♦ **Was sind denn die Waffen der Liebe?**
1.Kor.13,4-13.
Die Liebe ist langmütig, gütig, sie neidet nicht, tut nicht groß, bläht sich nicht auf, benimmt sich nicht unanständig, sucht nicht das Ihre, lässt sich nicht bitten, rechnet das Böse nicht an, freut sich nicht über Ungerechtigkeit, freut sich mit der Wahrheit, erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles, die Liebe vergeht niemals.

Nun aber bleibt: Glaube, Hoffnung, Liebe, diese 3, die größte aber von diesen ist die Liebe.

Diese Waffen der Liebe kann weder Tod noch Satan anwenden. Erst recht haben sie gegen diese Waffen kein Gegenmittel. Sie sind ihnen hilflos ausgeliefert. Sie können sich nicht vorstellen, daß man so kämpfen und siegen kann.

Den Sieg hat unser Herr schon errungen. Der Tod musste schon seine Schlüssel abgeben.

So ist schon längst alles in Bewegung, auf diesem Weg zum Vater hin. Auf dem Weg zum Vollendungsziel.

Ja, Jesus siegt!

Wir glauben es gewiss und glaubend warten wir.
Wie du uns führst durch alle Finsternis, wir folgen, Jesu, dir!
Denn alles muß vor dir sich beugen, bis auch der letzte Feind wird schweigen.

Ja, Jesus siegt!

21. Die Werdelinien Gottes

Eine Ergänzung zu den Themen in Nr.8, 15, u. 16.

Ulrich Jung / G. Kringe 01.2001

Bis Gott sein wird alles in allem (n) 1Kor.15,28.

In die Äonen der Äonen, Offb.7,12

2Kor 5,2, Eph 2,22, 2Tim 2,12, **Wohnstätte im Vaterhaus, außerhalb von Zeit und Raum** Behausung Gottes im Geist, Vollendungsleib zusammenregieren, herrschen.

Die blaue Gruppe hat äonisches, noch kein unertötliches Leben. „Erwählt in der Vorzeit, Ps.74,2 u. ihnen ein Reich bereitet **vom** Herabwurf des Kosmos an“.
Äonisches Leben ist verlierbar.
Die grüne Gruppe hat unertötliches Leben, „erwählt **vor** dem Herabwurf des Kosmos“.
Dieses Leben ist unverlierbar.
Die ungläubigen Völker gehen den roten Weg bis zur Zurechtbringung.
Alle Wege laufen in das Ziel Gottes, 1Kor.15,28

Vor dem Podium des Christus — **2Kor 5,10** — **Auf dem Podium des Christus**

Der Richterstuhl Christi

„davorgestellt“ 1Thess.2,19; 2Tim.2,10 **Richtigstellung der Werke,** um die Völker ins Leben zu führen

Der Thron Gottes wird zum Thron Christi, Dan.7,9-10; Joh.5,22

1Kor 3,11-15 Zurechtbringung, Richtigstellung, Zubereitung für die Regentschaft Jesu Christi

1Kor 4,5 Verborgenes der Finsternis ans Licht, Offenbarwerden der Ratschlüsse des Herzens und einem Jeden sein Lob.

Eph 5,27 Verherrlicht **ohne** Flecken oder Runzeln
Eph 1,4 Heilige und Makellose
Phil 2,15 Untadelige, Makellose
1Thess 5,23 untadelig, tadellos
1Kor 1,8 unbezichtbar
Kol 1,22 Heilige und Makellose

daneben gestellt

Podium des Gottes Röm 14,10

Der Erstlingsleib wird inthronisiert und autorisiert, alles Gericht zu vollziehen.

1Thess 2,19 Krone als Siegeskranz
Phil 4,10 Freude der Krone
1Kor 9,25 unverderbliche Krone
1Pet 5,4 Krone der Herrlichkeit
2Tim 4,8 Krone der Gerechtigkeit
Offb 2,10 Krone des Lebens

Laufende Hinzufügung auf das „Neue Erdland“, der in den Örtern Zurechtgebrachten und äonisches Leben Erhaltenen. Der Leib wächst das Wachstum Gottes! Kol 2,19. Oder: Bei Verlust des äonischen Lebens auf dem „Neuen Erdland“, **Zurückversetzung** an die „Örter“, um weiterhin zu lernen. Jes 65,20

1. 1000 Jahrreich mit Auferstandenen, die **äonisches Leben** haben und die Möglichkeit, hier unvergängliches Leben aus Gott zu erlangen. Röm 6,22+23
Auch die Märtyrer „unter dem Altar“ (siehe Hinweis) Offb 6,9-11
Offb 21, Israel missioniert die Nationen.
2. Neues Jerusalem, Tempel und Gottesdienst außerhalb der Stadt.
Guttäter bekommen äonisches Leben vor dem großen weißen Thron

Die sog. Entrückung: Die Erstorbenen **„In Christus“** auferstehen zuerst, danach die, die leben und übrigbleiben und werden zugleich mit ihnen in Wolken dem HERRN entgegengerückt und allezeit bei IHM sein. 1Thess 4,16+17
Auch die Märtyrer „aus der großen Drangsal“ (siehe Hinweis) Offb 7,14 ff

Viele Örter, an denen Gerechtigkeit gelernt werden kann (muß). Luk 16,28; Apg 1,25c

Auf Erden äonisches Leben verloren

Auf Erden äonisches Leben behalten

Nur wenige **Herausauferstandene** (Moses, David, Paulus)? Phil 3,10-14

Äonisches Leben **kann auf Erden oder im Millennium** verlorengehen

Unverlierbares Leben

Unwissende in Ichwesen, u. Tradition Befangene. Röm 10,14	**Ungläubige** die bewußt Gott nicht annehmen wollten. Röm 1,18 ff	Verderben d. Fleisches Rettung des Geistes. 1Kor 5,5	Abfall durch Betrug der Geister und Dämonen. 1Tim 4,1	Schiffbruch! Glauben und Gewissen bewahren!! 1Tim 1,19	**Guttäter** erhalten äonisches Leben vor dem weißen Thron Röm 2,7	**Gesetzes-Treue** mit äonischem Leben. Luk 10,25 ff	**An Christus Glaubende** mit äonischem Leben. Joh 5,24	**In Christus** Glaubende mit unauflöslichem Leben, **„Erstlinge“** Röm 6,22+23; 1Joh 5,4; 1Kor

Erleuchtet, aber Abfall möglich Heb 6,4; 10,26

Die Menschheit ab Adam und mit ihr das ganze All

Den Plan von unten nach oben lesen

22. Die Segenslinie ab Abraham

Weitere Informationen in dem Heft: „Die 5 Generationen ab Abraham“, von G. Kringe

In dieser Schrift geht es um die Segenslinie Gottes mit Abraham, dem Vater aller Glaubenden. Es geht um das auserwählte Volk Israel. Gott hat dazu dem Abraham große Verheißungen gegeben.
Der Herr sprach zu Abram: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. 1. Mose 12,2.

Gott hat Abraham als Segensträger in 2-facher Hinsicht herausgerufen:

1. **Abram – erhabener Vater.** Ohne Beschneidung wurde er zum Vater aller Glaubenden, 1.Mo.15,6; Rö.4,16-17. Und alle, die des Christus sind, sind Abrahams Nachkommen, Gal.3,29.
2. **Abraham – Vater der Menge.** Mit der Beschneidung wurde er unter Gesetz gestellt und der Stammvater Israels und Vater vieler Völker, 1.Mo.17,4 ff.

Damit symbolisiert Abraham 2 Glaubenslinien:

1. **Linie - ohne Beschneidung,** in der man Gerechtigkeit nur durch den Glauben erhält, Rö.3,21-26.
2. **Linie – mit Beschneidung**, in der Gerechtigkeit durch Glaube, Werke und das Halten der Gesetze Gottes kommt, Jak.2,14 ff. Aber auch hier soll der Glaubende weiter wachsen, die Gnade erkennen, und im Glauben Gerechtigkeit vor Gott bekommen. Es ist eine Zeit des Wachstums in beiden Linien.

⇒ Glaube und Werke gehören in beiden Linien zusammen. Durch unsere Motivation bekommen sie eine unterschiedliche Gewichtung. Ich tue Werke um etwas zu bekommen, oder aus Dankbarkeit, weil ich etwas bekommen habe, das sind dann die Werke die er zuvor bereitet hat.

- Gott hat Abraham durch die Beschneidung unter Gesetz gestellt. So steht Abraham wie auf einer Drehscheibe und ist der Vater aller Glaubenden und gleichzeitig der Vater des noch unter Gesetz stehenden Israels.

- **Mit Abraham hat sich Gott ein Volk zum Eigentum und für eine besondere Heilsaufgabe erwählt**.
  5. Mose 7,6. Du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. Diese Erwählung ist endgültig und kann nicht aufgehoben werden. Gott hat bei sich selbst geschworen: **Ich, ich** werde vor dir herziehen.
- Das wird auch von Jesus bestätigt:
  Johannes 15,16. Jesus Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.
  Hesekiel 20,44. Ihr werdet erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich so an euch handle zur Ehre meines Namens und nicht nach euren bösen Wegen und verderblichen Taten, Haus Israel, spricht der Herr, Herr.
  Hier geht es um sein erwähltes Volk, das zu seiner Ehre die ihm zugedachten Aufgaben einmal ausführen wird.

- **Abraham ein Glaubensvater für beide Linien.**
- Auch der Weg der Beschneidung war breit angelegt. Ismael und seine Nachkommen gehören dazu. Alle, die im Hause Abrahams lebten, kamen unter die Beschneidung und damit unter den Bund Gottes, auch Ismael.
- Ismael, Abrahams Sohn dem Fleische nach, sollte nicht in die Segenslinie aufgenommen werden. Doch auch ihm gelten Verheißungen Gottes, 1.Mo.21,8-13.

- Für die Segenslinie hat Gott Abraham einen besonderen Sohn verheißen, Isaak.
  Abraham sagte zu Gott: Möge doch Ismael vor dir leben! Und Gott sprach: **Nein**, Sara wird dir einen Sohn gebären. Und du sollst ihm den Namen Isaak geben. Und ich werde

meinen Bund mit ihm aufrichten... Aber auch für Ismael habe ich dich erhört. Ich werde ihn segnen und fruchtbar machen. 1.Mo.17,18-19-21.

- Die Segenslinie läuft über Abraham, Isaak, Jakob, Juda, Tamar, David bis Jesus. Und dann weiter über die 2 Heilslinien in Christo Jesu, über die Hochzeit des Lammes, bis zur Vollführung der All-Vollendung.
- Die Ismael-Linie wurde zum Fluch. Sie wurde durch fremde Götter besetzt. Trotzdem: Gott sagt einmal zu Ägypten und Assur (heute = Syrien, Irak u. Iran): „Mein Volk“. Dann werden diese Länder mit Israel eine große Bedeutung für diese Erde haben. Er nennt sie „Meine Völker und Israel mein Erbteil“.
- Es begann bei der Beschneidung des ganzen Hauses Abrahams, und es wird in diesem Zusammenschluß, wo es eine Straße von Ägypten über Israel nach Syrien (Asyrien) gibt, für die ganze Welt sichtbar.
- **„12“, diese Zahl spielt von Anfang an eine Rolle**.
  Bei der Ismael-Linie scheint sie vorerst keine Bedeutung mehr zu haben, obwohl Gott auch hier einen Segen ausgesprochen hat.
- Bei Israel wird diese Zahl peinlich genau beachtet. Siehe die Aufzählung der Stämme in den Mose-Büchern: dann die Anzahl der 12 Jünger, 12 Tore, 12 Perlen u.s.w.

⇒ **Aus Abraham soll ein Königreich von Priestern entstehen.**
Durch dieses Königspriestertum sollen alle Völker gerettet werden.

- Diesem Grundsatz bleibt Gott durch das ganze A.T. treu.
  Von der Leibesgemeinde ist im A.T. keine Rede, sie wird nur angedeutet z.B. Jes.40,10b ; 62,11.
  Auch als Jesus in Niedrigkeit zu seinem Volk kam, brachte er in diesem Punkt erst einmal nichts neues, das den Heilsvorsatz für sein Volk und die Nationen geändert hätte.
- Er verkündete, dass das **Königreich**, die **Regentschaft** des Äons, sich genaht hat.
- Oder, das **Reich der Himmel** ist nahe gekommen. Matt.3,2; 4,17.
- Oder, in der Person Jesu war das Himmelreich mitten unter ihnen.
- Und die Apg. bildet die Fortsetzung von der aus dem A.T. bekannten Heilslinie.
- In Apg.3,21 redet Petrus von der Wiederherstellung dessen, wovon die Propheten schon geredet haben. Das ist die Aufrichtung des Königreiches mit Israel als ein Priestervolk. Nachdem Israel nach Pfingsten wieder in Verstockung fiel, kommt es zu einem Aufschub dieses Königreiches.

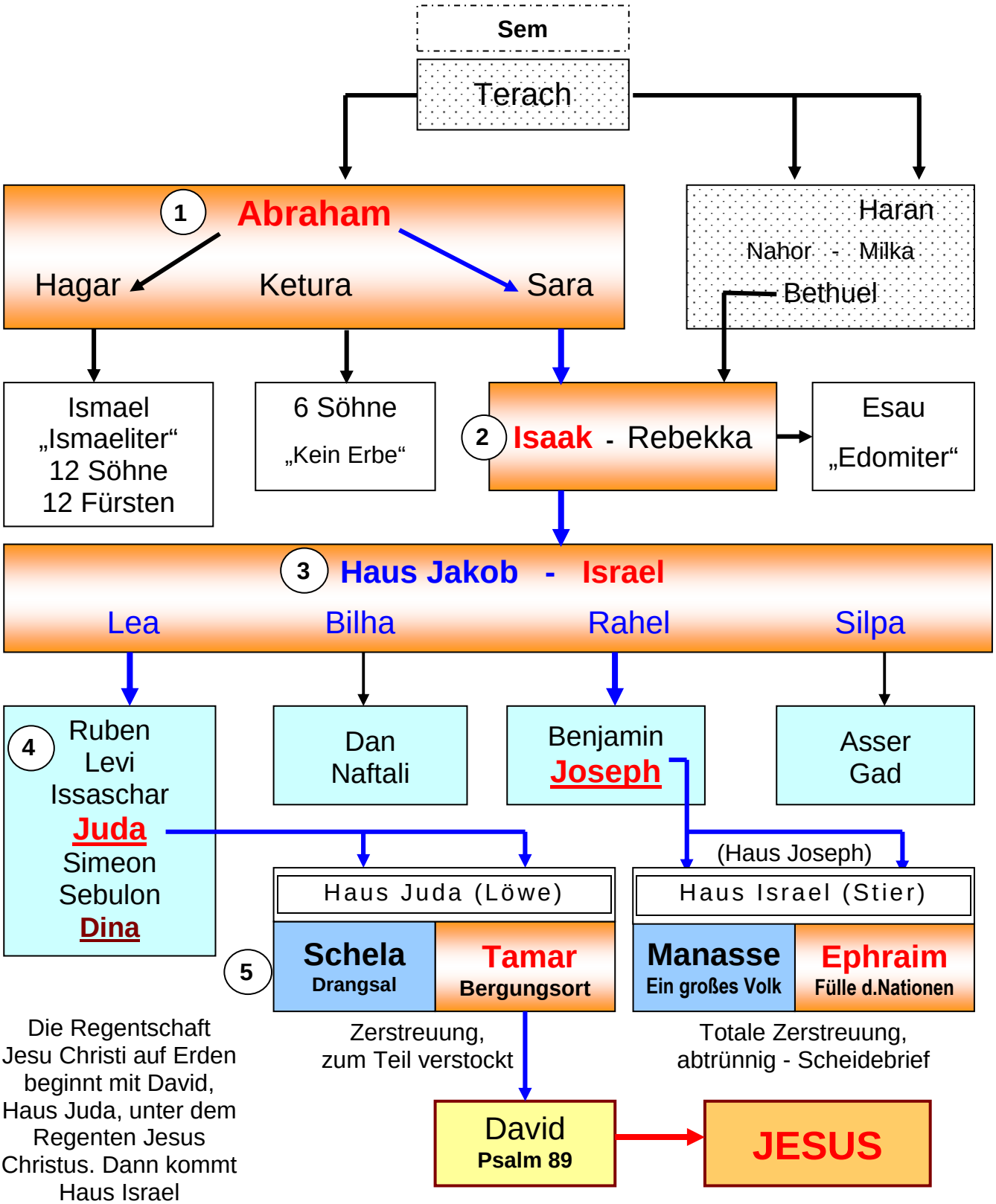
⇒ **Was hat die Leibesgemeinde mit Israel zu tun?** Sind wir, wenn wir zu den Erstlingen gehören, nicht eine ganz andere Heilslinie? Ja, das stimmt, es sind zwei Heilslinien Gottes, und doch ist es in den Augen Gottes ein Heilsweg, der in die Allvollendung führt.

- **Es geht um die Braut des Christus.** Wenn sich der Christus mit dieser Braut (Israel) verbindet, dann sind wir beteiligt, wenn wir zu dem Christus gehören. Das ist auch ein Grund, warum wir uns für die Braut des Christus (Israel) interessieren.
- Mann und Frau, Bräutigam und Braut, oder Christus und sein Weib, werden im 1000 Jahrreich und danach, Himmel und Erde ins Leben führen.
  Beide arbeiten zusammen; haben aber unterschiedliche Aufgaben:
  Der Mann (Christus) - hat Aufgaben mit zeugendem Charakter für „ta panta“, das ganze All.
- Die Frau (Israel): - hat Aufgaben mit gebärendem Charakter für die Völker. Was der Mann ins Leben zeugt, nimmt das Weib in mütterliche Betreuung.
- 2 Heilslinien Gottes in der Heilsgeschichte, 2 Linien, und doch eine Heilseinheit in den Augen Gottes. Wenn alle die glauben Abrahams Nachkommen sind, dann können wir auch sagen: Wir sind im Grunde Israel!

Ein Haupt, ein Christus, ein Ziel, die Vollendung des Alls.

Die 5 Generationen ab Abraham

Die Genealogie Abrahams



Die Regentschaft Jesu Christi auf Erden beginnt mit David, Haus Juda, unter dem Regenten Jesus Christus. Dann kommt Haus Israel (10 Stämme) dazu. Siehe die 2 Hölzer in Hes. 37,19.

G. Kringe 4/2000

Von Abraham bis David, dann bis zur Wegführung nach Babylon, und bis zu Christus, sind es 3 x 14 = 42 Geschlechter (Matt.1). Auf der Wüstenwanderung hatten sie 42 Lagerplätze.

24. Die 5 Generationen der Erwählungslinie Abrahams.

(Text zur Graphik, auf der nächsten Seite ein Überblick.)

➢➢ 1. Generation - Abraham.

Zu dieser Erwählungslinie und zu den Erzvätern bekennt sich Gott, Mat.22,31.
Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs!

➢ **Abraham wird auch Freund Gottes genannt.**
Jak.2,23. Jakobus bezieht sich hier auf 2.Chr.20,7 (oder, des Dich Liebenden).
Als Freund Gottes soll er die gleiche Erfahrung wie Gott machen, das Liebste zu opfern. Jesus nennt seine Jünger auch Freunde, „wenn ihr tut, was ich euch gebiete“, (Freundschaft an eine Bedingung gebunden) Joh.15,13-15. Abraham ist herausgerufen aus einer gottlosen Umgebung. Er lebte in einer Familie der Götzendiener und wurde doch als Vater aller Glaubenden von Gott erwählt.

➢ **Mit Abraham macht Gott einen neuen Anfang.**
Jetzt geht es um Kanaan, und vorerst nicht mehr um die ganze Welt wie bei Adam und Eva. Aus dieser Linie soll der Erlöser für das ganze All kommen.

➢ **Nicht Abraham hat zuerst an Gott geglaubt, sondern Gott hat ihn gewollt.**
Er hat ihn als ein Gefäß zu seiner Ehre erwählt, so wie auch Paulus.

➢ In Apg.7,2 erschien Gott Abraham als „Gott der Herrlichkeit“. Davon lesen wir nur 2x in Apg.7,2 und Ps.29,3. „Gott der Herrlichkeit“, das übertrifft alles. Mit Worten nicht zu beschreiben, Licht - Glanz - Macht.

➢ Beide Erwählungslinien, Abraham und Paulus, beginnen damit, dass die Repräsentanten dieser Linien den **Gott der Herrlichkeit** sehen.
Nicht Gott selbst haben sie gesehen, sondern seine Herrlichkeit.

➢ Die Erwählung Gottes stellt alle menschlichen Werte auf den Kopf.
Was nichts ist vor der Welt, das kann Gott gebrauchen.

➢➢ Abraham ist das Bild Gottes, des Vaters. Der Vater, der bereit ist, das Liebste zu opfern. Durch seinen Glauben war er vor Gott gerecht.

➢➢ 2. Generation - Isaak.

Isaak ist das Bild des Sohnes, der geopfert wird. Er war der Erbe, dem alles geschenkt wurde. Ihm gehörte „die Sohnschaft“. Er hatte es immer wieder mit Brunnen, Wasser, Geist und Leben zu tun.

➢➢ 3. Generation - Jakob.

Das Werk des Heiligen Geistes. Er wurde durch Zerbruch zur Umgestaltung geführt. Das Prinzip der Erziehung. Seinem Gott hat er immer wieder Altäre (Steinhaufen) gebaut.
Jakob hat Gottes Zusage: 1.Mo. 35,10-12.
Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob. Dein Name soll nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel soll dein Name sein!
So gab er ihm den Namen Israel.
Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und eine Schar von Nationen soll aus dir entstehen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen!
Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, dir will ich es geben, und deinen Nachkommen nach dir will ich das Land geben.

➢➢ 4. Generation - Die 12 Söhne Jakobs. 1.Mo.49.

Nur von Juda und Joseph berichtet Jakob wirklich positive Dinge.
Vers 28. Und er segnete sie, jeden nach seinem Segen, mit dem er sie segnete. Siehe auch der Segen Moses in 5.Mo.33.

Weiter übernächste Seite:

5 Generationen der Erwählungslinie Abrahams und Ausblick auf die Letztzeit.

Abraham	Erwählung	Ein Bild auf Gott, den Vater. Er opfert.	Symbole	= Altar + Zelt
Isaak	Der Erbe - Sohnschaft	Ein Bild auf den Sohn Gottes. Wird geopfert.		= Brunnen 6x
Jakob	Prinzip der Erziehung	Das Werk des Heiligen Geistes durch Zerbruch = Umgestaltung.		= Denkmal 8x

11 / 99
G. Kringe

Haus Jakob (Gesamt - Israel - Ölbaum) - Die 12 Söhne Jakobs = 12 Stämme Israels.

4. Generation → Ruben - Simeon - Levi - **Juda** - Sebulon - Issaschar - Dan - Gad - Asser - Naftali - **Joseph** - Benjamin

Juda und Benjamin - Südreich - babylonische Gefangenschaft

Haus Juda (Oholiba)
Jerusalem ist Oholiba. Hes.23,2-4
König Rehabeam 1.Kö.12

Segen und Fluch
Jak.3,10 / Sach.8,13

Die **10** Stämme - Nordreich - gehen in assyrische Gefangenschaft.
Sie geben ihr Bundeszeichen auf. Israel fiel vom Hause David ab.

Haus Israel (Ohola)
Samaria ist Ohola. Hes.23,2-4
König Jerobeam 1.Kö.12.

2.Chr.10,191
1.Kö.12,19.

Verflucht sei Kanaan
1M.9,25

Haus Juda
(Feigenbaum - Löwe)

Heil aus Juden
Joh.4,22

Ps.108,9.
Ps.60,9.

Haus Joseph
(Weinberg - Stier)

Ephraim heißt: „doppelt fruchtbar".

5. Generation

Schela
(Sohn Judas)
1.Mo.38,2 u. 5.
Kanaanitischer Kaufmann
Jerusalem (Hure - Babylon)
Hes.16, Off. 17.
Weltliches Judentum
Mat. 15,22, Eine kanaanäische Frau, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist besessen. Er aber antwortete ihr kein Wort. Zu den Jüngern sagte er: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.
Das Reich der Himmel gleicht:
5 törichten Jungfrauen. Mat.25,1 ff
Einem Kaufmann - kostbare Perle Mt.13.
Große Drangsal

Tamar
(Schwiegertochter Judas)
1.Mo.38,6. 1.Chr.2,4-16.
Haus David 2.Sam.2,4.
14. Geschlecht ab Abraham.
JÄROSO`LYMA LL1,5.
Jesus
Diese Linie hat sich Jesus als seinen Stammbaum ausgewählt. So ist auch hier die Segenslinie immer die unterste oder zweite Linie.
Zweite werden Erste:
Abel-Kain; Isaak-Ismael;
Jakob-Esau; Ephraim-Manasse.
Das Reich der Himmel gleicht:
5 klugen Jungfrauen. Mat.25,1-13
Einem verborgener Schatz im Acker Mt.13.
Bergungsort
[Für Bekehrte im Lande Israel]

Manasse - für die 12er Linie
Obwohl Erstgeborener, erhielt er den 2. Segen Jakobs. 1.Mo.48,17-20.
Er wird zu einem großen Volk werden.

Jes.9,20.
Und man schlingt zur Rechten und hungert, und man frißt zur Linken und wird nicht satt. Sie fressen ein jeder das Fleisch seines eigenen Armes. Fallen über Juda her und fressen sich gegenseitig.
Manasse / Ephraim

Erstlinge aus den 12:
Erstlingsfrucht seiner Schöpfung. Jak.1,18.
Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht sind.

Ephraim - für die 10er Linie
Jakob kreuzte die Hände und gab Ephraim den ersten Segen. So setzte er ihn vor Manasse.
Seine Nachkommenschaft wird eine Fülle von Nationen.

Jes.9,20. Hos.7,8-16.
Ephraim vermischt sich mit den Völkern. Fremde haben seine Kraft verzehrt und er weiß es nicht. Wehe ihnen, denn sie sind von mir geflohen. Ich möchte sie erlösen, aber sie reden Lügen über mich.
(z.B.daheim gebliebener Sohn. Luk 15)

Erstlinge aus den 10:
Rö.11,25. Ein Teil von Israel ist verstockt, **bis** die Füllezahl (Vervollständigung) der Nationen hereingekommen (eingehe) sein wird, und so wird ganz Israel gerettet
(z.B.verlorener Sohn, Luk.15, gilt auch für andere Stämme)

Daniel 12. Es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist.
In jener Zeit wird dein Volk errettet, jeder der im Buch geschrieben steht.

⇒ **5. Generation.**

1. **<u>Von Juda</u>** (dich werden meine Brüder preisen, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters). 1.Mo.37,9; 49,8; 5.Mo.33,7.

A: Schela: (Sohn Judas) Kanaan, Jerusalem, weltliches Judentum - sie gehen durch die **große Drangsal**. Die Hure Babylon.

B: Tamar: (die Schwiegertochter Judas) Davids - Linie. Järoso´lyma, Jesus, der Erlöser. Diese Linie gleicht den 5 klugen Jungfrauen. Sie haben Öl (Leben), im Gegensatz zu der Schela-Linie, die kein Öl und Gottesleben haben und durch die große Drangsal gehen. Der Acker ist Israel, der Schatz darin seine Erstlinge.

2. **<u>Von Joseph:</u> Der Allmächtige helfe dir und segne dich**.
Ein junger Fruchtbaum ist Joseph. 1.Mo.49,22; 5.Mo.33,13-17.

A: Manasse: 1.Mo.48,17-20; 5.Mo.33,17.
Er wird zu einem großen Volk werden. Er kämpft gegen Juda. Dieser Stamm steht in der Graphik stellvertretend für die 12. Damit kommt aus ihm eine gewisse **Erstlingsfrucht,** Jak.1.18.

B: Ephraim: (doppelt fruchtbar) Dieser Fruchtbarkeitssegen wurde Ephraim nie weggenommen. Ephraim steht in der Graphik stellvertretend für die 10 Stämme.
1.Mo.48,17-20; 5.Mo.33,17.
Seine Nachkommenschaft wird eine Fülle von Nationen sein. Auch sie kämpfen gegen Juda und fressen ihren eigenen Arm. Ein Teil von Israel (Haus Juda) ist verstockt, bis die Vervollständigung der Nationen hereingekommen ist und so wird ganz Israel gerettet. Rö.11,25. Es geht um die Fülle der Nationen, die Ephraim verheißen ist, 1.Mo.48,19.

⇒ Beim Segen Moses für die 12 Stämme (5.Mo.33) wird Simeon nicht aufgeführt. Dafür aber Manasse und Ephraim, die Söhne Josephs. Damit sind in der 5. Generation wieder 12, mit Ephraim aber 13 Stämme vorhanden. Ephraim als 13. Stamm = eine besondere Bedeutung. Aus ihm kommen auch keine 12000 Versiegelte (144000).
Für Israel stehen 12 Apostel. Paulus war der 13. Apostel. 12 ist die Zahl für den Kosmos (12 Monate) u. die Zahl für Israel. Israel ist das Heilsorgan für den Kosmos. Die 12 hat bis auf die neue Erde eine Bedeutung. Neues Jerusalem aus dem Himmel = 12 Tore u. 12 Perlen. Kein 13. Tor für Paulus. Schon im A.T. sorgt Gott dafür, dass diese Zahl 12 immer erhalten bleibt. Dafür hatte Jakob 2 Ersatzsöhne von Joseph, Manasse und Ephraim. 1.Mo.48,17-20.
Die 12 und die 13 stehen für die zwei Heilslinien Gottes, für den „Kosmos“ und für „ta panta“, das ganze All. Beides zusammen ist der Heilsweg Gottes unter dem einen Haupt, Christus. Damit gibt es keinen zerteilten Christus und doch unterschiedliche Aufgaben für den Mann (Bräutigam) und das Weib (Braut - übriges Israel).

Apg. 7,4-10

Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham...Und Abraham wohnte in Haran. Und er gab ihm **<u>kein Erbteil darin</u>**, auch nicht einen Fußbreit, und **<u>er verhieß, es ihm zum Besitztum zu geben</u>** und seinen Nachkommen.., **<u>obwohl er kein Kind hatte</u>**. Gott sprach: Seine Nachkommen werden Fremdlinge sein in fremdem Land und man wird sie 400 Jahre misshandeln... Und sie werden mir dienen. Und er gab ihm den **<u>Bund der Beschneidung</u>**; und **so zeugte er den <u>Isaak</u>** und beschnitt ihn am 8. Tage, und **<u>Isaak den Jakob</u>**, und **<u>Jakob die 12 Patriarchen</u>**. Und die Patriarchen, neidisch auf **Joseph**, verkauften ihn nach Ägypten. **Gott aber war mit ihm und rettete ihn aus allen Drangsalen.**

Galater 3,13.14

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben:
„Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“-, <u>damit der Segen Abrahams in Christus Jesus</u> zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den <u>Glauben empfingen</u>.

Abraham
- ein Bild auf Gott, den Vater

Abraham lebte in **Glaubensgerechtigkeit** zu seinem Gott.
Die Gesetze wurden erst 430 Jahre später gegeben.

Abraham glaubte Gott und hat aus diesem Glauben heraus das richtige Werk getan und Isaak in seinem Herzen geopfert. Das sichtbare Zeichen brauchte der Engel, nicht Gott. Engel brauchen sichtbare Zeichen und wollen Werke sehen. Gott schaut das Herz an und versucht niemand.

Rö. 4,2-7

Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott.

Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

- Dem aber, **der Werke tut**, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach **Schuldigkeit.** (Er wird schuldig, seine Werke zu präsentieren).
  Dem dagegen, **der nicht Werke tut**, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, **wird sein Glaube zur Gerechtigkeit** gerechnet.
- So gibt es 2 Möglichkeiten, um Gerechtigkeit oder Lohn zu empfangen:

1. **Durch Werke erhält man Lohn.**
   Die Zurechnung erfolgt nach Schuldigkeit. Wer unter Gesetz lebt, ist schuldig, das ganze Gesetz zu erfüllen. Das ist keinem Menschen möglich. Das zu erkennen, dazu ist das Gesetz gegeben. Dies soll der Weg zum Glauben an die Gnade sein. Gerechtigkeit durch Werke ist nur vor Engeln möglich. Jak.2,21.
2. **Durch Glaube**.
   Das ist der einzige Weg, um vor Gott Gerechtigkeit zu erlangen, d.h. die Rechtsprechung erfolgt zu unserer totalen Freilösung von Sünde und Tod. Es ist der Weg ins göttliche Leben. Rö.1,17; Phil.3,9.

Aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; **Rö. 3,20-24,** denn durch Gesetz <kommt> Erkenntnis der Sünde. Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an **(in)** Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied... und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung durch Christi Jesu.

- Das Gesetz ist von Engeln verordnet, Gal.3,19 ff; Apg.7,53. Es ist ein Pädagoge auf Christus hin. Es macht erlösungsbedürftig, denn es führt in den Bankrott des Fleisches und damit zum Tod des natürlichen Menschen. Gal.3,24 ff; Rö.6.
- Aber der Glaube an Jesus Christus führt in das Leben. Jesus Christus hat mit seinem Leiden und Sterben am Kreuz die Schuldfrage und mit seiner Auferstehung die Machtfrage geklärt.

Darum führt das Gesetz in den Zerrbruch.
Glaube an Jesus Christus führt in das Leben.

Unter Gesetz ist keine Neuzeugung möglich. Deshalb hat das gerettete Israel vorerst äonisches Gottesleben. Es muss ja noch 1000 Jahre mit Gesetz umgehen und die Völker ins Leben führen.

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“-, damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfingen.
Galater 3,13.14

26. Gottes Zusage an Jakob und Israel

1.Mo. 35,10-12

Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob. Dein Name soll nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel soll dein Name sein! **So gab er ihm den Namen Israel.** Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; **eine Nation** und **eine Schar von Nationen** soll aus dir entstehen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen!

Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, dir will ich es geben, und deinen Nachkommen nach dir will ich das Land geben.

♦ In Jesaja 43–49 ist immer wieder von Jakob und Israel die Rede. Der Herr der Heerscharen, der Heilige Israels, nennt ihn wiederholt mit diesen Doppelnamen und versichert ihm immer wieder, dass er sich nicht zu fürchten braucht**: Aber nun höre, Jakob, mein Knecht, und Israel, den ich erwählt habe..: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und Jeschurun (der Rechtschaffene), den ich erwählt habe** (Jes.44,2b). **Jakob der Erschaffene und Israel der Umgestaltete.**

♦ Nach diesen 2 Namen werden sich die Menschen nennen (44,5). Das weist auf Israels Führungsrolle im 1000- Jahrreich.

♦ Der Herr sagt auch wer er ist: **Der König Israels und sein Erlöser; Der Erste und der Letzte und außer mir ist kein Gott** (44,6). **Der Heilige Israels, dein Erretter** (43,14). **Der Schöpfer Israels** (43,15).

♦ Seine Zusagen und Verheißungen belegt der Herr mit einem göttlichen Schwur, indem er sagt: **Ich, ich.. Ich, ich bin der Herr** (43,11); **Ich, ich helfe dir** (41,13+14); **Ich, ich werde vor dir herziehen** (45,2); **Ich, ich habe die Erde gemacht** (45,12); **Ich, ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit** (45,13).

♦ Gott will sein großes Endziel, außer mit seiner Leibesgemeinde, mit seinem erwählten Israel auf dieser Erde erreichen. In 45,21b-22, zeigt der Herr noch einmal den einzigen Weg:

> Und sonst gibt es keinen Gott außer mir. Einen gerechten und rettenden Gott gibt es außer mir nicht! Wendet euch zu mir und lasst euch retten, alle ihr Enden der Erde.

Denn ich bin Gott und keiner sonst.

♦ Eindeutiger kann Gott den rechten Weg nicht zeigen. Und dies alles versieht der Herr mit einem Schwur:

Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt:
Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge <mir> schwören und sagen:
Nur in dem HERRN ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden alle beschämt werden, die gegen ihn entbrannt waren.
In dem HERRN werden gerecht sein und sich rühmen alle Nachkommen Israels.

Jesaja 45,23-25

♦ Und der Herr spricht zu ihm: **Es ist zu wenig**, dass du mein Knecht bist, um **die Stämme Jakobs aufzurichten** und die **Bewahrten Israels zurückzubringen. So habe ich dich zum Licht der Nationen gemacht, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde** (49,6).

Die Verbundenheit des Paulus mit seinem Volk, Rö.9,1-5.

Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist, daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch; **die Israeliten sind**, deren **die Sohnschaft ist** (nicht mit der Sohnschaft der Leibesgemeinde verwechseln) und die **Herrlichkeit** und die **Bündnisse** und die **Gesetzgebung** und der **Gottesdienst** und die **Verheißungen**; deren die Väter sind **und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist**, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

2.Mo. 4,22.

Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR: **Mein erstgeborener Sohn ist Israel**, - und ich sage dir: **Laß meinen Sohn ziehen, damit er mir dient**.

Die 5 Generationen ab Abraham

Die 12 Söhne Jakobs, die 4. Generation

Haus Jakob (Gesamt - Israel - Ölbaum)
- Die 12 Söhne Jakobs = 12 Stämme Israels
Ruben - Simeon - Levi - **Juda** - Sebulon - Issaschar
Dan - Gad - Asser - Naftali - **Joseph** - Benjamin

Das ganze „Haus Israel“ die 12, später werden nur die „10“ Haus Israel genannt.
Apg.7,42; 1.Sam.7,2; 3M.10,6; 4M.20,29; 2M16,31

Israel wird in Süd- und Nordreich geteilt

Haus Juda (Oholiba)
Jerusalem ist Oholiba
Hes. 23,2-4
König Rehabeam 1.Kö.12

Haus Israel (Ohola)
Samaria ist Ohola
Hes. 23,2-4
König Jerobeam 1.Kö.12
Verbietet den Tempelbesuch

Haus Juda
(Feigenbaum - Löwe)
Juda
(Führungsstamm)

Haus Joseph (Israel)
(Weinberg - Stier)
Ephraim
(Führungsstamm)

Die 2 Stämme (Südreich)
Juda und Benjamin gehen in
babylonische Gefangenschaft.
Sie dürfen zurück und
den 2.Tempel bauen.

Sie geben ihr Bundeszeichen auf.
Israel fiel vom Hause David ab.
Die 10 Stämme (Nordreich)
gehen in assyrische Gefangen-
schaft und dürfen nicht mehr zurück.

**Kl.1. Gefangen ist Juda weggezogen.
Der Herr hat sie betrübt wegen der
Menge der Verbrechen**

**So fiel Israel vom Hause David ab bis
auf den heutigen Tag**
2.Chr.10,19; 1.Kö.12,19

Aber:

**Es kommen Tage, da werde ich mit dem Hause Juda
und dem Hause Israel einen neuen Bund vollziehen**

**Sach.10,6. Ich stärke das Haus Juda und rette das Haus Joseph
und sie werden sein, als hätte ich sie nie verstoßen.**

Beginn durch:

Off.11,3-12 2 Ölbäume, 2 Leuchter = 2 Zeugen.

Dies sind die 2 Ölbäume und die 2 Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.
Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde. Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen fällt... Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie töten. Und die auf der Erde wohnen freuen sich, denn die 2 Propheten quälten sie.

Die Menschen können diese Botschaft nicht mehr ertragen.
Und nach 3 ½ Tagen kam der Geist des Lebens aus Gott in sie,
und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke.

G.Kringe 4/2000

Gericht über Israel und Juda

Jesaja 9,7-20.

Ein Wort sendet der Herr gegen Jakob, und in Israel fällt es nieder.

Und das ganze Volk erkennt es, Ephraim und die Bewohner von Samaria, die in Hochmut und mit überheblichen Herzen sagen:
Die Ziegelsteine sind gefallen, aber mit Quadern bauen wir auf. Die Sykomoren sind abgehauen, aber wir setzen Zedern an ihre Stelle. Doch der HERR wird die Gegner, Rezin, über es erhöhen und seine Feinde aufstacheln:

Aram von Osten und die Philister von Westen; **die werden Israel fressen mit vollem Maul. Bei alledem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.**
Aber das Volk kehrt nicht um zu dem, der es schlägt, und den HERRN der Heerscharen suchen sie nicht.
Da haut der HERR von Israel Kopf und Schwanz ab, Palmzweig und Binse an {einem} Tag. Der Älteste und Angesehene, er ist der Kopf; und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz. Denn die Führer dieses Volkes werden zu Verführern und die von ihnen Geführten zu Verwirrten.
Darum wird sich der Herr über dessen junge Männer nicht freuen, und über seine Waisen und Witwen wird er sich nicht erbarmen. Denn sie alle sind Gottlose und Übeltäter, und jeder Mund redet Torheit. - **Bei alledem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt. Denn die Gottlosigkeit brennt wie Feuer: Dornen und Disteln verzehrt sie und zündet in den**
Dickichten des Waldes, dass sie emporwirbeln als hoch aufsteigender Rauch.

**Durch den Grimm des HERRN der Heerscharen ist das Land verbrannt,
und das Volk ist wie ein Fraß des Feuers geworden;
keiner hat Mitleid mit dem anderen. Und man verschlingt zur Rechten und hungert,
und man frißt zur Linken und wird nicht satt. Jeder frisst das Fleisch seines Nächsten:
Manasse den Ephraim,
und Ephraim den Manasse;
diese miteinander zusammen <aber fallen> über Juda her.
Bei alledem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.**

Jeremia 3,6-15
Gott klagt Israel an und reicht ihnen gleichzeitig die Hand zur Versöhnung,

- **Das abtrünnige Israel hat die Ehe gebrochen und bekommt den Scheidebrief,** Vers 9.
  Und Israel kehrte nicht zurück, Vers 7.
- **Die treulose Schwester Juda sah es und trieb selbst Hurerei und kam zum Schein** zurück zum Herrn.
- **Israel, die Abtrünnige, hat sich gerechter erwiesen als Juda, die Treulose,** Vers11.
- **Trotz allem, was sagt unser liebender Gott dazu:**
  - **Kehre zurück, Israel, du Abtrünnige! Ich will nicht finster auf euch blicken. Denn ich bin gütig, ich werde nicht für ewig grollen. Nur erkenne deine Schuld. Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, denn ich bin der Herr.**

Und die Verheißung Gottes lautet (Jes.9,6):
Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit (bis zum Äon).

Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Die Zusammenführung Israels

Durch das Wort des Herrn in Hesekiel 37.15-28 vorhergesagt

Und das Wort des HERRN geschah zu mir so:
Und du, Menschensohn, nimm dir ein <Stück> Holz und schreibe darauf:
«Für Juda und für die Söhne Israel, seine Gefährten.»
Und nimm <noch> ein anderes <Stück> Holz und schreibe darauf:
«Für Joseph, das Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, seiner Gefährten»
(Der wilde u. der edle Ölbaum)!
Und füge sie dir zusammen, eins zum andern, zu {einem} Holz, so dass sie eins werden **in deiner Hand! (Nur noch ein Ölbaum)**
Und wenn die Söhne deines Volkes zu dir sagen: «Willst du uns nicht mitteilen, was dir dies bedeutet?», so rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR (Elohim - Jahweh)**:**
Siehe, ich nehme das Holz Josephs, das in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Gefährten; und ich lege auf es das Holz Judas und mache sie zu {einem} Holz, so daß sie eins werden in meiner Hand.
Und die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen.
Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR:

Siehe, ich nehme die Söhne Israel aus den Nationen heraus,
wohin sie gezogen sind, und ich sammle sie von allen Seiten
und bringe sie in ihr Land.

Und ich mache sie zu {einer} Nation im Land, auf den Bergen Israels, und ein **einziger König** wird für sie alle zum König sein; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich künftig nicht mehr in zwei Königreiche teilen.
Und sie werden sich nicht mehr unrein machen mit ihren Götzen und mit ihren Scheusalen und mit all ihren Vergehen. **Und ich werde sie retten aus all ihren Treulosigkeiten, mit denen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mir zum Volk und {ich} werde ihnen zum Gott sein.**
Und mein Knecht David wird König über sie sein, und sie werden alle {einen} Hirten haben; und sie werden in meinen Rechtsbestimmungen leben und meine Ordnungen bewahren und sie tun.
Und sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindeskinder, bis in Ewigkeit (zum Äon); und mein Knecht David wird ihr Fürst sein für ewig (äonisch).
Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig (äonisch).
Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und {sie} werden mir zum Volk sein.

Und die Nationen werden erkennen,
daß ich der HERR bin, der Israel heiligt,
wenn mein Heiligtum für ewig (äonisch) in ihrer Mitte ist.
(Erst für 1000 Jahre, danach die Zeit der neuen Erde)

Hosea 2,21-22

Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit,
und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit
und in Recht und in Gnade und in Erbarmen,
ja in Treue will ich dich mir verloben;
und du wirst den HERRN erkennen.

Verheißung unter dem Sohn Davids für Israel

Kein Gericht ohne Wiederherstellung.
Keine Wiederherstellung ohne Gericht.

Jesaja 8,23-9,7.

Doch nicht <bleibt das> Dunkel <über> dem,
der von der Finsternis bedrängt ist.

Wie die frühere Zeit dem Land Sebulon und dem Land Naftali Schmach gebracht hat, so bringt die spätere den Weg am Meer, das <Land> jenseits des Jordan <und> den Kreis der Nationen zu Ehren.

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht.
Die im Land der Finsternis wohnen,
Licht leuchtet über ihnen.

Du vermehrst den Jubel, du machst die Freude groß.
Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte,
wie man jauchzt beim Verteilen der Beute.

Denn das Joch ihrer Last, den Stab <auf> ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians.
Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, und <jeder> Mantel, in Blut gewälzt, fällt dem Brand anheim, <wird> ein Fraß des Feuers.

Denn ein Kind ist uns geboren,
ein Sohn uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und man nennt seinen Namen:
Wunderbarer Ratgeber, starker Gott,
Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.
Ein Wort sendet der Herr gegen Jakob,
und in Israel fällt es nieder.

30. Israel in der Endzeit

W. Einert
7/2000

Vorgeschichte und Werdegang des Gesamtvolkes

1. Auserwählt aus den Völkern als Werkzeug für das Heilshandeln Gottes, (1.Mo. 12.3 ; 5.Mo.7.7; 26.19).
2. Teilung des Reiches und Zerstreuung Israels (Nordreich) (1.Kö. 12; 2.Kö. 15.29).
3. Juda (Südreich = Teil des Ganzen) wird verstockt (Röm. 11.25).
4. Verstockter Teil wird beiseitegesetzt (70 Ztr. Tempel zerstört) (Apg. 18.6).
5. Herausrufung der Leibesglieder des Christus aus Juda, Israel, Nationen. (Beginnend mit den Nationen - Apostel Paulus). Für die Juden ist dies die Endzeit, die sich in folgende Abschnitte unterteilt:
   - **Endzeit** im weiten Sinne - von der Verwerfung ihres Messias bis zum Beginn des Tausendjahrreiches.
   - **Endzeit** im engeren Sinn - entweder von der Staatsgründung 1948 oder von der Einnahme Jerusalems 1967 bis zum Beginn der letzen sieben Jahre vor dem Ende dieses Äons.
   - **Endzeit** unter dem Begriff der Letzt-Zeit = die letzten sieben Jahre dieses Äons, gleichzusetzen mit der 70. Jahrwoche nach Daniel Kapitel 9, die noch unerfüllt ist.
6. Erscheinen des Gesamtleibes des Christus mit der Folge der „Rettung“ (Wiederherstellung) ganz Israels (Sach. 14.4,5).
7. Danach, wenn die Hütte Davids wieder aufgerichtet ist - Apg 15.14-17, beginnt das Heilshandeln Gottes mit dem wiederhergestellten Gesamtvolk Israel an allen anderen Völkern.

Endzeitliches Handeln Gottes mit Teilen des Gesamtvolkes Israel.

Der Heilsplan Gottes lief seit Teilung des Reiches über das Zweistämmevolk Juda - bis dieser Teil Israels verstockt wurde. Seit 70 d. Ztr. ist der verstockte Teil Israels beiseitegesetzt und der Heilsplan Gottes geht mit der herausgerufenen Gemeinde (Ekklesia) weiter.
Der verstockte Rest Israel wurde so zu einem Unheilsträger, was bis heute so geblieben ist.
Trotz Staatsgründung 1948, die eine gewisse Wende anzeigt, hat sich daran jedoch nichts geändert.

Israel als Heilsträger

Bis zum Apostel Paulus lief alles über das fleischliche Juda-Israel.
Wenn dieses zum Beginn des Tausendjahrreiches wieder mit ganz Israel (+ den 10 Stämmen aus der Zerstreuung) vervollständigt ist, wird ganz Israel Heilsträger für alle Völker sein.

- Jes. 60:3. Und Nationen wandeln zu deinem Lichte hin, und Könige zu dem Glanze deines Aufgangs. Micha 4:1-5. Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jahwehs feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen; und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jahwehs und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird ausgehen das Gesetz, und das Wort Jahwehs von Jerusalem; und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen mächtigen Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Und sie werden sitzen, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund Jahwehs der Heerscharen hat geredet. Denn alle Völker werden wandeln, ein jedes im Namen seines Gottes; wir aber werden wandeln im Namen Jahwehs, unseres Gottes, immer und ewiglich.
- Offb 21:24 Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.
- Weitere Texte, in denen das Ziel Gottes mit seinem Volk prophetisch vorgezeichnet wird:
- 5.Mo. 28:13 Und Jahweh wird dich zum Haupte machen und nicht zum Schwanze, und du wirst nur immer höher kommen und nicht abwärts gehen, Sach 8:13 Und es wird geschehen, gleichwie ihr, Haus Juda

und Haus Israel, ein Fluch unter den Nationen gewesen seid, also werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein.

- Hos. 2:19-20. Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Gericht, und in Güte und in Barmherzigkeit, und ich will dich mir verloben in Treue; und du wirst Jahweh erkennen. Jes. 49:3. Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, bist Israel, an dem ich mich verherrlichen werde.

Israels Rolle in der Endzeit. Bis sich dies alles erfüllen kann, muß Israel seine ihm von Gott zugewiesene Rolle in der Endzeit spielen.
Folgende Gruppen stellen sich hier dar:

1. Christusgläubige Juden, die zur Herausgerufenen Gemeinde, dem Leib Jesu gehören und nicht in die Drangsale der Letztzeit hineinkommen.
2. Messianische Juden, die einen Teil der Drängnisse erleben, aber unter dem Schutz Gottes stehen (z.B. 144.000, männlicher Sohn).
3. Gotttreue orthodoxe Juden.
4. Gottloses, liberales Weltfinanz-Judentum.

Offenbarwerden der Beziehungen Israels zur Hure Babylon

Israel ist das zur Hure gewordene Eheweib des Jahweh-Christus (Hes. 16.35; Hos 1; Offb. 17.1). Es ist besonders an der finanz- und handelswirtschaftlichen Seite der Hure Babylon beteiligt. (Was allerdings nicht ausschließt, daß die christlichen Kirchen ebenfalls beteiligt sind).
Seinem Volk ruft Gott dann zu:

- Offb. 18:4-5 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen; denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.

Dann kommt Gottes Gericht über Babylon:

- Offb. 18:10 ... Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. Wie viele dieser Stimme gehorchen ist nicht gesagt.

Die Rolle Israels in Verbindung mit dem Antichrist (Anstattchristus)
In der Letztzeit wird Israel mit dem letzten Weltherrscher einen 7-Jahresbund schließen (Dan. 9.27). Diese 7 Jahre (2 x $3^{1/2}$ Jahre = 2 x 1260 Tage) könnten wie folgt ablaufen:

Anfang - Mitte	Beginn mit der Vertragsunterzeichnung - **Friedensperiode** (Scheinfriede) für Israel (Parole: *„Friede und Sicherheit"; 1. Th. 5,3*) - wirtschaftlicher Reichtum - kulturelle Blüte - Antichrist löst schwierigste Probleme - **GOTTESdienst im 3. Tempel** - Auftreten der 2 Zeugen (Mose/Elia) nach Offb. 11
Mitte der 70. daniel´-schen Jahrwoche	Antichrist **bricht** nach seiner „Auferstehung" **den Bund**, setzt sich in den Tempel und fordert göttliche Anbetung („.. u. der Mensch der Gesetzlosigkeit enthüllt wird, der Sohn des Untergangs, der allem widerstrebt u. sich über alles überhebt, was Gott genannt wird oder Gegenstand der Verehrung ist, so **daß er sich selbst in den Tempel Gottes setzt und zu erweisen sucht, er sei Gott?";** 2. Th. 2,3/4) = „**Greuel der Verwüstung"** nach Daniel 9,27/11,31 u. Mtt. 24,15. zuvor: Ermordung der 2 Zeugen (Offb. 11,7)
Mitte - Ende	Verfolgung von Israeliten durch den Antichristen. Eroberung von Jerusalem - Zufluchtsort für das Weib in der Wüste (Offb. 12,13-17) Zeit d. schwersten Gerichte (z.B. der Zornschalen) Ende: der in großer Macht und Herrlichkeit wiederkommende HERR rettet Sein Volk und richtet Sein messianisches Reich auf.

Paulus und Jakobus, ein Widerspruch?

Martin Luther hat den Jakobusbrief eine stroherne Epistel genannt, weil sich Aussagen des Paulus und des Jakobus widersprechen. In vielen Auslegungen werden hier Verrenkungen und Erklärungsversuche gemacht, die dem inspirierten Wort Gottes nicht gerecht werden. Die Aussagen beider Apostel müssen wir wörtlich stehen lassen und die Erklärung im Wort selbst finden. Es sollen 3 Stellen gegenüber gestellt werden:

Eph.2,8-9	Denn aus Gnade seid ihr **errettet durch Glauben**, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; **nicht aus Werken**, damit niemand sich rühme.
Röm 4,2-3	Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. Denn was sagt die Schrift? **«Abraham aber glaubte Gott,** und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.»
Hebr 11,31	**Durch Glauben** kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

Jak.2,14	Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? **Kann etwa der Glaube ihn erretten?**
Jak 2,20-21	Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne die Werke nutzlos ist? Ist nicht **Abraham, unser Vater, aus Werken** gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte?
Jak 2,25	Ist aber nicht ebenso auch Rahab, die Hure, **aus Werken** gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ?

Der Glaube spielt sich im unsichtbaren Bereich ab und gilt vor Gott.

Gott will nicht sehen oder hören, sondern erforscht das Herz. Jes.11,3; Rö.8,27.

Unser Glaube ist die Verwirklichung von Dingen, die man nicht sieht.

Gott wohlgefällige Werke, die nicht Voraussetzung der Rechtfertigung sind, sind eine Frucht des vorhandenen unauflöslichen Lebens. Kol.1,10.

Abram

Abram war unbeschnitten und lebte mit Gott in Glaubensgerechtigkeit. Auf diesen Abram bezieht sich Paulus.

Abraham war gerecht vor Gott durch seinen Glauben.

Wenn der Herr seine Erstlinge holt kommt er selbst. Er, der nach den verborgenen Dingen des Herzens, nach Gnade u. Glaube urteilt.

Hierher gehört der Dienst des Paulus.
(Obwohl auch er der anderen Linie viel zu sagen hat)

Die Werke spielen sich im sichtbaren Bereich ab und gelten vor Engeln.

Wer etwas gezeigt haben will, ist entweder ein Engel oder ein Mensch.

Wer sehen will, daß Glaube vorhanden ist, bewegt sich auf der Ebene der Schöpfung.

Dies kann auf der Ebene, die Jakobus bedient und die von Gott gesetzt ist, nie erreicht werden. Auf dieser Ebene geht es wegen der Engel um sichtbare Dinge.

Abraham

Mit der Beschneidung bekam Abraham den neuen Namen und wurde unter das Gesetz der Beschneidung gestellt.

Abraham war gerecht vor den Engeln durch seine Werke.

Engel fordern sichtbare Werke. Sie können nicht wie Gott das Verborgene der Herzen erforschen.

Hierher gehört der Dienst des Jakobus.
(Siehe seine Adressaten in Kap.1,1)

Zitat von A. Muhl: Im „Evangelium der Gnade Gottes“, aber durch Paulus betreut, duldet Gott nicht eine Spur von Gesetz. Und da es so ist, dürfen die gesetzgebenden Engel ihre Rechtsforderung nur bei denen anmelden, die sich noch unter ihr Gesetz stellen, auch wenn sie an Jesus Christus glauben. Obwohl 2 Heilslinien von Gott angeordnet sind, werden sie einem herrlichen, gemeinsamen Ewigkeitsziel zugeführt. Die durch Glaube gerechtfertigt sind, bilden den Leib des Christus und den vollkommenen Mann, während Israel zum vollkommenen Weibe Gottes heranwächst. Die Gesetze gehören in die Kammer der Braut und sind für den Mann ungeziemend.

G. Kringe 4/2000

Die Zahl 12 von 1.Mose bis Offenbarung
Die Heilslinie Israels für die Völker

Jakob **12** Ich will euch verkündigen, was euch begegnen wird in künftigen Tagen. Hört auf Israel, euren Vater 1.Mose 49,1 ff	**Jakobus** **12** Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den 12 Stämmen in der Zerstreuung Jak.1,1 ff	**Johannes** **12** Offenbarung Jesu Christi, um seinem Knecht zu zeigen, was bald geschehen muß. Die Zeit ist nahe Off. 21,9 ff
Die Geburtsstunde der 12 Stämme Israels	**Die 12 Stämme unterwegs zum Ziel**	**Die Stadt der 12 Stämme**
Jakob berichtet nur über **Juda** und **Joseph** positive Dinge. Über diese beiden Söhne laufen vorerst die Heilslinien weiter. 1. **Juda:** Dich werden deine Brüder preisen. Der Herrscherstab wird nicht weichen vom **Hause Juda. Schela - Tamar David Jesus (Haus Juda)** 2. **Joseph:** Der Segen Jakobs auf den Abgesonderten unter seinen Brüdern. **Ephraim - Manasse (Haus Israel)** 3. **Benjamin**: ist ein Wolf, der zerreißt u. am Abend verteilt er **Beute**, 1M.49.27 **Wie auch Saulus –** durch Gott zum **Paulus** (Das göttliche Erwählungs - Prinzip)	Habt den Glauben **Jesu Christi**. **Seid Täter des Wortes.** Unterwerft euch Gott. Haltet die Gesetze und strengt euch an, gute Werke zu tun. Ohne Werke ist euer Glaube tot. Kann etwa der Glaube ihn erretten? **Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt?** Du siehst, daß der **Glaube mit seinen Werken** zusammen wirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. Wer in das Gesetz der Freiheit hineinschaut und dabei geblieben ist, der wird in seinem **Tun** glückselig.	**Das neue Jerusalem aus dem Himmel** herniederkommend, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. **Das Weib des Lammes**. Gott wohnt bei den Menschen. Wer überwindet, wird dies alles erben und den **2. Tod nicht sehen.** 12 Tore 12 Engel 12 Namen der Söhne Israels **12 Grundsteine** **12 Namen der Apostel des Lammes** **12 Perlen** (für die Tore) **12 Früchte** am Baum des Lebens, jeden Monat eine Frucht. **12´000** Stadien mißt die Stadt Den **7** Brautgemeinden in Kleinasien: Ich kenne deine **Werke.**

Die 12 sind erwählt in der Vorzeit, Ps.74,2, und ihnen wurde ein Reich bereitet **vom** Herabwurf des Kosmos **an**. Sie glauben **an Jesus** und sind **glücklich in ihrem Tun**. Sie bekommen göttliches Leben (äonisch) und haben ihre Aufgaben auf der Erde (1000- Jahrreich und neue Erde). Die neugezeugte Leibesgemeinde (Erstlinge des Leibes) glaubt **in** Christus und hat unauflösliches, göttliches Leben. Ihre Aufgabe umfaßt das ganze All. **Sie ist der zeugende Mann. Israel die gebärende Frau.**

G. Kringe 4/2000

33. Das Land von Gott gegeben.

Eine graphische Darstellung auf den nächsten 6 Seiten.

An selbigem Tage machte Jehova **einen Bund** mit **Abram** und sprach: Deinem Samen gebe ich dieses **Land** vom Strome Ägyptens bis an den großen Strom, den Strom Phrath (Euphrat). 1.Mo.15,18.

⇒ **Dies ist der Bund der ganzen Landverheißung.**

Das ganze Land will ich deinen Nachkommen geben, vom **Strom Ägyptens bis zum Strom Prath, dem Euphratstrom.**

- Hier steht nicht, daß er es den Söhnen Jakobs gibt, sondern der ganzen Nachkommenschaft. Die Landverheißung wird mehrmals gegeben.

  In 1.Mo.26,1-6 und 28,13-15, ist das Land Kanaan gemeint. In 1.Mo.13,16 sind keine Grenzen benannt.

- Wir wollen das ganze Land und die ganze Nachkommenschaft betrachten.

  Innerhalb des ganzen verheißenen Landes liegt das Land Kanaan. Dieses Land ist das Erbteil der Söhne Jakobs. Aber auch andere bekommen eine Landverheißung. Andere, die nicht zur Segens- und Verheißungslinie gehören.

1. **Das Erbteil der Söhne Jakobs ist das Land Kanaan. Dieses Land erstreckt sich nicht vom Nil bis zum Euphrat. Die Grenzen werden in Hes. 47 beschrieben.**
2. **Die Söhne Ismaels haben sich außerhalb von Kanaan, von Sur bis Hawila niedergelassen. Von da sind sie dann weiter expandiert.**
3. **Die 6 Söhne der Ketura ließ Abraham, während er noch lebte, von seinem Sohn wegziehen, in das Land des Ostens. Auch sie bekamen kein Erbteil am Lande Kanaan.**
4. **Esau trennte sich von Jakob und zog auf das Gebirge Seir. Seine Söhne breiteten sich weiter nach Osten aus. Dies ist Edom, das heutige Jordanien. Es ist das Land ihres Eigentums (der Edomiter), 1.Mo.36,43; Jos.24,4; 5.Mo.2,4-5.**
5. **Auch Ägypten spielt bei der Landverheißung eine Rolle. Dieses Land wird noch von Migdol bis nach Syne verwüstet werden. Nach 40 Jahren Wüste wird es wieder hergestellt werden. Die Bewohner kehren zurück. Dieser Zeitpunkt fällt ca. 40 Jahre in das 1000 Jahrreich. Hes.29 u. Jes.19,22-25.**
6. **An jenem Tag wird Israel der Dritte sein mit Ägypten und mit Assur, ein Segen inmitten der Erde,** Jes. 19,24. Die ganze Landverheißung betrifft also 3 Völker.

Jes. 19,25. Denn der HERR der Heerscharen segnet es und spricht**:**

Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assur, meiner Hände Werk (mein Kunstwerk), und Israel, mein Erbteil!

Das Ziel der Landverheißung ist erreicht. Ägypten und Assur werden dem Herrn dienen. Der alte Bruderstreit zwischen Isaak und Ismael ist beigelegt. Ägypten und Assur werden zusammen mit Israel, seinem Erbteil, ein Segen inmitten der Erde sein. Alle Völker werden dann durch diese Länder gesegnet. Heute geht es nur um Einzelne und nicht um die Völkermassen, die heute noch dahingegeben sind. Alles läuft in Gottes Ordnungen, die wir aus seinem Wort erkennen können.

⇒ Auch die Nachkommen Ismaels sind Abrahams Nachkommen. Sie gehören aber zu einer anderen 12er Linie, die ebenfalls ihre Verheißung hat. Jes.19,16-25; 1.Mo.17,16-19.

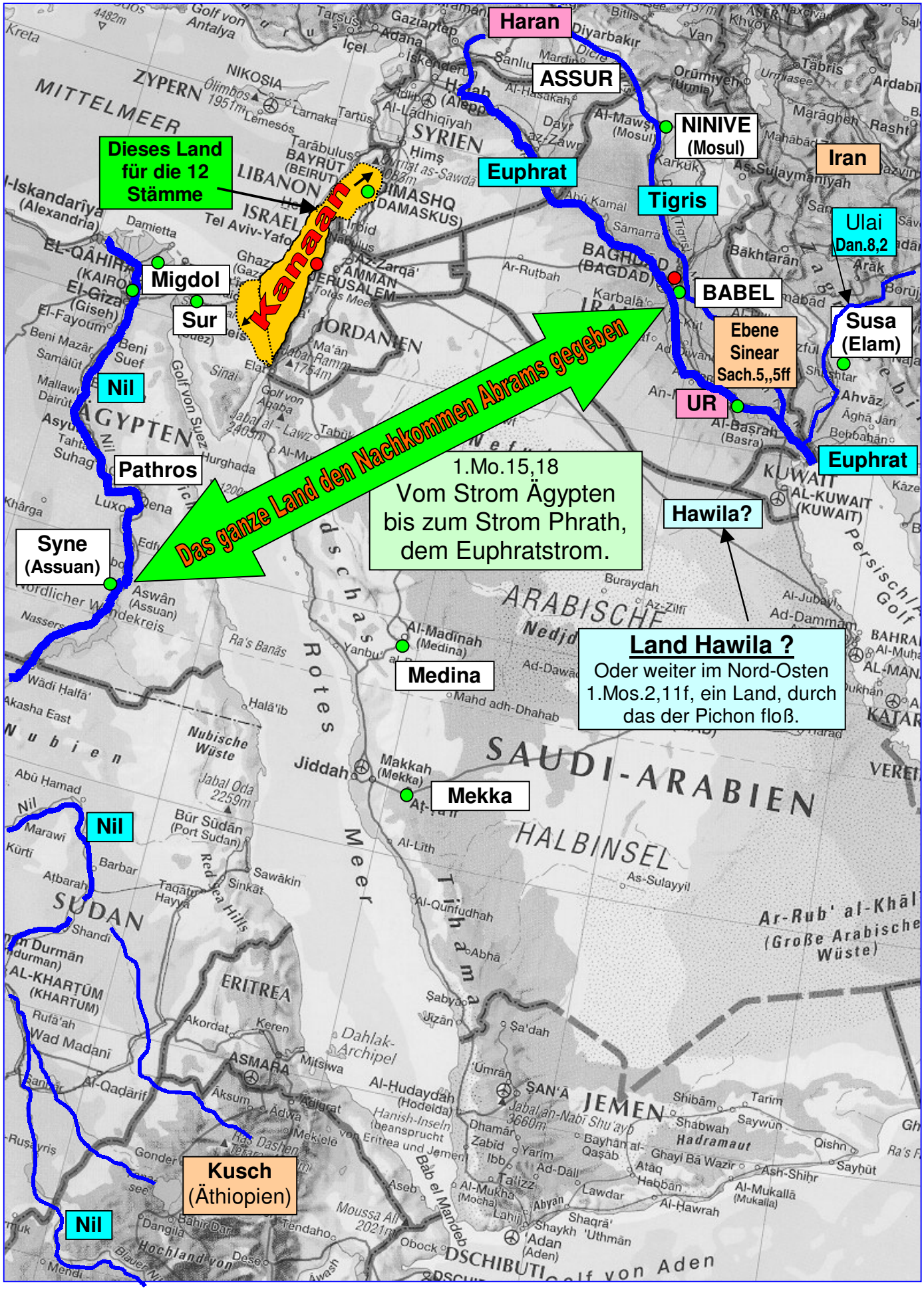
Die Wiederbringung aller Menschen läuft in Etappen ab.

Zuerst geht es um die als Werkzeug Erwählten. Die Leibesgemeinde und Israel. Danach Ägypten und Assur (Iran - Irak - Syrien). Danach die Völker der Welt. Im 1000 Jahrreich hat Israel den Auftrag, den Völkern Weisung für ihren Weg zu geben (Gesetze) und den Missionsbefehl umzusetzen. Erst jetzt werden die Völker zu Jüngern Jesu gemacht. Was heute in Mission und Evangelisation läuft, ist eine Abschattung vom dem, was im Vollumfang noch kommt. Die Völker sind heute dahingegeben und noch nicht dran. Nur Einzelne werden heute gerufen. Massenbekehrungen sind heute nicht zu erwarten und auch von Gott nicht verheißen.

Weitere Details sind in der DINA5 - Broschüre „Die 5 Generationen ab Abraham“ dokumentiert.

G. Kringe 03/2003

Der Nachkommenschaft von Abraham ist das ganze Land von Gott gegeben.



Das Land von Gott gegeben

Das Erbteil der Söhne Israels, das Land Kanaan. 4. Mo.34,1-12

Die Söhne Jakobs:
12 nach ihrem Erbteil im Lande Kanaan

1.Mo.17,8; 4.Mo.34,29
3.Mo.25,38; 1.Chr.16,18
Ps.105,11

*Die tatsächlichen Wohngebiete im 12. Jh.v.Ch. waren nicht in der dargestellten Reihenfolge. (Hes.48,2-7, 24-27) Gad und Ruben waren im Westen und Isaschar, Sebulon waren ganz im Norden.

Hes.48,8, Weihegabe

Haran
Strom Phrath (Euphrat)
1.Mo15, 18
Ri.3,1-3
Obad.20
Hamat
Hes.47,15-17
Zarpat
Zedad
4.Mo.34,7-9
Hazar-Enan
Assur
Ninive
Mosul
ASSYRIEN
Damaskus
Tyrus
LIBANON
DAN
ASSER
Hermon
Alte Königsstraße
NAFTALI
Die 12 Stämme
Hes.48,2-7; 24-27
Tigris
MANASSE
EPHRAIM
Hazor
Babel
BABYLONIEN
4.Mo.34,11-12
Tabor
12
RUBEN*
JUDA
Ur
1.Mo.11
28-31
CHALDÄA
AMMON
JERUSALEM
Levi
MOAB
BENJAMIN
Sur
Kadesch
Migdol
SIMEON
Bach Ägypten
ISSASCHAR
SEIR - EDOM
SEBULON*
GAD*
Tamar
Kairo
Wüste Sin
Horeb
Strom Ägypten
1.Mo.15,18
Nil
N
Syne
ROTES MEER
Arabien
Jemen

1. Mo. 15,18
An jenem Tag schloß der Herr einen Bund mit Abram und sprach:
Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägypten an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom.
(Diesen Bund schloß Gott mit Abram, bevor Ismael und Isaak geboren waren)

Verheißung an Jakob, 1.Mo.28,13-18.
Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft. Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden, und sich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden hin; und in dir und deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.
Und siehe, ich bin mit dir.

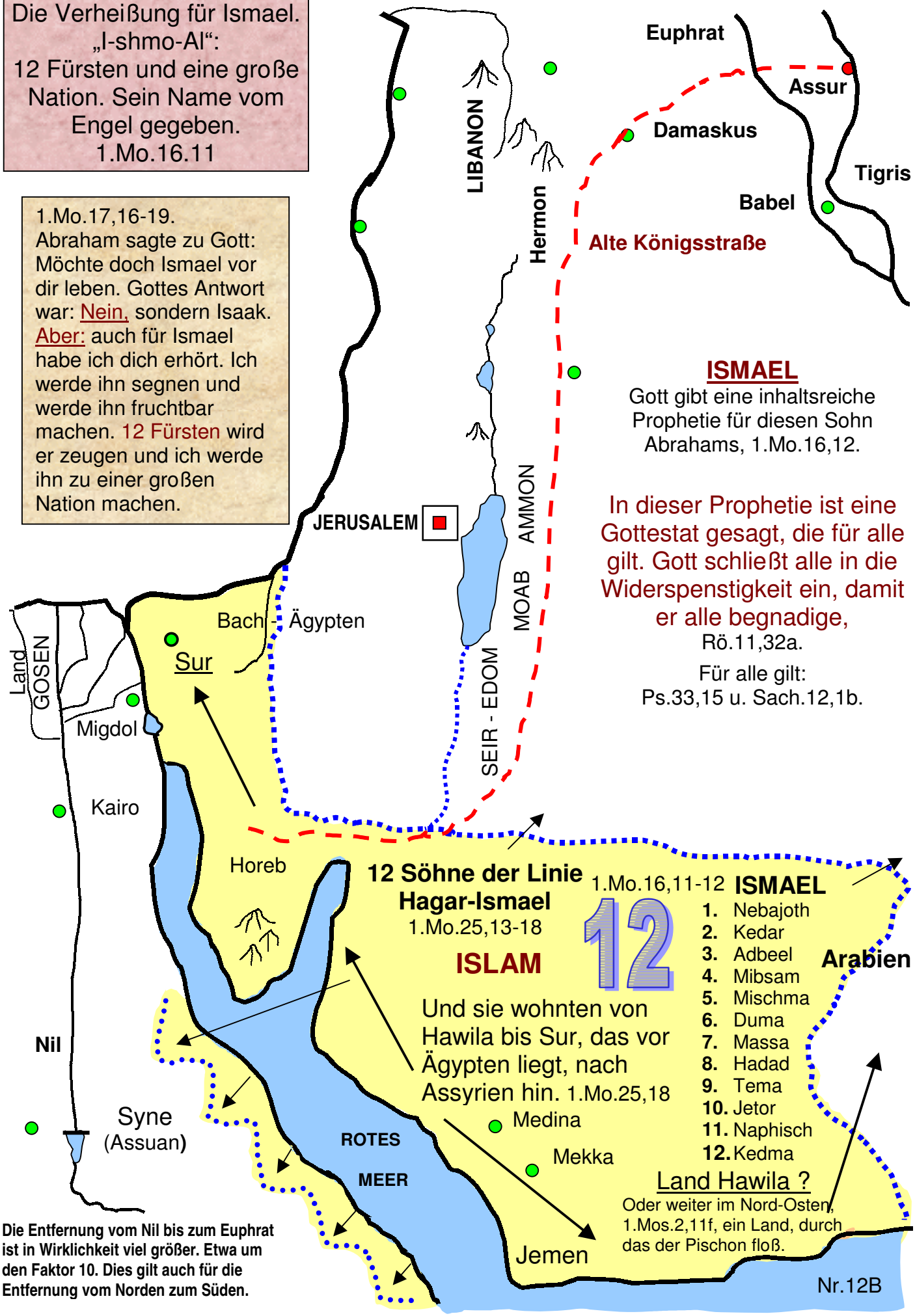
Die Entfernung vom Nil bis zum Euphrat ist in Wirklichkeit viel größer. Etwa um den Faktor 10. Dies gilt auch für die Entfernung vom Norden zum Süden.

G. Kringe
10/2000

Das Land von Gott gegeben 1. Mose 15,18.

Die Verheißung für Ismael. „I-shmo-Al“: 12 Fürsten und eine große Nation. Sein Name vom Engel gegeben. 1.Mo.16.11

1.Mo.17,16-19. Abraham sagte zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben. Gottes Antwort war: Nein, sondern Isaak. Aber: auch für Ismael habe ich dich erhört. Ich werde ihn segnen und werde ihn fruchtbar machen. 12 Fürsten wird er zeugen und ich werde ihn zu einer großen Nation machen.



ISMAEL

Gott gibt eine inhaltsreiche Prophetie für diesen Sohn Abrahams, 1.Mo.16,12.

In dieser Prophetie ist eine Gottestat gesagt, die für alle gilt. Gott schließt alle in die Widerspenstigkeit ein, damit er alle begnadige, Rö.11,32a.

Für alle gilt: Ps.33,15 u. Sach.12,1b.

12 Söhne der Linie Hagar-Ismael
1.Mo.25,13-18

1.Mo.16,11-12

ISLAM

12

Und sie wohnten von Hawila bis Sur, das vor Ägypten liegt, nach Assyrien hin. 1.Mo.25,18

ISMAEL

1. Nebajoth
2. Kedar
3. Adbeel
4. Mibsam
5. Mischma
6. Duma
7. Massa
8. Hadad
9. Tema
10. Jetor
11. Naphisch
12. Kedma

Land Hawila ?

Oder weiter im Nord-Osten, 1.Mos.2,11f, ein Land, durch das der Pischon floß.

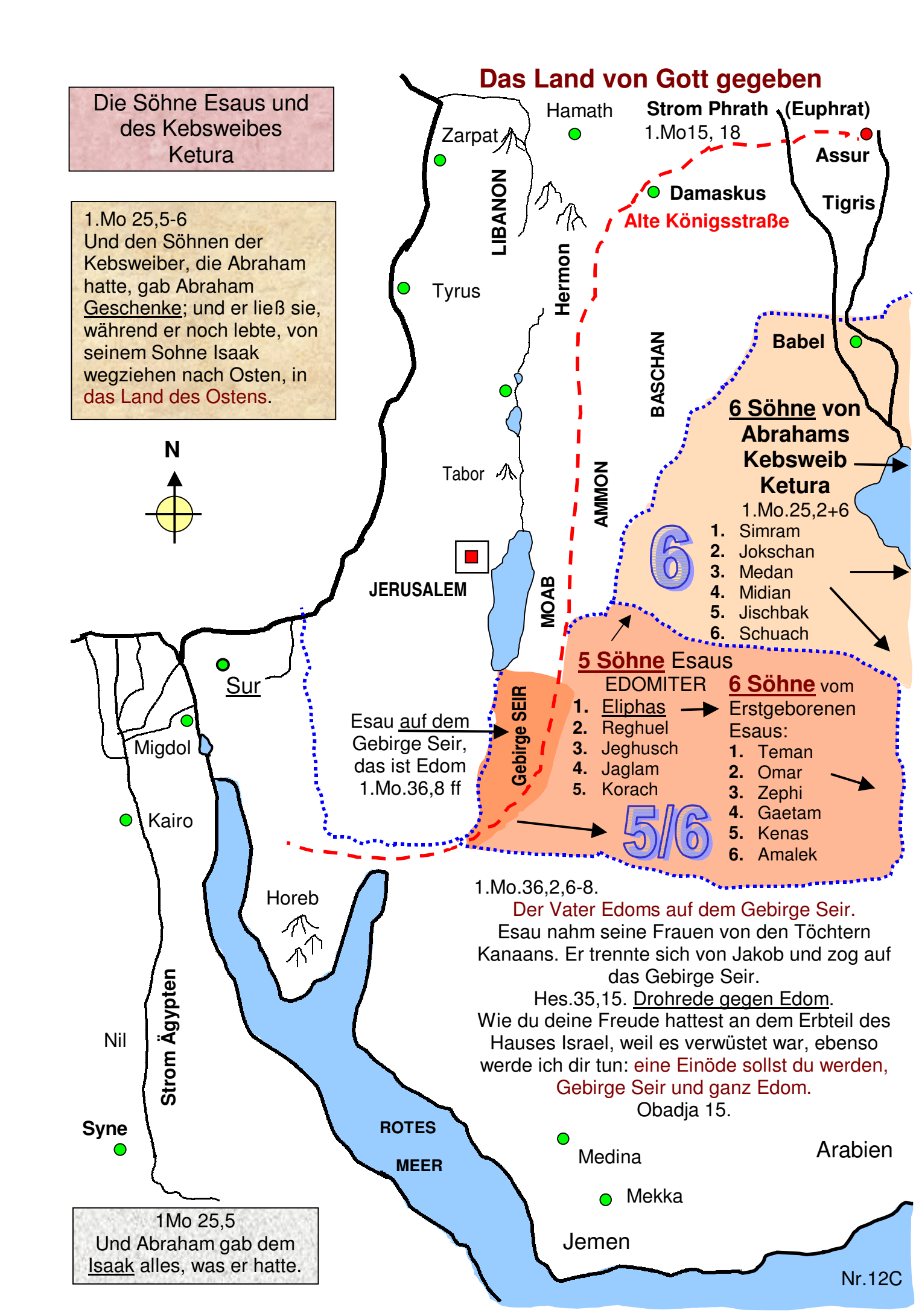
Die Entfernung vom Nil bis zum Euphrat ist in Wirklichkeit viel größer. Etwa um den Faktor 10. Dies gilt auch für die Entfernung vom Norden zum Süden.

Nr.12B

Das Land von Gott gegeben

Die Söhne Esaus und des Kebsweibes Ketura

1.Mo 25,5-6
Und den Söhnen der Kebsweiber, die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke; und er ließ sie, während er noch lebte, von seinem Sohne Isaak wegziehen nach Osten, in das Land des Ostens.



1.Mo.36,2,6-8.
Der Vater Edoms auf dem Gebirge Seir.
Esau nahm seine Frauen von den Töchtern Kanaans. Er trennte sich von Jakob und zog auf das Gebirge Seir.

Hes.35,15. Drohrede gegen Edom.
Wie du deine Freude hattest an dem Erbteil des Hauses Israel, weil es verwüstet war, ebenso werde ich dir tun: eine Einöde sollst du werden, Gebirge Seir und ganz Edom.
Obadja 15.

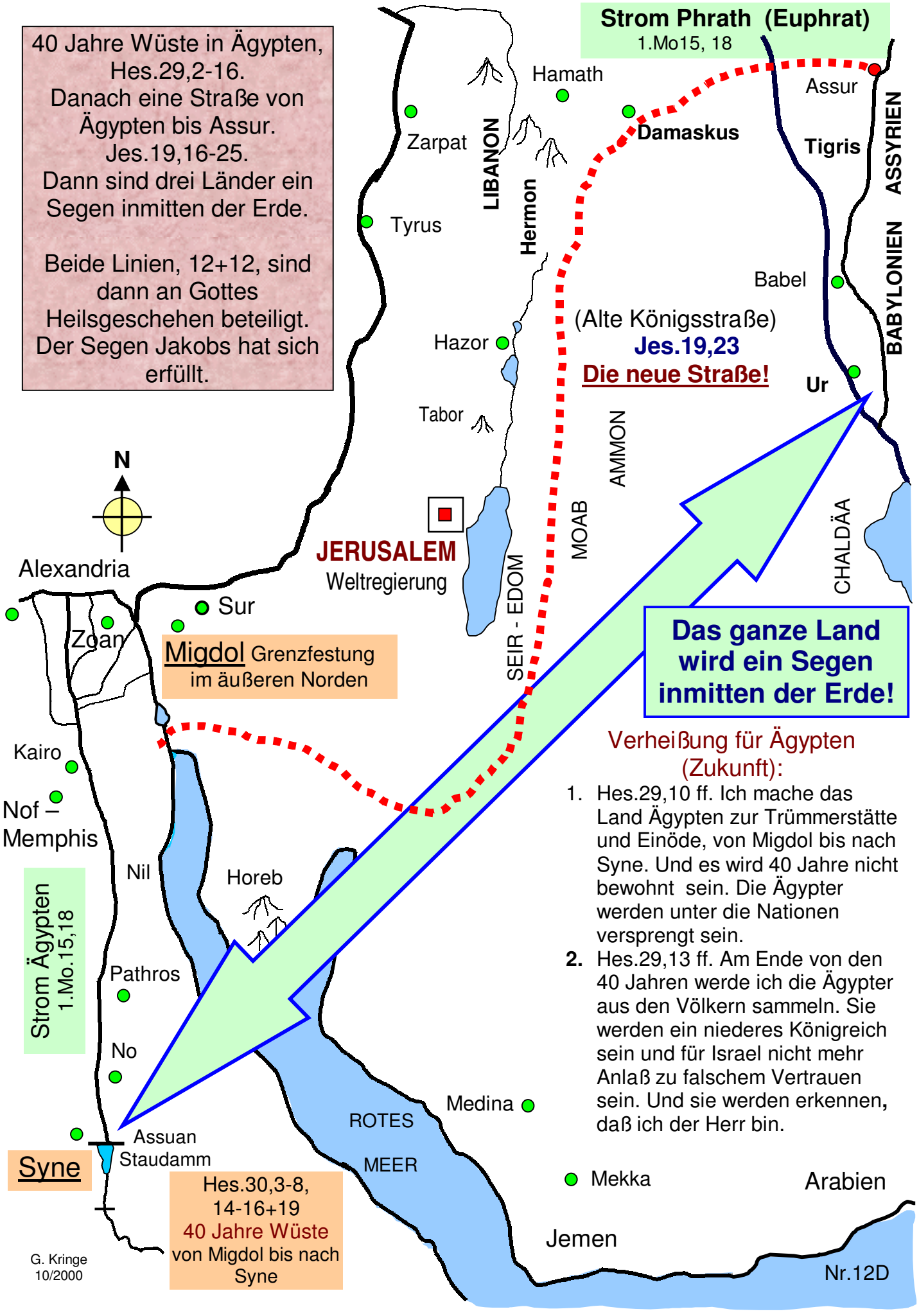
1Mo 25,5
Und Abraham gab dem Isaak alles, was er hatte.

Nr.12C

Das Land von Gott gegeben

40 Jahre Wüste in Ägypten, Hes.29,2-16.
Danach eine Straße von Ägypten bis Assur.
Jes.19,16-25.
Dann sind drei Länder ein Segen inmitten der Erde.

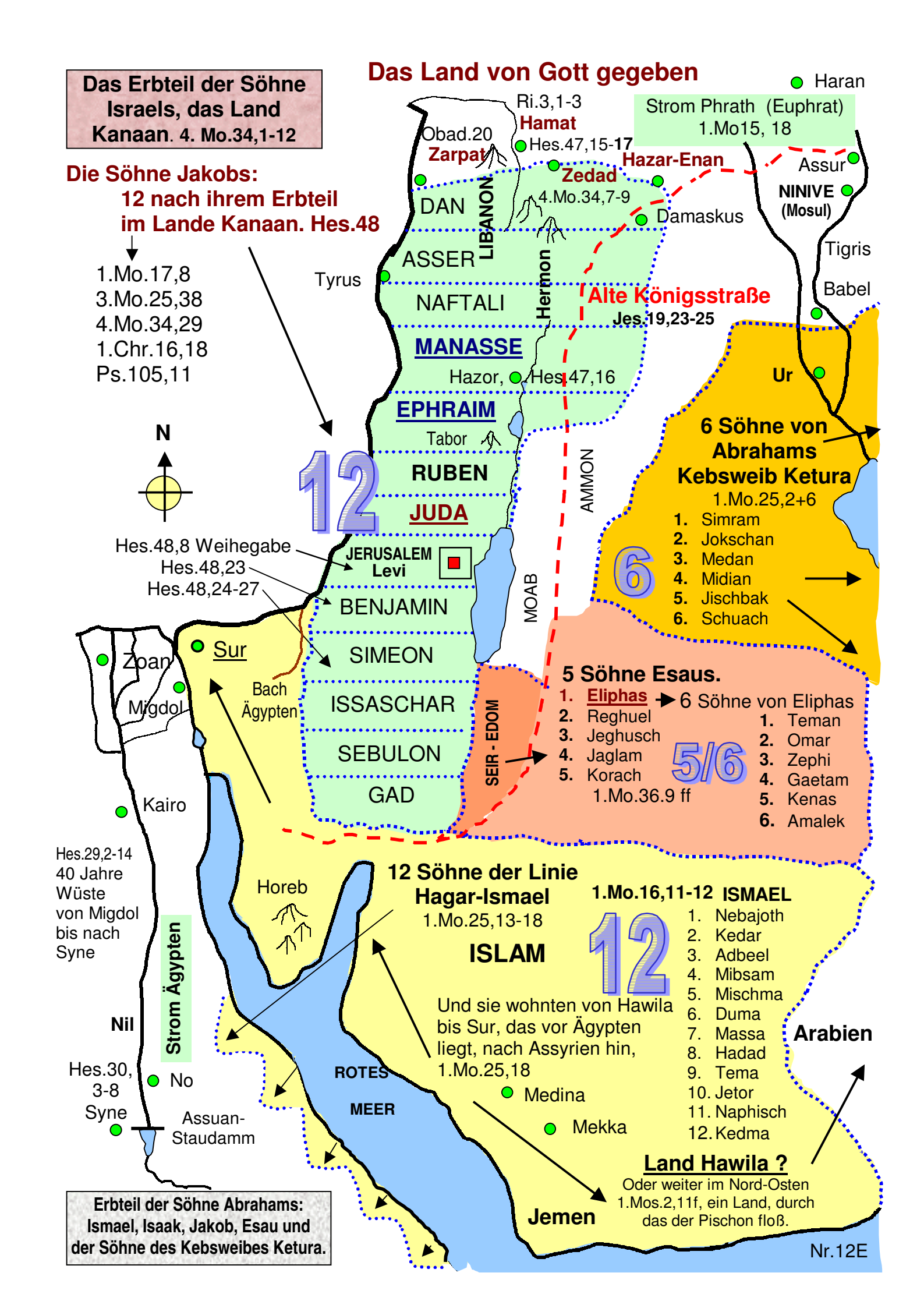
Beide Linien, 12+12, sind dann an Gottes Heilsgeschehen beteiligt.
Der Segen Jakobs hat sich erfüllt.



Verheißung für Ägypten (Zukunft):

1. Hes.29,10 ff. Ich mache das Land Ägypten zur Trümmerstätte und Einöde, von Migdol bis nach Syne. Und es wird 40 Jahre nicht bewohnt sein. Die Ägypter werden unter die Nationen versprengt sein.
2. Hes.29,13 ff. Am Ende von den 40 Jahren werde ich die Ägypter aus den Völkern sammeln. Sie werden ein niederes Königreich sein und für Israel nicht mehr Anlaß zu falschem Vertrauen sein. Und sie werden erkennen, daß ich der Herr bin.

G. Kringe
10/2000


Das Erbteil der Söhne Israels, das Land Kanaan. 4. Mo.34,1-12
Das Land von Gott gegeben
Die Söhne Jakobs:
12 nach ihrem Erbteil
im Lande Kanaan. Hes.48
1.Mo.17,8
3.Mo.25,38
4.Mo.34,29
1.Chr.16,18
Ps.105,11
N
Haran
Strom Phrath (Euphrat)
1.Mo15, 18
Ri.3,1-3
Hamat
Hes.47,15-17
Obad.20
Zarpat
Zedad
4.Mo.34,7-9
Hazar-Enan
Assur
NINIVE
(Mosul)
Tigris
Babel
Damaskus
DAN
LIBANON
ASSER
Tyrus
NAFTALI
Hermon
Alte Königsstraße
Jes.19,23-25
MANASSE
Hazor, Hes.47,16
Ur
EPHRAIM
Tabor
12
RUBEN
JUDA
AMMON
6 Söhne von Abrahams Kebsweib Ketura
1.Mo.25,2+6
1. Simram
2. Jokschan
3. Medan
4. Midian
5. Jischbak
6. Schuach
6
Hes.48,8 Weihegabe
Hes.48,23
Hes.48,24-27
JERUSALEM
Levi
BENJAMIN
MOAB
Zoan
Sur
SIMEON
Bach Ägypten
Migdol
ISSASCHAR
SEBULON
GAD
SEIR - EDOM
5 Söhne Esaus.
1. Eliphas → 6 Söhne von Eliphas
2. Reghuel
3. Jeghusch
4. Jaglam
5. Korach
1.Mo.36.9 ff
1. Teman
2. Omar
3. Zephi
4. Gaetam
5. Kenas
6. Amalek
5/6
Kairo
Hes.29,2-14
40 Jahre Wüste von Migdol bis nach Syne
Horeb
12 Söhne der Linie Hagar-Ismael
1.Mo.25,13-18
ISLAM
1.Mo.16,11-12
ISMAEL
12
1. Nebajoth
2. Kedar
3. Adbeel
4. Mibsam
5. Mischma
6. Duma
7. Massa
8. Hadad
9. Tema
10. Jetor
11. Naphisch
12. Kedma
Strom Ägypten
Nil
Und sie wohnten von Hawila bis Sur, das vor Ägypten liegt, nach Assyrien hin, 1.Mo.25,18
Arabien
Hes.30, 3-8
Syne
No
ROTES MEER
Medina
Mekka
Assuan-Staudamm
Land Hawila ?
Oder weiter im Nord-Osten 1.Mos.2,11f, ein Land, durch das der Pischon floß.
Jemen
Erbteil der Söhne Abrahams: Ismael, Isaak, Jakob, Esau und der Söhne des Kebsweibes Ketura.
Nr.12E

Gott wird den Schwur nicht brechen!

A. Heller

Auf freiem Feld in dunkler Nacht
Sah Abraham die Sterne,
Voll lichtem Glanz und hehrer Pracht
In weiter Himmelsferne;
Was ihm sein Herr und Gott versprach,
Dem glaubte er und sann ihm nach
In heiligem Vertrauen,
Es einst erfüllt zu schauen.

So strahlt auch wie ein helles Licht
Ein jedes Heilsversprechen;
Gott wird den eignen Eidschwur nicht
Vermindern oder brechen,
In Seiner ganzen Schöpfung Haus
Führt bis ins Letzte Er hinaus,
Was Er an Hulderweisen
Geplant hat und verheißen.

Ein jedes Wort ist uns ein Stern
Am himmlischen Gewölbe
Der heilgen Schrift; der Rat des Herrn
Bleibt immerdar derselbe.
Und ob auch alle untreu sind,
Verstockt, verhärtet, taub und blind,
Gott wird mit treuen Händen
Zuletzt Sein All vollenden.

Drum glauben wir, was Er versprach,
Und trauen jedem Worte.
Es strahlt in Nacht und Angst und Schmach
Uns als die Segenspforte,
Die aus der Welt der Furcht und Pein
Uns führt ins ewge Licht hinein,
Das Gott nach Seinem Willen
Einst allen wird enthüllen.

Die Urerde

Über die ganze Schöpfung setzte Gott seinen schirmenden Cherub. Alles war in Harmonie erschaffen.

Das ist die Urschöpfung mit der Urerde, bis... Hes. 28,12-19

Gott hat seinen Geschöpfen eine gewisse Freiheit gegeben.
Er wollte mit ihnen frei in Liebe kommunizieren.
Dies barg ein Risiko, dem die Geschöpfe erlagen.

Ein monopolares Weltall
Gott als Mittelpunkt der Schöpfung
Es gab keine Spannungen und Gegensätze